VIII Jahrgang. Mittwoch, 24. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 171. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutschland in China.

Die endgiltige, eine Zeit lang noch durch englische Treibereien aufgehaltene Einigung der Pekinger Gesandten über die Bedingung der chinesischen Entschädigungszahlung ist jetzt auch durch eine Meldung des amerikanischen Vertreters bestätigt und darf damit wohl als eine Thatsache hingenommen werden. So wäre denn auch der letzte Hauptpunkt geordnet, nachdem bereits vor fast einem Vierteljahre die entscheidende Wendung in der deutschen Politik eintrat, welche einen raschen Rückzug unserer Truppen ankündigte. Wir haben die damals in Wirksamkeit getretenen Ursachen seiner Zeit erörtert und kamen zu dem Schlusse, daß in der That es gerathen sei, von jedem weiteren Feldzuge abzustehen und unser ostasiatisches Expeditionsheer mit Ehren in Sicherheit zu bringen. Das ist inzwischen geschehen und in wenigen Wochen, voraussichtlich am 10. August schon, betritt auch Graf Waldersee selber wieder deutschen Boden. Es ist aber immerhin ein Zeitpunkt, der einem kurzen Rückblick auf die Vorgänge vom Ende April und ihre Folgen Interesse leiht.

Hierin kommt uns die eben eingetroffene Nummer des Ostasiatischen Lloyd zu Hilfe, dessen Urtheil beiläufig die von uns schon vor drei Monaten vertretene Auffassung durchaus theilt. Man wird sich erinnern, daß der französische General Baillond im Laufe des Aprilmonats von warmen Worten für die deutsche Waffenbrüderschaft überfloß und darauf brannte, die Operation an der großen Mauer mitzumachen und mitzukämpfen. Es kamen die Tage, wo die Deutschen ihre großen und ruhmreichen militärischen Erfolge erzielten, die Franzosen aber griffen nicht mit ein, obgleich sie zur Stelle waren. Sie standen Gewehr bei Fuß. Die Gründe dieser unerwarteten Zurückhaltung, welche nicht dem General Bailloud zur Last fallen, liegen heute offen zu Tage. In Paris war eben der Wind durch den folgenreichen Besuch Delcassés in St. Petersburg umgeschlagen. An der Newa hat der französische Minister des Auswärtigen neben anderen Pflichten auch die übernommen, den ostasiatischen Wünschen Rußlands nachzugeben. Dies giebt den Schlüssel zur Lösung der Frage, weshalb Waldersee unmittelbar darauf plötzlich auf den Gedanken der Heimreise kam, die dicht vorher noch in Berlin als vorderhand ganz unmöglich bezeichnet wurde. Man darf nicht außer Acht lassen, daß die Amerikaner, Russen und Japaner sich eigentlich niemals unter das deutsche Oberkommando gestellt hatten. Der Verlauf der Dinge in der Provinz Tschili hat gezeigt, daß nach dem Eintreffen des Feldmarschalls eigentlich nur noch deutsche und französische Truppen für ernste Aktionen in Frage kamen. Unter diesen Umständen gewann der Frontwechsel, den General Bailloud Ende April auf Pariser Befehl vollziehen mußte, die schwerste Bedeutung. Deutschland stand schließlich China gegenüber in militärischer Beziehung isolirt da und sah sich vor die Frage gestellt, ob es die Kosten einer weiteren Expedition fortab allein tragen wollte, sowie ob da nicht auf politischem Wege Reibungen entstehen könnten, die unter allen Umständen vermieden werden mußten.

So wurde Deutschland zu dem Entschlusse eines verhältnißmäßig plötzlichen Verzichtes auf die Durchführung der gegebenen militärischen Aufgaben gedrängt. Das auswärtige Amt hat diese Entscheidung vielleicht nicht allzu gerne getroffen, obgleich die Volksströmung sie gutgeheißen hat. Denn das Eine ist doch gewiß, wenn wir jetzt auch mit Ehren aus China herausgehen, so wissen wir doch nicht, wann wir wieder gezwungen sind, wieder hineinzugehen. Unsere Schildwachen lassen wir dort ja weiter Posten stehen; aber wenn die Schildwachen nicht den Rückhalt an wirklichen Heereskräften haben, so laufen sie Gefahr, bei erster Gelegenheit mißachtet und überrannt zu werden. Schließlich sind wir erst am Anfange des chinesischen Problems, das noch lange nicht gelöst ist und an dessen Lösung so oder so mitzuwirken der eherne Ruf der Weltgeschichte uns zwingen wird.

Staatssekretär v. Köller?

Es hat den Anschein, als ob in den letzten Tagen die Aussichten Herrn v. Köllers, des bisherigen Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, Nachfolger des Staatssekretärs von Puttkamer zu werden, sich in erheblichem Maße vergrößert haben. Die „Köln. Ztg.“ bezeichnet die Ernennung als ziemlich sicher und feststehend; sie meint, daß die Berufung des Herrn v. Köller „so aufzufassen sein würde, daß sie in erster Linie dem in nationaler Hinsicht zuverlässigen und bewährten hohen Beamten, nicht aber dem Vertreter einer ausschließlich konservativen politischen Richtung gilt, für deren besondere Bethätigung im Reichslande sowieso kein Platz sein würde.“

Bekanntlich hat Herr v. Köller auch nach seinem Rücktritt vom Ministerium des Innern nie aufgehört, persona grata beim Kaiser zu sein. Er steht seit mehr als einem Jahrzehnt im Vordergrunde unseres politischen Lebens und war schon als Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen vielfach hervorgetreten. Das Vertrauen, das man auf seine Thatkraft setzte, war ein Grund seiner Berufung auf den Posten des Ministers des Innern, nicht minder aber war damals die Hoffnung vorherrschend, daß es seinen engen Beziehungen zur hochkonservativen Partei gelingen werde, diese den Wünschen der Regierung gegenüber gefügiger zu machen. Es ging ihm der Ruf einer Art Gewaltmenschen voraus, und man glaubte in ihm zugleich den Sozialistentöter wie auch den Bändiger der Landräthe erblicken zu dürfen. Nun unterliegt es keinem Zweifel, daß er weder das eine noch das andere gewesen ist, denn sowohl die Sozialdemokraten als auch die renitenten Landräthe leben heute noch und befinden sich den Umständen nach recht wohl. Wenn Herr v. Köller nach dieser Seite hin versagte und sich auch im Reichstage eine große, einflußreiche Stellung nicht zu erringen vermochte, so widerlegte er doch nach der andern Seite die Befürchtung, daß er von der ungeheuern, in seine Hand gelegten Macht brutal und rücksichtslos Gebrauch machen werde. Er war kein harter bösartiger Minister, und wenn er auch nach seiner ganzen Entwicklung und Familientradition der hochkonservativen Partei angehörte, so zeigte er sich doch bei manchen Anlässen frei von verrannter Beschränktheit. Es gelang ihm auch vielfach, persönliche Sympathieen zu erwerben, die sich auch noch bewährten, als er aus seiner Ministerstellung zurücktrat. Seine Beziehungen zur Presse waren durchaus zufriedenstellend, und es muß als sein Verdienst hervorgehoben werden, daß er als erster preußischer Minister der Presse anläßlich der Eröffnung des Nordostsee-Kanals diejenige Stellung zuwies, auf die sie berechtigten Anspruch hat. Als Oberpräsident in Schleswig-Holstein wurde sein Name vorzugsweise genannt bei dem Vorgehen gegen dänische Agitatoren, die sich in der Provinz breitmachten. Hier hat er sehr scharf eingegriffen und den Ruf eines strammen, in nationalen Fragen jedes Kompromiß zurückweisenden Beamten bewährt. Zuerst trat diesen Maßregeln gegenüber auch in deutschen Kreisen mehrfach Opposition zu Tage. Als man aber später einen Erfolg der Köllerschen Methode nicht verkennen konnte, ist auch diese Opposition stumm geworden. Die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen haben sich im Laufe der Jahre günstiger und leichter gestaltet, wozu neben anderen Faktoren in erster Linie die Zeit mitwirkte. Herr v. Köller würde, wenn er an die Spitze des elsässisch-lothringischen Ministeriums berufen wird, nur die Arbeit seines Vorgängers fortzusetzen haben, gerecht und bestimmt in der Sache, wohlwollend in der Form. Von einem Systemwechsel wird, so meint die „Köln. Ztg.“, nicht die Rede sein können.

* * *

Ueber die Gründe des Entlassungsgesuchs des Herrn v. Puttkamer von dem Posten des Unterstaatssekretärs für Elsaß-Lothringen tappt man auch heute noch im Dunkeln. Nach der „Straßb. Post“ ist der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg durch das Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs v. Puttkamer höchlichst überrascht worden. Die Einwirkung auf sein Rücktrittsgesuch könne vom Statthalter nicht ausgegangen sein, sondern müsse von einer andern, von einer unautorisirten und unverantwortlichen Stelle ausgegangen sein. Der ganze Vorgang sei ein Räthsel, für das bis zur Stunde Niemand eine Lösung weiß. Wie der „Frankf. Ztg.“ „von anscheinend wohlinformirter Seite“ versichert wird, erhielt Herr v. Puttkamer am letzten Mittwoch den schriftlichen Befehl, ad audiendum verbum nach Berlin zu kommen. Das Ergebniß dieser Berliner Reise sei das am Freitag eingereichte Rücktrittsgesuch gewesen, dessen unmittelbare Veranlassung noch in Dunkel gehüllt sei.

* * *

Zu den jüngsten Vorgängen wird uns „von gutunterrichteter Seite“ geschrieben: „Der Schlüssel liegt vielleicht in Folgendem: Es ist bekannt geworden, daß die Tage des Fürsten Hohenlohe als Statthalter von Elsaß-Lothringen insofern gezählt sind, als der Fürst lebhafte Rücktrittsgedanken hegte, die noch dadurch verstärkt wurden, daß der Kaiser mit seiner Absicht, den jetzigen Wiener Botschafter Fürst Philipp zu Eulenburg nach Straßburg zu bringen, nicht zurückgehalten hat. Nun mag man dem Fürst „Phili“ nachsagen, was man wolle man mag ihn für den größten Sänger, Dichter und Musiker alle Zeiten halten, aber kein Mensch wird von ihm behaupten können, daß er ein irgendwie hervorragender Verwaltungsbeamter ist. Was er als Staatsmann in Wien ausgerichtet hat, ist auch nichts weniger als erstklassig, ganz abgesehen davon, daß er nur sehr selten in Wien ist, und daß er sein Gewerbe als Vertreter des deutschen Reiches an der Donau „im Umherziehen“ oder, wie neulich ein Witzbold bemerkte, „in contumaciam“ betreibt. Wird Fürst Eulenburg aber thatsächlich in die Straßburger Residenz einziehen, dann braucht er eben eine tüchtige, und vor allem junge, noch nicht aufgebrauchte Kraft, die den Geschäftsgang aus dem Grunde versteht. Man darf nicht vergessen, daß Herr von Puttkamer, der jetzige Staatssekretär, über 70 Jahre alt ist und man wird gut daran thun, sich daran zu erinnern, daß Fürst Eulenburg mit Herrn v. Köller sehr befreundet ist. Uns scheint es also, als ob der jetzige Wechsel nur der Vorbote eines noch größeren ist.“

Der Schwindler von Oberhausen.

Ueber die geschäftlichen Manipulationen des Vorbesitzers und leitenden Direktors der Gesellschaft Gerhard Terlinden, Aktien-Gesellschaft in Oberhausen, verlauten Einzelheiten, die erkennen lassen, daß er sich seit Jahren eines ausgebildeten Systems von Schwindel und Betrug bedient hat. So hat er fortgesetzt bedeutende Beträge von Wechseln in Umlauf gesetzt und bei seinen Bankverbindungen discontirt, die auf Waarenlieferungen beruhen sollten, während es in Wirklichkeit Ziehungen auf seine Agenten gewesen sind, denen keinerlei Waarenabschlüsse zu Grunde lagen. Die Fakturen, Bücher, Abschlüsse, kurz alles, was er seit Jahren vorlegte, erweist sich als gefälscht. Außerdem hat er unrechtmäßig Aktien ausgestellt und zwar in Höhe von 1½ Millionen Mark. Während nämlich das rechtmäßige Aktienkapital der Gesellschaft 3½ Millionen Mark beträgt, hat sich herausgestellt, daß Terlinden 5 Millionen Mark Aktien bei Banken und Bankhäusern lombardirt hat. Die von ihm verübten Schwindeleien haben leider die traurige Folge gehabe, daß ein angesehenes Crefelder Bankhaus, das mit dem Betrage von ca. 1 300 000 Mark an dem Zusammenbruch betheiligt ist, in Zahlungsstockung gerathen ist und sich mit seinen Gläubigern in Verbindung setzen muß.

J. Berlin, 24. Juli. (Privat-Tel.)

Die Verbindlichkeiten des seit 10 Tagen flüchtigen Gerhard Terlinden betragen nach vorläufiger Feststellung 12 Millionen Mark, denen 6 Millionen Vermögenswerthe gegenüberstehen. Terlinden hat es seit Jahren darauf angelegt, durch betrügerische Handlungsweise Millionen bei Seite zu schaffen, um alsdann zu verschwinden.

Der verhaftete Prokurist Kospatt gestand die Fälschung der Bücher ein und gab zu, daß diese von Terlinden veranlaßt worden sei.

In Bezug auf die fünfprozentigen Obligationen der Gerhard Terlinden-Aktiengesellschaft in Oberhausen wird uns Folgendes mitgetheilt:

Diese hypothekarisch gesicherte Anleihe ist im Dezember 1900 im Nominalbetrage von zwei Millionen Mark emittirt worden. Es hat sich nun herausgestellt, daß inzwischen der alleinige Vorstand der Gesellschaft und Hauptaktionär, Gerhard Terlinden, sich einer Reihe von groben Betrügereien und Wechselreitereien schuldig gemacht und die Gesellschaft durch diese und ähnliche Handlungen in Zahlungsstockung gebracht hat. Obwohl die Emittenten der Anleihe, nämlich die Bank für Handel und Industrie, Robert Warschauer & Co., J. Schultze & Wolde und Ephraim Meyer & Sohn, mit Rücksicht auf die hypothekarische Eintragung der 5proz. Obligationen-Anleihe nicht der Ansicht sind, daß der letzteren irgend eine erhebliche Gefahr droht, so wünschen sie doch nicht, daß auch nur eine Beunruhigung der Inhaber der von ihnen erst vor Kurzem emittirten Obligationen infolge der strafbaren Handlungen des Gesellschaftsvorstandes Platz greife. Sie erklären sich deshalb bereit, von jedem Inhaber der von ihnen emittirten Obligationen die letzteren käuflich zum Emissionskurse von 101 Proz. mit laufenden Zinsen vom 1. Juli d. Js. zurückzuerwerben, wenn einer der unterzeichneten Firmen eine desfallsige schriftliche Erklärung bis zum 15. August d. Js., unter Beifügung der Obligationen sammt laufenden Koupons, zugeht.

Zar Nikolaus an Bord der „Charlotte“.

Zu dem Besuche, den Kaiser Nikolaus gestern Vormittag, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, an Bord des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ in Petersburg abstattete, war der Kaiser um 10 Uhr auf der Yacht „Alexandria“, die den Breitwimpel im Großtopp gesetzt hatte, bei der Nikolaibrücke eingetroffen. Als die Kaiseryacht das Schulschiff „Charlotte“ passirte, wurde von den Mannschaften auf den Raaen paradirt und drei Hurrahs ausgebracht. Die „Charlotte“ hatte über die Toppen geflaggt, die russische Kriegsflagge im Großtopp; desgleichen hatten alle übrigen im Hafen liegenden Kriegsschiffe Flaggengala angelegt. Die Kapelle der „Charlotte“ spielte den Marine-Präsentirmarsch und darauf die

Das Danziger Theater.

II.

Von 1500—1730.

(Nachdruck verboten.)

Auch das Gewerk der Kürschner, welches, wie erwähnt, sich schon frühzeitig an Theateraufführungen gewagt hatte, richtete am 12. Juni 1831 die Bitte, der Rath möchte ihnen gestatten, durch das „Agiren von allerhandt lieblichen engelschen Commedien“ Geld zu verdienen, da sie wegen der Contributionen schon lange Noth litten. Auch dieses Gesuch wurde vom Rath abgeschlagen, welcher, wie es scheint, den englischen Commödianten sehr geneigt gewesen ist, denn wir finden in den Rechnungsnachweisen der Kämmereikasse mancherlei Summen, welche ihnen als „douceur“ überwiesen worden sind. Auch sonst scheinen die Engländer in Danzig ein ganz lustiges Leben geführt zu haben, das läßt sich wenigstens daraus schließen, daß in einem bekannten Pickelheringsspiel von der schönen Maria und dem alten Hanrei die Buhlerin den Namen „Maria vom langen Markte“ führt.

Dennoch waren die Tage der Engländer gezählt, denn auch in Danzig wollte man Komödien in deutscher Sprache hören. Schon 1615 trat ein gekrönter Dichter Birnius als Konkurrent Greens auf und schon nennt der Engländer Benteley im Jahre 1670 seine Komödien ausdrücklich Hochdeutsch. In der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts spielen nur die holländischen Gesellschaften von Sammers und J. van Ryndorp in ihrer Muttersprache. Bald erringen deutsche Prinzipale in Danzig Erfolg und schon frühzeitig sehen wir, daß dieselben ebenso wie früher die Engländer, in regelmäßigen Zwischenräumen in Danzig ihre Vorstellungen geben. Zu diesen Gesellschaften gehört Andreas Gärtner, der im Jahre 1651 mit Königsberger Studenten Tragödien agirte, Paulsen, der 1669 mit seinem Schwiegersohn Belten auftrat, die Wittwe Belten (1694, 1695) Uhlich (1700), Hacke (1714) und Eckenberg (1718). Dieser Eckenberg ist der berühmte „starke Mann“, welcher eine Kanone von 2000 Pfund, auf der ein Trommelschläger saß, solange in einer Hand hielt, bis er ein Glas Wein ausgetrunken hatte. Auch waren zwei starke Pferde nicht im Stande, ihn von der Stelle zu bringen. Durch diese Kraftstücke war es ihm gelungen, die Gunst des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. zu erlangen, der ihm ein Privilegium ertheilte, „solche seine Stärke männiglich vor die Gebühr zu zeigen“. Später erhielt Eckenberg noch das Prädikat eines Hofkommödianten und die Erlaubniß, auch theatralische Vorstellungen geben zu können, jedoch „lauter innocente Sachen, wodurch die Leute ein honettes Amüsement haben“. Eckenberg hat jedenfalls auch in Danzig seine Kraftproduktionen vorgeführt. Ein Verzeichniß über sein Repertoire hat sich nicht erhalten, dagegen ist eine Klage in den Gerichtsakten verzeichnet, die er gegen einen seiner Schauspieler Namens Schultz eingereicht hat. Er hatte Schultz für 18 Thaler monatlich als lustige Person engagirt. Nun wollte dieser zu einer anderen Truppe gehen, indem er behauptete, daß der Kontrakt nur auf einen Monat geschlossen worden sei. Als der Bürgermeister zu Gunsten Eckenbergs entschied, wurde Schultz kontraktbrüchig und entfloh. Eckenberg erwirkte einen Haftbefehl gegen ihn, doch erfahren wir nicht, ob der Flüchtige wieder ergriffen worden ist. Wir haben diese kleine Episode etwas ausführlicher erwähnt, um zu zeigen, daß auch schon damals der Kontraktbruch nichts Seltenes war, obwohl die Gagen erheblich kleiner waren wie heut zu Tage, und die damaligen Prinzipale wesentlich schärfere Machtbefugnisse gegen ihre Schauspieler hatten als ihre modernen Kollegen.

Was nun die Bühnenverhältnisse betrifft, so gab es damals noch kein ständiges Theater in Danzig. Die Spielzeit beschränkte sich auf zwei Gelegenheiten, auf Fastnacht und den Dominiksmarkt. Die Dauer des Aufenthalts wurde den fremden Schauspielern knapp zugemessen, ein gestrenger Rath bewilligte ihnen nur 8—14 Tage, auch durfte an den Sonntagen nicht gespielt werden. Indeß verstanden es gewandte Prinzipale wie John Green und Carl Paulsen, den Rath durch besondere Gratisvorstellungen, sogenannte „Rathskomödien“, oder andere schwerwiegende Gründe zu einer Verlängerung der Frist zu veranlassen. Von einem Eintrittsgeld der Zuschauer und von einer Besteuerung der Darsteller konnte natürlich erst die Rede sein, sobald die Berufsschauspieler aufgetreten waren.

Ein gleichmäßiges Entreegeld von jedem Zuschauer erhoben zuerst die englischen Komödianten. Sie erhoben im Jahre 1615 2 Groschen, 1623 4 Gr., 1636 9 Gr., bis im Jahre 1733 für den letzten Platz 6 Gr., für die besseren 12 Gr., 18 Gr. und 1 Gulden, für den Logenplatz 1—2 „Timpf“ bezahlt werden mußten. Jedoch nahm ein fürsorglicher Rath von den Theaterdirektoren recht erhebliche Abgaben. John Green hatte 1615 täglich 2 Dukaten für die Benutzung des altstädtischen Rathhauses zu erlegen, während Paul Schultz im Jahre 1623 ein Viertel der Kasseneinnahme an die Kämmerei abführen und Aerschen 1636 zum Aufbau der abgebrannten Jakobskirche nicht weniger als 1000 Gulden, 1643 aber 500 Thaler an das Zuchthaus zahlen mußte. Paulsen entrichtete 1669 nach einer Spielzeit von 3½ Monaten 2541 Mk. an die Stadtkasse. Seine Tochter, die Wittwe Belten, fand sich 1694 und 1695 mit einer Zahlung von je 600 Gulden ab.

Trotz dieser hohen Abgaben müssen die Theaterdirektoren doch in Danzig recht gute Geschäfte gemacht haben; denn im Jahre 1650 trug sich der Rath mit dem Gedanken, das Theaterwesen zu Danzig in ein städtisches Unternehmen umzuwandeln. Damals war der große schwedisch-polnische Krieg ausgebrochen und der Danziger Rath brauchte in jenen sorgenvollen Jahren sehr viel Geld und wollte deshalb nicht dulden, daß das Geld der Bürger durch Fremde aus der Stadt hinweggetragen würde. Der Plan ist jedoch nicht zur Ausführung gekommen, und wir wissen nicht, ob wir das heute bedauern oder ob wir uns darüber freuen sollen.

Jedenfalls trat der Rath von Danzig den Schauspielern sehr verständig gegenüber. Von einer Zensur, wie sie noch heute den Bühnenleitern gegenüber ausgeübt wird, findet sich in der ersten Zeit unserer Periode keine Andeutung in den Akten des Raths. Der Rath beschränkt sich darauf, in den Jahren 1616 und 1636 die Engländer zu ermahnen, keine unzüchtigen Dinge zu agieren; erst im Jahre 1714 wurde der Theaterdirektor Hacke angewiesen, seine Komödie vor der Aufführung dem Archivsekretär, welchem also damals die Rolle des Zensors übertragen war, zur Durchsicht einzureichen. Die Ankündigungen der Vorstellung erfolgte wie heute durch Theaterzettel, ab und zu kam es wohl vor, daß die Vorstellungen durch trommelschlagende Ausrufer angekündigt wurden.

Die Zahl der Schauspieler, die zu einer Truppe gehörten, war natürlich sehr verschieden. Green hatte 1615 18 Mann bei sich, ebensoviel hatte Birnius, 1663 erschien eine Truppe von 13 hochdeutschen Komödianten, Benteley traf 1670 mit 16 Personen aus Krakau ein und Eckenberg brachte 1719 bereits eine 40 Köpfe starke Gesellschaft zusammen.

Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts wurden auch die weiblichen Rollen durchweg von Männern gespielt; die erste Dame, welche in Danzig auftrat, war eine italienische Sängerin und gehörte der Warschauer Hofkapelle an. Sie trat in einer Oper von Puccitelli im Jahre 1646 auf, welche bei der Hochzeitsfeier des Königs Wladislaus IV. in Danzig gegeben wurde. Erst mit der Truppe Paulsens kamen im Jahre 1669 mehrere Schauspielerinnen. In den Kostumen befleißigte man sich keineswegs historischer Treue, so trat im Jahre 1648 der Tojanerheld Aeneas mit einer Vogelflinte auf, ohne daß man daran Anstoß nahm. Allerdings waren die Zuschauer kritischer gestimmt, wie es sich um Vorstellungen handelte, in denen Personen in Ornaten auftraten, die den Zuschauern bekannt waren. So werden z. B. die Kürschner bei ihrer Aufführung des „Johannes Huß“ getadelt, weil sie die Mitglieder des Konzils zu Constanz nicht im richtigen Ornate auftreten ließen.

Ueber die Gestalt der Bühne sind wir nicht unterrichtet, wir wissen nur, daß die Vorstellungen namentlich am Dominikstage bei natürlichem Licht erfolgten, und daß zu Beginn des Stückes und am Schluß eines jeden Aktes ein Musikstück gespielt wurde. Sehr verschieden waren die Oertlichkeiten, die man zur Abhaltung dramatischer Spiele benutzte. Die ältesten Fastnachtspiele sind wahrscheinlich auf dem Markte abgehalten worden,

russische Hymne. Die „Alexandria“ legte an der Nikolaibrücke an.

Alsdann begab sich Kaiser Nikolaus, der deutsche Marineuniform trug, im Salonboot, begleitet von dem Großfürsten General-Admiral Alexei Alexandrowitsch in deutscher Admiralsuniform, dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch in der Uniform des preußischen Ersten Garde-Feldartillerie-Regiments mit den Feldmarschallsabzeichen, dem Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Fredericks, dem Chef des Marine-Hauptstabes, Vizeadmiral Avellan, sowie dem Gefolge an Bord der „Charlotte“. Unten am Fallreep empfing Prinz Adalbert den Kaiser, während zugleich die Standarte des Kaisers am Großmast gesetzt wurde. Die Musik spielte nochmals einen Marsch und die russische Nationalhymne. An Deck erstattete der Kommandant der „Charlotte“, Kapitän zur See Büllers, dem Kaiser den Frontrapport, worauf der Kaiser den gleichfalls an Bord anwesenden deutschen Botschafter begrüßte, welcher von dem Marineattaché, Fregattenkapitän Freiherrn v. Schimmelmann begleitet war. Nach der Vorstellung des Offizierkorps schritt der Kaiser die Front ab und begrüßte die einzelnen Divisionen mit „Guten Morgen, Kameraden!“ Hierauf besichtigte der Kaiser eingehend das Schiff, insbesondere die Kajüte des Kommandanten, die Kadettenmesse und die Batterie. Darnach besuchte der Kaiser den Prinzen Adalbert in dessen eigenen Räumen und überreichte ihm persönlich den Andreas-Orden. Später ließ der Kaiser sich noch die Seekadetten v. Schweinitz, Sohn des langjährigen, ehemaligen, kürzlich verstorbenen deutschen Botschafters, und Freiherrn v. Maltzahn vorstellen. Nach ¾-stündigem Aufenthalt verabschiedeten sich der Kaiser und die Großfürsten vom Prinzen und begaben sich in einem Boot auf die „Alexandria“ zurück, welche alsbald nach Peterhof abfuhr.

Als der Kaiser das Schulschiff verließ, hatte die Besatzung abermals in den Raaen Paradeaufstellung genommen und begrüßte den Kaiser mit Hurrahrufen. Der Kommandant des Schiffes und der Gouverneur des Prinzen, Kapitänleutnant v. Ammon erhielten Ordensauszeichnungen.

Morgen Mittag wird Prinz Adalbert sich in Peterhof als mit dem Andreasorden dekorirt melden und sich darauf nach der Frühstückstafel bei dem Kaiser und der Kaiserin verabschieden.

Politische Tagesübersicht.

Von des Kaisers Nordlandfahrt. Am Montag Abend passirte die „Hohenzollern“ Aalesund und traf gegen 11¼ Uhr nach einer schönen Fahrt vor Merok ein. Gestern fiel etwas Regen.

Aalesund, 24. Juli (W. T.-B.)

Nachdem gestern Vormittag das Wetter sich wieder aufklärte und recht warm wurde, beschloß der Kaiser um 12 Uhr Mittags in See zu gehen und zwar nach Molde, wo die Ankunft gestern Abend kurz nach 8 Uhr erfolgte. An Bord ist alles wohl.

*

Auf den Rock kommt es nicht an. Eine Besprechung der Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte von Hans Delbrück schließt General von Schlichting im „Reichsanzeiger“ wörtlich wie folgt: „Es ist nicht unwichtig, daß „das Volk in Waffen“ sich an die Sachverständigen zu seiner Belehrung hält. Sie aber können im schwarzen wie im bunten Rock einhergehen. Nicht das Kleid gewährleistet die Autorität, sondern sein Träger, der den Thatsachen auf den Grund gekommen ist und richtige strategische Sachkritik zu üben versteht.“

*

Eine neue deutsche Verlustliste, die sechzehnte, wird als Beilage zum „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Danach wurden im Gefecht bei Yung-tsing-hsien am 15. Dezember durch blanke Waffe leicht verwundet die Unteroffiziere Abel-Dülmen und Noortryck-Münster, im Gefecht an der Großen Mauer am 23. April durch Sturz mit dem Pferde leicht verwundet Reiter Klausch-Frankfurt a. O., auf der Expedition auf Hou-lu am 27. April Kanonier Josef Gaza-Jactorowo leicht verwundet. Außerdem gestorben an Krankheiten 2 Unteroffiziere, 5 Mann, 1 Unteroffizier, 1 Mann ertrunken, 1 Musketier von einem Kameraden erschossen.

Deutsches Reich.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind von Wilhelmshöhe nach Homburg v. d. Höhe zurückgereist.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien ist in Begleitung seiner Mutter, der Prinzessin Clementine, zum Besuch des Herzogs und der Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein in Primkenau eingetroffen.

— Nach dem amtlich festgestellten Wahlergebniß erhielten bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Memel-Heydekrug am 20. d. M. Mattschull (Litthauer) 7016, Braun (Sozialist) 4941, Schaak (freisinnige Volkspartei) 2925 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Mattschull und Braun ist auf den 27. d. M. festgesetzt.

— Der Berliner Vertreter der „Frankf. Ztg.“ ist der Ansicht, daß aus rein praktischen Gründen noch einige Tage vergehen können bis zur offiziellen Veröffentlichung des Zolltarifs.

— Der frühere Kultusminister Dr. Bosse liegt schwer krank an einem Leberleiden in seiner Wohnung in Berlin darnieder.

---

die Handwerkeraufzüge gingen durch die Straßen. Die Gymnasiasten führten ihre Schulkommödien im Gymnasium auf, die Marienschüler und auch die Handwerker benutzten zu ihren Aufführungen den Schießgarten vor dem hohen Thore. Ferner boten der Schießgarten auf der Vorstadt an der Stelle des heutigen Schützenhauses, die heilige Geistkirche, der Saal auf dem Koggenbrückenthore, in welchem heute die naturwissenschaftliche Sammlungen des Provinzialmuseums untergebracht sind, und schließlich auch das altstädtische Rathhaus Räumlichkeiten zu theatralischen Vorstellungen dar. Ein noch geeigneteres und geräumigeres Lokal aber wurde die Fechtschule oder der Fechterplatz, eine Turn- und Exerzierhalle, die zwischen 1600 und 1615 am Dominikplatz zum Ersatz für die Schießhalle am hohen Thore erbaut worden war. Sie war überdacht und mit Logen an beiden Seiten versehen. 1646 wurde die „Commedienbude restaurieret und ein grüner Ofen dareingesetzet“. Indeß zogen es einige Prinzipale vor, wie heute die Zirkus-Besitzer, Bretterbuden aufzuschlagen. So hatte z. B. die Wittwe Velten ihr Kommödienhaus fast genau an derselben Stelle errichtet, auf welcher heute das Stadttheater steht. Sehr zum Mißfallen des Rathes schlugen aber auch manche Prinzipale in der Vorstadt Neugarten, am Bischofsberg oder in Schottland, welche unter bischöflicher Jurisdiktion standen, ihre Bühnen auf und luden die Bewohner von Danzig zum Besuch ihrer Vorstellungen ein. Erst im Jahre 1730 ließ der Rath die alte Fechtschule reparieren und zu einer Kommödiantenbude umbauen. Dieser Umbau bildet einen Abschnitt in der Theatergeschichte unserer Stadt, denn von nun an wird das städtische Theaterhaus an Schauspieldirektoren vermiethet, sodaß an die Stelle der wandernden Komödiantentruppen nunmehr Theaterunternehmer treten, welche die städtische Schauspielhalle auf eine Reihe von Jahren miethen. Erst von dieser Zeit ab kann von einer regelmäßigen Spielzeit gesprochen werden.

Ausland.

— Das dänische Ministerium hat sich konstituirt; Ministerpräsident und Minister des Aeußern ist der bisherige liberale Professor Deuntzer; Minister des Innern wurde Redakteur Sörensen.

— Der Gesandte Transvaals Dr. Leyds und der Legationssekretär Jonkheer van der Hoeven sind zum Präsidenten Krüger nach Hilversum abgereist.

— 2 Millionen Mark soll Roberts für seine Verdienste in Südafrika vom englischen Volke erhalten. Morden, Sengen und Brennen wird eben in England gut bezahlt.

Heer und Flotte.

Das Schulschiff „Stein“ hat seine Auslandsreise angetreten; die Fahrt geht über Norwegen nach Westindien. Die Rückkehr nach Kiel ist für den 21. März 1902 in Aussicht genommen.

Fahrt der Truppentransportschiffe. Dampfer „Gera“ 23. Juli Suez angekommen, wird voraussichtlich 30. Juli Algier anlaufen. Dampfer „Sachsen“ 23. Juli Port Said an und ab, voraussichtlich 8. August Bremerhaven. Dampfer „Bayern“ 22. Juli Foochow an, 23. weiter. Dampfer „Wittekind“ 20. Juli Südspitze Portugals, Dampfer „Bahia“ am 20. Juli Lissabon passirt.

Bei der Probefahrt des neuen französischen Kreuzers „Jeanne d'Arc“ im Hafen von Toulon wurden ungefähr alle Kessel wegen Wassermangels in den Röhren verbrannt. Das Schiff hatte die größte Mühe, an seinen Ankergrund zurückzugelangen. Die Schuld trifft die gänzlich unfähigen Heizer.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist die 2. Division des 1. Geschwaders, Chef Kontreadmiral Geißler, am 23. Juli in Port Said eingetroffen und an demselben Tage nach Cadix in See gegangen. S. M. S. „Irene“, Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, und S. M. S. „Gefion“, stellvertretender Kommandant Kapitänleutnant Weniger, sind am 23. Juli in Colombo angekommen. S. M. S. „Bussard“, Kommandant Korvettenkapitän von Bassewitz, ist am 23. Juli von Shiakwan nach Chinkiang in See gegangen. S. M. SS. „Mars“, „Carola“, „Ulan“ und „Hay“ sind am 22. Juli von Kiel in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Carola“ ist bis zum 25. Juli Morgens Gjenner, dann Kiel. S. M. S. „Pelikan“ ist am 22. Juli nach Kiel zurückgekehrt. S. M. SS. „Baden“, „Württemberg“ und „Sachsen“, als detachirter Verband unter dem Kommando des 2. Admirals des 1. Geschwaders, sind am 22. Juli vor Helgoland eingetroffen und gehen am 23. Juli nach Norwegen in See. S. M. S. „Gazelle“ hat am 22. Juli Cuxhaven verlassen.

Am 22. Juli haben die 4. (C) Torpedobootsdivision in Wilhelmshaven (D 9, S 75—77 und 79—91) und die 5. (D) Torpedobootsdivision in Kiel (D 7, S 60—65) in Dienst gestellt und ist unter dem Kommando des Kapitänlt. Behring die 2. Torpedobootsflottille formirt.

In der Briefregelung für das 1. Geschwader sind nachstehende Aenderungen eingetreten: S. M. S. „Jagd“ bis auf Weiteres Wilhelmshaven. 2. Admiral des 1. Geschwaders mit S. M. S. „Baden“ bis auf Weiteres Kaiserliches Hofpostamt. S. M. S. „Stein“ bis auf Weiteres Kaiserliches Hofpostamt.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, 23. Juli.

Dem Hoppegartener Großen Preistage heute war das Wetter nicht gerade günstig. Gewitterstimmung lag in der Luft und die märkische Bahn war gut besucht, aber es war dennoch kein Elitetag. Mit einer Riesenüberraschung in dem klassischen Hahnmemorial setzte der Tag ein. „Flamingo“, ein wenig beachteter Schimmel, endete spielend in Front, und der Totalisator zahlte mehr als 33faches Geld. Als dritte Nummer wurde der Große Preis gelaufen. Für das 50 000 Mk.-Rennen erschienen am Ablauf der Derbysieger „Tuki“, „Slanderer“, „Patrizier“, „Autos“, „Rappo“, „Feldjäger“, „Retour Chaise“, „Bonames“. „Patrizier“ und „Slanderer“ legten vom Fleck weg eine scharfe Pace vor, am Schluß des Felds galoppirte der Favorit „Tuki“, gesteuert von Jockey Bowmann. Schon war das vordere Paar in den Einlauf eingebogen und immer noch kam „Tuki“ nicht ins Vordertreffen. Plötzlich an der ersten Tribüne gab Bowmann „Tuki“ den Kopf frei und im Nu ging er an die Tête, im gewöhnlichsten Canter trug „Tuki“ den Großen Preis nach Hause, vor „Autos“ und „Patrizier“, dem „Slanderer“ als Vierter folgte. Major v. Goßler, der Besitzer des Siegers, wurde mit Ovationen überhäuft. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

1. **Hahn-Memorial.** Klubpreis 5000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. R. Haniels Sch. H. „Flamingo“. 2. Hrn. v. Mays F.-H. „Harz“. 3. Mr. G. Johnsons br. H. „Arthur“. Tot.: 333 : 10. Platz: 106, 44, 54 : 20. 11 Pferde liefen.

2. **Karlshorster Handicap.** Klubpreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. R. Schraders F.-St. „Mariechen“. 2. Hrn. W. v. Tiele-Wincklers br. H. „Arrak“. 3. Hrn. W. v. Koppys F.-H. „Ambrosius“. Tot: 67 : 10. Platz: 50, 44, 36 : 20. 14 Pferde liefen.

3. **Großer Preis von Berlin.** 50 000 Mk. Distanz 2200 Meter. 1. Major v. Goßlers F.-H. „Tuki“ (Bowmann). 2. Hrn. U. v. Oertzens F.-H. „Autos“ (Sopp). 3. Mr. B's. br. H. „Patrizier“ (Utting) Tot.: 18 : 10. Platz: 25, 27, 31 : 20. Sehr leicht mit drittehalb Längen gewonnen, anderthalb Längen zurück der Dritte.

4. **Preis von Aachen.** Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. † Hrn. v. Wedemeyers br. H. „Markomanne“. 2. † Hrn. Weinbergs br. St. „Saskia“. 3. Graf E. Moys F.-H. „Carbonaro“. Tot.: 10 (Markomanne), 35 (Saski) : 10. Platz: 24 (Markomanne), 34 (Saskia), 28 : 20. Todtes Rennen, 15 Pferde liefen.

5. **Totalisator-Handicap.** Ehrenpreis und Klubpreis 2000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. Pappens F.-St. „Käthchen“ (Lt. v. Bercken). 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's schw. H. „Yak“ (Lt. v. Schmidt-Pauli). 3. Hrn. M. Tittmann's schw. St. „Floßhilde“ (Graf S. Lehnsdorff). Tot.: 34 : 10. Platz: 31, 32, 44 : 20. 8 Pferde liefen.

6. **Almania-Handicap.** Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. v. Falkenhayn's br. W. „Nibu“. 2. „Nana“. 3. „Doppeladler“. Tot.: 32 : 10. Platz: 34, 62, 66 : 20. 11 Pferde liefen.

7. **Percunos-Hürdenrennen.** Klubpreis 2000 Mk. Handicap. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. St. „Brangäne“. 2. „Kathrein“. 3. „Standarte“. Tot.: 75 : 10. Platz: 38, 40, 30, 20.

Major v. Elaer vom großen Generalstabe der Armee, attachirt der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, welcher zur Zeit auf einem Distanzritt Bukarest—Berlin begriffen ist, ist Montag über Muskau O.-L. von Priebus kommend, in Kottbus eingetroffen und hoffte gestern (Dienstag) Abend Berlin zu erreichen.

Die neue amerikanische Yacht des Kaisers wird im April fertiggestellt sein. Die Zeichnungen des Konstrukteurs sind demnächst beendet.

Das Lawn-Tennis-Turnier für Offiziere der deutschen Armee und Marine hat am Montag in Homburg seinen Anfang genommen. Der Ehrenpreis des Kaisers ist eine silberne Jardinière. Außerdem stifteten Preise die Kaiserin Friedrich und die dort zur Kur weilende Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Von bekannten Lawn-Tennis-Spielern nehmen an dem Tournier die Herren General Freiherr v. König, Fregatten-Kapitän v. Custau, V. und O. von Müller, Rittmeister v. La Valette u. a. theil.

Neues vom Tage.

Ein Petroleumschiff in die Luft geflogen.

In Stockholm hat sich gestern eine schwere Katastrophe ereignet. Vormittags um 9 Uhr flog in Gväddingen der mit 5000 Tonnen Petroleum beladene amerikanische Dreimaster „Louise Adelaide“ in die Luft, gerade als sich schwedische Beamte an Bord befanden, um die Zollrevision vorzunehmen. Die Explosion wurde durch eine Entzündung ausströmender Gase hervorgerufen. 12 Personen, darunter 4 Zollbeamte, sind getödtet, 3 Personen des Schiffes wurden gerettet.

L. Stockholm, 24. Juli. (Privat-Tel.) Es steht nunmehr fest, daß bei der Explosion des Petroleumschiffes 16 Personen, darunter der Kapitän, ums Leben gekommen sind. Das ins Wasser geflossene Petroleum brannte in hellen Flammen weiter. Der Brand kann noch Tage lang dauern und solange bleibt die Gefahr für die Nachbarschaft und die anderen Theile des Hafens bestehen. Der Schaden wird gegenwärtig auf 1½ Million Kronen geschätzt. Von der Besatzung des norwegischen Schiffes, das stark bedroht war, sind der Steuermann und drei Leute vor Schreck wahnsinnig geworden. Man sieht hier und da auf dem Wasser Leichname herumschwimmen. Das in die Luft geflogene Schiff hat Philadelphia als Heimathshafen und war 564 Tons groß.

Die reichsdeutschen Touristen,

welche an der Besteigung des Tribulaun theilnahmen und ihre Namen nicht angegeben hatten, sind Dr. Bruno Grosser und Dr. Walter Reutel aus Berlin und Dr. Hermann Uhde aus Heidelberg.

Die Hitze.

Meldungen aus Kentucky, Missouri, Jowa, Illinois, Indiana und Ohio weisen die größte Hitze auf, welche bisher in jenen Staaten dagewesen. Aus Kansas-City und Missouri werden 20 Todesfälle gemeldet. Die Mais-Ernte in Kansas wird jetzt auf nur ein Viertel, nicht wie bisher auf die Hälfte einer Durchschnittsernte geschätzt. Gestern sind im Westen, in der Mitte und im Norden des Staates Missouri reichliche Regenfälle niedergegangen, die für die Farmer von unschätzbarem Werthe sind.

Washington, 24. Juli. (Tel.) Das Wetterbureau berichtet: Die Hitze hat eine weitere Woche in den Centrumsstaaten und den Thälern des mittleren Felsengebirges angehalten. Die Aussichten der Maisernte sind weniger günstig als die Ernte in voriger Woche. In Nebraska, Kansas, Oklahama und Missouri ist der Frühmais thatsächlich vernichtet.

Der vielen Touristen bekannte Heuscheuerführer Anton Leister

verunglückte jüngst in schwerer Art. Die zum Wecken des vierzehnfachen Echos dienende Kanone prallte nämlich zurück und die Ladung ging dem Führer theilweise ins Gesicht. Außer einer schweren Beschädigung beider Augen, welche die Erhaltung des Augenlichts in Frage stellt, erlitt L. furchtbare Brandwunden durch die explodirte Pulverladung.

Tolstoi

befindet sich nunmehr außer Gefahr und ist, wie seinem Londoner Vertreter Tschertkow telegraphisch mitgetheilt wurde, in Genesung begriffen.

Die Taufe des Linienschiffes G

auf der Werft in Wilhelmshaven wird am 12. August durch die Königin von Württemberg vollzogen werden.

Frau Therese Jahnel,

die am Abend des 20. März d. J. in einem Straßenbahnwagen in Dresden nach der ersten Aufführung von August Bungerts „Nausikaa“ den königl. Kammermusikus Adolf Gunkel erschoß, wurde zur Beobachtung ihres Geisteszustandes nach der Irrenanstalt auf dem Sonnenstein bei Pirna gebracht.

Die Verurtheilung des Earl of Russel

zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten steht durchaus im Einklang mit der Londoner gerichtlichen Praxis in solchen Fällen, wo niemand getäuscht, niemand geschädigt wurde, und findet allgemeine Zustimmung. Lady Russel hat neuerdings die Ehescheidung nachgesucht und erreicht. Lord Russel wird nach Ablauf der gesetzlichen Frist die in den Vereinigten Staaten ihm ungesetzlich angetraute zweite Frau heirathen.

Seines blinden Hundes wegen

hat sich in Greußen der 72 Jahre alte Privatmann Wilhelm Weingart in Todesgefahr begeben. Als er über die Brücke des Steingrabens schritt, fiel der blinde Mops in das tiefe Wasser. Ohne Zaudern sprang Weingart nach und wäre ertrunken, wenn ihn nicht der Maschinenwärter Witte gerettet hätte. Der ebenfalls gerettete Mops verendete am andern Tage.

Gestrandeter Dampfer.

Einer Depesche aus Suez zufolge ist der österreichische Dampfer „Teresa“ dort angekommen und bringt die Meldung, daß er Sonntag Nachmittag mit dem Dampfer „Numidia“ der Anchor-Linie, der wie früher gemeldet, bei der nördlichen Brüderinsel im Rothen Meere aufgelaufen ist, gesprochen habe. Der Kapitän signalisirte, daß das Schiff sinke, die Hälfte der Mannschaft schon gelandet sei und daß er Beistand ablehne.

Bei einem Vergnügungsausflug

unternahmen 2 Männer auf dem Müggelsee bei Berlin eine Bootfahrt; das Boot kenterte, einer ertrank.

Auf der „Alten Schacht“

bei Bochum stürzten zwei Bergleute in den Schacht und fanden ihren Tod.

Der Kaiser

hat der deutschen Südpolar-Expedition sein Bildniß für den gemeinsamen Messeraum des Schiffes „Gauß“ zum Geschenk gemacht.

Unwetter.

Gestern Nachmittag wurden durch wolkenbruchartige Hagelwetter die Gemarkungen im westlichen Vorlande des Jura bei Bamberg schwer beschädigt. Die Einwohner mußten mit den Hausthieren die Dachböden aufsuchen. Stellenweise ist die ganze Ernte vernichtet. Bei Strullendorf unterwuschen die Fluthen derartig den Bahnkörper, daß der Verkehr für längere Zeit gesperrt und zur Zeit auf ein Gleis beschränkt ist.

Gestern Nachmittag ging über das Dorf Krebsjauche bei Frankfurt (Oder) ein Gewitter nieder. Zwei auf dem Felde arbeitende Frauen wurden vom Blitze getroffen. Die eine derselben wurde getödtet, die andere so schwer verletzt, daß sie heute starb. Drei andere Frauen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Berlin, 27. Juli. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag ging ein schweres Gewitter mit Regengüssen nieder. Am Nollendorfplatz ist dabei auch ein Kugelblitz beobachtet worden, der eine außerordentlich heftige Detonation mit rötlichen Lichterscheinungen bewirkte.

In der Heimath.

Der Reichspostdampfer „Hamburg“ ist gestern Nachmittag aus Ostasien mit 10 Offizieren, 599 Mann von der Munitionskolonnen-Abtheilung in Bremerhaven eingetroffen; unter den Zurückgekehrten befinden sich 60 Rekonvaleszenten. An der Landungsstelle hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den Truppen einen lebhaften Empfang bereitete.

Lokales.

* **Vom Kaiser-Manöver.** Wie das Wolff'sche Bureau aus Christiania berichtet, wird auch der König von Schweden den deutschen Kaiser-Manövern im September als Gast Kaiser Wilhelms beiwohnen. Aus Dirschau wird berichtet:

Das Berliner Hofmarschallamt hat mit Herrn Maurermeister Brand hier nunmehr endgiltig einen Vertrag geschlossen, nach welchem derselbe verpflichtet ist, auf seinem geräumigen Hofe in der Bahnhofstraße Unterkunftsräume für 150 Pferde und 20 Wagen des Königlichen Marstalles zu errichten. Herr B. ist ferner verpflichtet, die erforderlichen Räume zur Aufbewahrung des Futters, der Geschirre und Schlafräume für etwa 60 Stallleute herzustellen. Sämmtliche Bauten müssen zum 10. September vollständig fertig übergeben werden. Bis dahin ist auch der Hof zu planiren, zu bekiesen und nach dem Stadtgraben eine Ausfahrt zu schaffen. Der Hofraum wird durch 6 große Bogenlampen beleuchtet, in den innern Räumen der Anlagen werden etwa 60—80 Glühlampen eingerichtet. Mit Herrn Schützenwirth Hannemann ist ferner ein Vertrag geschlossen über die Bespeisung von 70 Bediensteten des Marstalles.

* **Unser beliebter Taschenfahrplan** ist soeben in zweiter, verbesserter Auflage erschienen und überall für 10 Pfg. zu haben. Das kleine Format macht es möglich, den Fahrplan bequem im Portemonnaie unterzubringen. Der Inhalt bringt sämmtliche Eisenbahnverbindungen, von Danzig den vollständigen Droschkentarif, Fahrpreise nach den besuchtesten Stationen, Dampferverbindungen 2c.

* **Ministerbesuch in Westpreußen.** Gestern Nachmittag besichtigte Herr Handelsminister Möller die Waggonfabrik Danzig. Von dort begab er sich nach dem Friedrich Wilhelm-Schützenhause, wo das Diner eingenommen wurde, ohne daß dabei Ansprachen gehalten wurden. (Das Diner war übrigens nicht nachträglich, sondern schon Tage lang vorher bei Herrn Zerbe bestellt.) — Heute Morgen um 8 Uhr reiste der Herr Minister nach Elbing ab, begleitet von den Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, Graf v. Alvensleben-Ostrometzko, Geheimer Oberregierungsrath Lusensky aus Berlin u. a.

Aus Elbing wird uns Mittags über den Ministerbesuch von unserem XX-Mitarbeiter telegraphirt:

Der Herr Handelsminister traf heute Vormittag, begleitet von Oberpräsident v. Goßler und anderen Herrn 10 Uhr 10 Minuten von Danzig hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Begrüßung die Herren Oberbürgermeister Elditt, Landrath von Etzdorf, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Horn, Konsul Mitzlaff, Geheimrath Ziese und Generaldirektor Siebert eingefunden. Die industriellen Werke, wie die Schiffe im Hafen haben geflaggt. Der Minister besichtigte sogleich die Schichausche Maschinenbauanstalt in Trettinkenhof. 10¾ Uhr wurde mit dem Salondampfer „Kahlberg“ eine Fahrt nach dem Haff angetreten zwecks Besichtigung des Hafens. Die Fahrt dürfte drei Stunden dauern. Es wird unter anderem über die Uebernahme des Hafens seitens des Staates, über die Beschleunigung der Abschließung und Kanalisirung der Nogat, wie über das Eisenbahnprojekt Schlobitten-Wormditt-Heilsberg-Bischdorf verhandelt werden.

* **Danziger Enten in Berliner Blättern.** Es scheint neuerdings immer mehr Mode zu werden, allerhand kombinirte bezw. mehr oder minder erfundene Nachrichten über Danziger Verhältnisse in Berliner Blätter zu lanciren, welche — ob nun bona fide oder mit irgend welchen Absichten, das bleibe dahingestellt — ihnen mit einer mehr als verdienten Bereitwilligkeit Raum geben. So schreibt heute, wie unser Berliner Bureau uns drahtet, die „Deutsche Tages-Zeitung“ in einem „Die nothleidende Danziger Industrie“ betitelten Leitartikel:

Der Handelsminister Möller ist jetzt in Danzig und hält im Rathhause Sitzungen ab, in denen festgestellt werden soll, wie der Danziger Industrie zu helfen ist. Bekanntlich hat sich bereits die Seehandlung mit der Frage befaßt, und wir haben seinerzeit dagegen protestirt, daß Staatsgelder zu dem Zwecke hergegeben werden sollen, um die in Folge des Kummer'schen Zusammenbruches ihres Kapitals beraubte Danziger Industrie künstlich zu erhalten. — In Danzig selbst laufen die wildesten Gerüchte um. So erzählt man sich, die Seehandlung habe bisher schon mindestens 1¼ Millionen Mark gegen Deckung hergegeben und sich bereit erklärt, weitere 1½ Millionen zu geben, wenn die Stadt Danzig eine halbe Million beisteuere. Diese Summe gedenkt nun die Stadt dem sogenannten Explosions-Fonds zu entnehmen. In den dreißiger Jahren soll in Danzig ein Pulverthurm in die Luft geflogen sein. Infolge des Unglücks wurden Sammlungen veranstaltet, deren reicher Ertrag mehr als hinreichend für diesen Zweck war. Von dem übriggebliebenen Gelde wurde dieser Fonds begründet, der jetzt 800 000 Mark in guten Papieren beträgt. Die Stadt soll nun gegen 500 000 Mark nominelle Werthe des Stahlwerkes gegen 500 000 Mark guter Werthe des Fonds eintauschen wollen. Solche Geschichtchen, fährt das genannte Blatt fort, erzählt man sich in Danzig. Es erscheint angesichts dessen geboten, daß die Regierung sowohl wie die Stadt offen erklärt, was sie für die Danziger Industrie thun wollen, damit derartigen Vermuthungen die Spitze abgebrochen wird.

Nun trägt ja der ganze „Leitartikel“ an sich schon deutlich den Stempel der hundstäglichen Reporterphantasie. Denn erstens ist es bekannt, daß die hier abgehaltenen Konferenzen einen lediglich informatorischen Charakter haben, worauf ja schon ihre theilweise Erledigung während der Dampferfahrt hindeutet; zweitens müssen die „wildesten Gerüchte“ sehr obscuren Zirkeln entspringen, in den auf dem Laufenden stehenden Geschäftskreisen hat man Besseres zu thun, als mit solchem Unsinn sich abzugeben; drittens ist hier ziemlich allgemein bekannt, daß jene Explosion nicht in den dreißiger Jahren, sondern im Dezember 1815 passirte.

Wir haben aber trotzdem es für angezeigt gehalten, an zuständiger Stelle auf dem Rathhause hier Erkundigungen einzuziehen und können auf Grund derselben folgende authentische Erklärung geben:

Die sämmtlichen Mittheilungen sind durchaus von Anfang bis Ende erfunden, sowohl was die Verhandlungen mit dem Herrn Minister auf dem Rathhaus anbelangt, wie betreffs der von der Seehandlung angeblich hergegebenen 1¼ Millionen, wie auch bezüglich der angeblich aus dem „Explosionsfonds“ herzugebenden 500 000 Mark. In dem sogen. Explosionsfonds, der lediglich für unvorhergesehene Unglücksfälle bestimmt ist, befinden sich überhaupt noch nicht einmal 100000 Mark, von deren Verwendung für den angegebenen Zweck in keiner Weise jemals die Rede gewesen ist.

* **Die Vergrößerungsumbauten der Küstenpanzer „Beowulf“ und „Hildebrand“** auf der hiesigen Kaiserlichen Werft sollen nach einer telegraphischen Meldung aus Berlin bis zum Sommer 1902 beendet sein; alsdann sollen noch zwei weitere Küstenpanzerschiffe bis 1904 von der Danziger Werft vergrößert werden.

* **Ordensverleihung.** Dem Förster a. D. Rogacki zu Schleusenau bei Bromberg bisher zu Tokaven im Kreise Briesen, ist der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Die Referendare Wilhelm Boelcke aus Schäferei bei Oliva und Walter Lebbe aus Danzig sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden. — Der Rechtskandidat Paul Jancke aus Neustadt Westpr. ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen worden. — Der Hilfsgerichtsdiener Jeka in Thorn ist als Hilfsgefangenenaufseher an das Amtsgericht in Stuhm versetzt.

* **Herr Oberst Schüler,** Kommandeur der 36. Feld-Artillerie-Brigade, ist mit seinem Brigade-Stabe gestern von Hammerstein wieder nach Danzig zurückgekehrt.

* **Kommandirungen zum Militär-Reitinstitut für 1901/1902.** Zur Offizier-Reitschule des Militär-Reitinstituts werden aus dem Bereiche des 17. Armeekorps vom Ulanen-Regiment Nr. 4 und von der 35. Feldartillerie-Brigade je 1 Offizier mit Bursche abkommandirt und zur Kavallerie-Unteroffizierschule drei Unteroffiziere bezw. Gefreite als Schüler und 5 Gemeine als Pferdepfleger.

* **Zu dem Lehr-Infanterie-Bataillon,** das im Herbst 1901 zusammentritt, sind für die Zeit vom 4. Oktober 1901 bis nach den Herbstübungen 1902 vom 17. Armeekorps abzukommandieren 1 Leutnant, 3 Unteroffiziere, 1 Tambour und 36 Gemeine (Gefreite), darunter 1 Sattler bezw. Tapezierer und 1 Steindrucker.

Professor Koch über die Bekämpfung der Tuberkulose.

In der öffentlichen Sitzung des Tuberkulose-Kongresses in London hielt Professor Dr. Robert Koch-Berlin einen bedeutungsvollen Vortrag über „Die Bekämpfung der Tuberkulose im Lichte der Erfahrungen, die bei der erfolgreichen Bekämpfung anderer Infektionskrankheiten gewonnen worden sind.“

Der Hauptinhalt des Vortrags ist folgender: Nach der Entdeckung des Tuberkelbazillus sei an der Möglichkeit der allmählichen vollständigen Beseitigung der Tuberkulose als Volkskrankheit nicht mehr zu zweifeln. Der Weg hierzu müsse durch genaue Erforschung der Art der Uebertragung der Krankheit gefunden werden. Der Grundsatz, jede der Infektionskrankheiten nach ihren besonderen Eigenthümlichkeiten zu bekämpfen, habe zu bedeutenden Erfolgen geführt. Die Bekämpfung der Pest werde fortschreiten, wenn erst der Grundsatz, daß nicht die erkrankten Menschen (von den wenigen Fällen von Lungenpest abgesehen), sondern die Ratten die Uebertrager der Krankheit sind, die amtlichen Maßnahmen beherrschen werde. Die Beseitigung der Cholera werde vor allem durch Besserung der Trinkwasserverhältnisse erreicht. Die Hundswuth müsse durch allgemeine Einführung des Maulkorbzwangs zum Verschwinden gebracht werden. Besonders lehrreich seien die bei Bekämpfung der Lepra erzielten Erfolge. Diese Krankheit, die nur von Person zu Person übertragen werde, sei in Norwegen durch zwangsweise Abschließung der schwer Erkrankten in ihrer Ausbreitung beträchtlich gehemmt worden.

Was nun die Tuberkulose selbst angeht, sei die Uebertragung von Mensch zu Mensch durch den Auswurf zweifellos die Hauptursache ihrer Verbreitung; Vererbung hingegen komme nur sehr wenig in Betracht. Die Frage der Möglichkeit der Uebertragung der Krankheit durch Milch oder Fleisch tuberkulöser Rinder auf den Menschen veranlaßte den Redner zu eingehenden Versuchen, die er mit Unterstützung des preußischen Landwirthschaftsministeriums gemeinsam mit Professor Schütz von der Thierärztlichen Hochschule in Berlin 2 Jahre hindurch ausführte. Es erwies sich die vollkommene Unmöglichkeit, die menschliche Tuberkulose auf die Versuchsrinder, denen fortgesetzt in verschiedener Weise menschliche Tuberkel-Bazillen beigebracht wurden, zu übertragen. Damit war die völlige Verschiedenheit zwischen der Tuberkulose der Menschen und der Rinder unwiderleglich dargethan. Der Vortragende fügt hinzu, daß die deutsche Regierung Maßnahmen für die Fortführung derartiger Untersuchungen getroffen habe. Die Uebertragbarkeit der Tuberkulose der Rinder auf den Menschen hält Prof. Koch für höchst unwahrscheinlich, da die Fälle äußerst selten seien, in welchen primäre Tuberkulose der Eingeweide nachgewiesen werden könne. Maßnahmen gegen diese Art der Uebertragung seien entbehrlich.

Redner erörtert alsdann die Mittel zur Bekämpfung der Uebertragung von Mensch zu Mensch, durch deren Ausbau die Seuche allmählich zu beseitigen sei. Vor allem müssen durch planmäßiges langsames Vorgehen die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerung verbessert, ihr allzudichtes Zusammenleben verhindert werden. Alle schwerer Erkrankten müssen, um sie nicht zu einer Quelle der Ansteckung werden zu lassen, der Krankenhaus-Behandlung zugeführt werden. Zu diesem Zwecke seien besondere, leicht und bei geringen Opfern zugängliche Krankenhäuser oder Abtheilungen für Schwindsüchtige zu gründen. Dies sei die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung der Tuberkulose und hier sei eine Gelegenheit für begüterte Menschenfreunde zu dauernd Segen bringendem Wirken. In keinem Lande habe die Schwindsucht so sehr abgenommen wie in England, das die größte Zahl solcher Hospitäler besitze. Von großer Bedeutung sei auch die Anzeigepflicht, wenigstens für schwere Fälle, wie sie in Sachsen, Norwegen und mit großem Erfolge in New-York durchgeführt sei. Hand in Hand damit gehe die Desinfektion der Wohnungen und Gebrauchsgegenstände. Die Aufklärung der Bevölkerung über Wesen und Verbreitung der Krankheit und ihre Verhütung sei nicht minder von großem Nutzen.

Zur Frage der Lungenheilstätten übergehend erklärt es Redner für sicher, daß die Tuberkulose in den frühesten Stadien heilbar ist, warnt jedoch vor einer Ueberschätzung der Bedeutung der Heilstätten. In Deutschland dürften jährlich etwa 4000 Personen in diesen Aufnahme finden, während 226000 Personen wegen Schwindsucht in Krankenhausbehandlung standen. Größerer Einfluß auf den Rückgang der Krankheit komme den vorerwähnten allgemeinen sanitären Maßnahmen zu. Namentlich empfiehlt der Redner die Nachahmung der von der Stadt New York getroffenen Einrichtungen, dank denen die Sterblichkeit an Schwindsucht seit 1886 um mehr als 35 Prozent gesunken ist. Prof. Dr. Koch schloß mit dem Ausdruck der festen Ueberzeugung, daß bei Benutzung der im Kampfe mit anderen Seuchen gewonnenen Erfahrungen, wenn unrichtige Wege vermieden und das Uebel an der Wurzel getroffen werde, der Kampf gegen die Tuberkulose zum siegreichen Ende führe.

* * *

Für das praktische Leben werden diese Erklärungen Kochs nach vielen Richtungen von außerordentlicher Bedeutung werden. Vor Allem wird die Welt von einem großen Theil der Bazillenfurcht befreit werden, die durch das Auffinden von Tuberkelbazillen in der Kuhmilch, in der Butter 2c. immer neue Nahrung erhalten hatte. Man kann jetzt wieder ungekochte Milch ohne Furcht vor den etwa darin enthaltenen Tuberkelbazillen trinken, man kann ebenso in Gemüthsruhe Butter und rohes Fleisch mit und ohne Bazillen genießen, wenngleich es im Hinblick auf das rasche Sauerwerden der Milch in der Sommerhitze und auf die Brechdurchfälle der Kinder immer noch rathsam ist, zum menschlichen Genuß nur gekochte Milch zu verwenden. Von ganz besonderer Tragweite wird aber die Koch'sche Entdeckung für die Landwirthschaft werden, zumal bei der Aufzucht von Kälbern, jungen Schweinen 2c. mit Kuhmilch. Für uns Deutsche wird es endlich eine stolze Befriedigung gewähren, daß in dem von allen Nationen aufgenommenen Wetteifer zur Bekämpfung der Schwindsucht es wieder ein deutscher Forscher ist, der einen so bedeutsamen Schritt zur Aufklärung der immer noch in Dunkel gehüllten Entstehung der Lungenschwindsucht gethan hat.

* * *

△ London, 24. Juli. (Privat-Tel.)

Die Rede Kochs hat hier große Sensation erregt. Man hält sie unbedingt für das wichtigste Ereigniß auf dem Tuberkulose-Kongreß. Als Koch in seinen in englischer Sprache gehaltenen Ausführungen die hygienischen Maßregeln zur Bekämpfung der Tuberkulose und ihre Ausführung in beredten Worten geschildert und dann unter Hinweis auf die Nothlage der ärmeren Klassen in warmen Worten einen Appell an die allgemeine Liebesthätigkeit gerichtet hatte, erhob sich minutenlanger enthusiastischer Beifall.

Bei der Debatte, die sich an den Vortrag anschloß hielt Professor Lister Kochs Ausführungen über die Nichtübertragbarkeit von Tuberkulose von Rindern auf Menschen für ziemlich überzeugend, doch seien weitere Untersuchungen nöthig. Mehrere andere Redner schlossen sich dieser Meinung an.

Lokales.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause** findet Freitag den 26. wieder eine der beliebten Schlachtmusiken mit Feuerwerk statt.

k. **Aus der Sitzung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 17. Juli 1901** ist Folgendes mitzutheilen:

1. Gegen die für die Bahnhofsfähre zu Neufahrwasser beabsichtigte Anlegung einer zweiten Treppe ist mit Rücksicht darauf, daß dadurch dem Verkehr ein Schiffsliegeplatz entzogen werden würde, Einspruch erhoben und vorgeschlagen worden, an Stelle der jetzigen Fähre eine Dampffähre bei den „Provinzen“ einzurichten. 2. Das „Comptoir Commercial de Constantinople“ empfiehlt sich als Auskunfts- und Inkassobureau. 3. In den Tarifen 14, 14a und L (Ausfuhrtarifen für Zucker) ist, dem Antrage des Vorsteheramtes gemäß, die Ausfuhrfrist von 6 auf 12 Monate verlängert worden. — 4. Gutachten in einer Prozeßsache: Eine Zahlung, welche 14 Tage nach Empfang der Waare erfolgt, wird im Maschinenhandel allgemein als Baarzahlung angesehen. Wenn bei Baarzahlung eine bestimmte Provision verabredet ist, so wird diese im Allgemeinen auch für eine namhafte Abschlagszahlung zugestanden werden, es sei denn, die Parteien hätten eine besonders strenge, ein weiteres Zugeständniß nicht gestattende Abmachung getroffen. — 5. Die Herren P. Krautwurst in gleicher Firma, hier, und Karl August Leiding, in Firma Pommer und Thomsen, hier, werden in die Korporation aufgenommen. — 6. Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten sind in letzter Zeit mehrfach Fälle beobachtet worden, in denen bei Flußdampfern durch Anbringung tiefliegender Fenster eine Verkleinerung des Aichraumes bewirkt worden ist, und es wird beabsichtigt, dem durch Erlaß einer Polizei-Verordnung entgegenzutreten. Es wird festgestellt, daß bei den in Danzig verkehrenden Flußdampfern Fälle der bezeichneten Art bisher nicht zu bemerken gewesen sind. Gegen den Erlaß der in Aussicht genommenen Polizei-Verordnung hat das Vorsteher-Amt Bedenken nicht geltend zu machen. — Der Herr Provinzial-Steuer-Direktor hat die Beleuchtung des Königl. Seepackhofes mit Spiritusglühlicht in Aussicht genommen. Der Tarifausschuß der deutschen Feuerversicherungsgesellschaften hat hierzu erklärt, daß er der Feuergefährlichkeit dieser Beleuchtungsart wegen Versicherungen der auf dem Packhof liegenden Güter nur unter strenger Beobachtung besonderer Vorsichtsmaßregeln bei der Handhabung der Beleuchtung und außerdem nur gegen eine Erhöhung der Prämiensätze übernehmen könne. Der Herr Provinzial-Steuer-Direktor ist deshalb gebeten worden, an Stelle der Beleuchtung mit Spiritusglühlicht eine andere Beleuchtungsart zu wählen.

b **Wohnungsmiether-Verein.** Der Vorstand und die Vertrauensmänner traten gestern Abend zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Wohnungsnachweis ist eingerichtet. Es wurde beschlossen, in den hiesigen Zeitungen diesbezügliche Inserate zu erlassen. Zum Zweck des besseren Kassirens der Mitgliederbeiträge werden in regelmäßigen Zwischenräumen Zusammenkünfte der Vertrauensmänner stattfinden; zum Obmann derselben wurde Herr Woite gewählt. Die erste Versammlung der Vertrauensmänner findet Freitag, den 2. August, Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshause statt. — Für Sonntag, den 28. d. Mts., ist eine Dampferfahrt mit Musik nach Nickelswalde geplant. Die Abfahrt findet 11½ Uhr von der Sparkasse statt. Da der private Billetverkauf bereits ein sehr reger ist, kann nur noch eine beschränkte Anzahl von Billets ausgegeben werden. Dieselben sind im Drogen-Geschäft von Herrn Paul Eisenack, Wollwebergasse zu haben. Die Abfahrt von Nickelswalde soll Abends 8 Uhr stattfinden.

* **Trichinen und Finnen!** Der Herr Polizei-Präsident weist in der heutigen Nummer des amtlichen Intelligenz-Blattes auf die genaue Befolgung des § 7 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1892 über die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen und Finnen hin, wonach alle Fleischwaaren-Fabrikanten und Händler von Schweinefleisch und daraus bereiteten Fabrikaten durch Führung von vorgeschriebenen Kontrollbüchern der Ortspolizeibehörde jederzeit den amtlichen Nachweis zu erbringen haben, daß das von ihnen feilgebotene Schweinefleisch und der daraus bereiteten Waaren auf Trichinen und Finnen untersucht und von solchen frei befunden worden sind.

* **Polizeibericht** vom 24. Juli. Verhaftet: 16 Personen darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 1 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: Schwarze Tasche mit Papieren für Leopold Richard Olczewski, grünes Jaquet mit Papieren für O. Matriciant, 1 Fünfmarkschein, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Verloren: Großer Leder-Hundemaulkorb, goldene runde Brosche mit rothem Stein, silberne Herrn-Remontoiruhr mit Doublékette, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Juli.

Angekommen: „Meta Suhr,“ Kapt. Suhr, von Pillau leer. „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Unterweser 15,“ SD., Kapt. Stahmer, von Holtenau, leer. „Aslang,“ SD., Kapt. Gundersen, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Zoppot,“ SD., Kapt. Scharping, nach Boston mit Holz. „Carlshamn,“ SD., Kapt. Carlsson, nach Carlshamn leer. „Unterweser 15,“ SD., Kapt. Stahmer, nach Sundsvall, schleppend: „Unterweser 16,“ Kapt. Poll, nach Sundsvall leer.

Neufahrwasser, 24. Juli.

Ankommend: 1 Dampfer.

* Einlager Schleuse vom 23. Juli. Stromab: 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Bromberg“, Kapt. Kloz, von Thorn mit div. Gütern, 100 To. Zucker, J. Czarnecki von Thorn mit 250 To. Zucker an die Bromberger Dampfergesellschaft, Danzig. D. „Margarethe“, Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. — Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Gerste. D. „Autor“, Kapt. Koschke, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Bertha“, Kapt. Mull, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 23. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eich. Schwellen, kief. Kantholz und Sleeper von R. Rutkowski-Terreschow durch Burmann an Linse-Bohnsack. 3 Traften eich. Schwellen, kief. Kantholz und Sleeper von S. Lewin-Blaszewicz durch B. Epstein an Zebrowski-Oestl. Neufähr.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	22./7.	23./7.		22./7.	23./7.
Can. Pacific-Actien	101¾	102¾	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	4.70	4.70
„ „ Preferr.	98	98	per September	4.80	4.80
Petroleum refined	8.50	8.50	per Decemer	4.90	4.90
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per Juli	77⅛	76⅝
			per September	77¼	75⅝
Zucker Muscovad.	$3^{9}/_{16}$	$3^{9}/_{16}$	per December	79⅛	77⅞

Chicago, 23. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	22./7.	23./7.		22./7.	23./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	71¼	69⅛	per Juli	8.65	8.65
per August	—	—	per September	8.70	8.70
per September	72⅜	70⅜	Pork per Juli	14.37½	14.27½

Der amerikanische Zuckertrust erhöht sein Kapital um 15 Millionen Dollars behufs Ausdehnung seiner Operationen nach Cuba und Portorico. Der Trust strebt zweifellos in der nächsten Tagung des Kongresses Zollfreiheit für Rohzucker dieser Herkunft an.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Juli. Wasserstand 1,40 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Czarnecki	Kahn	Rohzucker	Thorn	Danzig

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	756,4	SW	mäßig	Regen	12,2
Blacksod	764,5	N	mäßig	Regen	13,9
Shields	754,3	WNW	leicht	bedeckt	13,9
Scilly	752,4	WNW	mäßig	wolkig	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	756,3	SSW	leicht	wolkenlos	15,9
Helder	756,3	SSW	s. leicht	heiter	18,2
Christiansund	—	—	—	—	—
Skudesnaes	—	—	—	—	—
Skagen	756,5	SO	schwach	halbbedeckt	20,6
Kopenhagen	755,5	O	mäßig	wolkenlos	20,9
Karlstad	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Wisby	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	755,2	NNW	s. leicht	wolkig	18,4
Keitum	755,3	NW	leicht	bedeckt	17,1
Hamburg	754,2	NNW	schwach	bedeckt	17,0
Swinemünde	753,8	SO	mäßig	heiter	12,3
Rügenwaldermünde	755,4	OSO	schwach	wolkenlos	23,4
Neufahrwasser	757,3	SO	s. leicht	halbbedeckt	22,9
Memel	758,7	O	s. leicht	wolkenlos	25,9
Münster Westf.	756,2	W	s. leicht	bedeckt	16,0
Hannover	755,1	NNW	leicht	Regen	15,6
Berlin	752,3	SO	s. leicht	bedeckt	20,4
Chemnitz	753,0	WNW	mäßig	Regen	15,1
Breslau	754,1	OSO	leicht	bedeckt	20,5
Metz	758,0	WSW	leicht	bedeckt	14,7
Frankfurt (Main)	756,6	SW	leicht	Regen	15.4
Karlsruhe	758,4	SW	schwach	halbbedeckt	15,8
München	759,0	W	steif	wolkig	15,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	—	—	—	—	—
Riga	760,7	O	s. leicht	wolkenlos	20,6

Wettervoraussage:

Die Luftdruckvertheilung ist sehr gleichmäßig; flache Depressionen bedecken nur Großbritanien und Deutschland. Das Wetter ist trübe, meist kühler; gestern sind Gewitter niedergegangen.

Ziemlich kühles und trübes Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **John Pawlowski** in Danzig, Langgarten 25, wird heute am 23. Juli 1901, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Mentheim Eisen** in Danzig, Große Mühlengasse 9, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 16. August 1901, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. August 1901 Anzeige zu machen. (11320

Königl. Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Groß Suckschin Nr. 33 belegene, im Grundbuche von Suckschin, Blatt 50, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gustav Weigle** eingetragene Käthner-Grundstück mit Acker und Weide

am 10. September 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 4 ha, 42 ar, 30 qm und ist mit 21,73 Thaler Reinertrag und 45 Mark Nutzungswerth veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 19. Juni 1901. (10104

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Verdingung.

Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie die Kunstbauten im Loose III der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld, und zwar 91510 cbm Bodenbewegung und 2230 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungshefte können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk., mit sämmtlichen Höhen- und Lageplänen für 5, Mk., von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

8. August 1901, Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (11214

Konitz, den 19. Juli 1901

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Für die An- und Erweiterungsbauten des Gerichtsgefängnisses zu Danzig (1. Zellengefängniß, 2. Beamtenwohnhaus) Schießstange 9—10 sollen nachstehende Lieferungen öffentlich verdungen werden.

1. Loos 968 und 123 gleich 1091 cbm Betonsteine (Feldsteinkleinschlag bezw. Betonkies).
2. „ 2538 und 216 gleich 2754 Tausend Hintermauerungsziegel.
3. „ 484 und 53 gleich 537 Tausend zur Verblendung geeignete, ausgesuchte Hintermauerungsziegel.
4. „ 43 Tausend porige Lochsteine.
5. „ 617 und 19,3 gleich 636,3 Tausend Klinker.
6. „ 483 und 55 gleich 538 cbm grober scharfer gewaschener Mauersand zur Betonbereitung.
7. „ 2653 und 223 gleich 2876 cbm scharfer Mauersand.
8. „ 13816 und 1190 gleich 15006 hl gelöschter Kalk.
9. „ 129960 und 15475 gleich 145435 kg Portland-Cement.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bau-Bureau, Schießstange 11 zur Einsicht aus und können gegen portofreie Erstattung von 1 Mark Schreibgebühren für jedes Loos von da bezogen werden.

Angebote sind für jedes Loos im Ganzen, wie auch für die dabei aufgeführten Einzelposten zuläßig; bei Loos 2 sind Theilangebote von mindestens 500 Tausend Ziegelsteinen zuläßig.

Die Angebote sind getrennt für jedes Loos, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, nebst Probestücken gebührenfrei an den unterzeichneten Regierungs-Baumeister bis **Montag, den 12. August d. Js., Vormittags 10 Uhr** einzusenden, wo die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 23. Juli 1901. (11291

Baurath **Muttray**, Königl. Kreisbauinspektor. **Steinicke**, Königl. Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.

Der für die Zeit vom 1. September bezw. 1. Oktober 1901 bis Ende Juli 1902 für die hiesigen Post- und Telegraphendiensträume erforderliche Bedarf an amerikanischem und russischem Petroleum (etwa 3000 kg), sowie an Brennmaterialien (etwa 40 cbm zerkleinertes Kiefernholz, 120 000 kg beste oberschlesische Steinkohle und 250 000 kg englische Hüttencoke in nicht über faustgroßen Stücken) soll im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in der Kanzlei der Ober-Postdirektion einzusehen oder gegen eine Schreibgebühr von 30 ₰ daselbst zu haben.

Bewerber wollen ihre Angebote versiegelt unter der Aufschrift „Ober-Postdirektion in Danzig.“ „Lieferung von Heiz- und Brennmaterialien“ bis zum 31. Juli, 11 Uhr Vormittags, einreichen und gleichzeitig Proben der angebotenen Materialien vorlegen. Die Eröffnung der Angebote wird am 31. Juli, 12 Uhr Mittags, stattfinden. Den Bewerbern ist es freigestellt, dem Termine beizuwohnen.

Danzig, den 23. Juli 1901.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. V.: **Kischke.** (11292

Kantinenverpachtung. (11229

Die Bewirthschaftung der Kantine des unterzeichneten Regiments soll vom 1. Oktober d. Js. anderweitig vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Regiments aus, können auch gegen 1,50 Mk. Schreibgebühren abschriftlich mitgetheilt werden. Angebote, welchen Preisverzeichnisse über die Verkaufspreise der einzelnen Eßwaaren und Putzartikel 2c. beizufügen sind, sind mit der Aufschrift „Kantinenverpachtung“ zum 2. August d. Js. einzureichen.

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Rodungsarbeiten, sowie Herstellung der Durchlässe der Neubaustrecke Pr. Stargard-Czerwinsk (Loos III Reststrecke) soll einschließlich Lieferung der Baumaterialien mit Ausschluß des Cements, der eisernen und Thonröhren öffentlich vergeben werden und zwar

von Station 5 (Bahnhof Pr. Stargard) bis 51 + 23
rd. 97 000 cbm Bodenbewegung,
rd. 680 cbm Mauerwerk pp.

Verdingungsanschläge sowie Zeichnungen können werktäglich von 8—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, dorther sind auch die Verdingungsanschläge gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken) zu beziehen.

Angebote mit der Aufschrift: „Erdarbeiten Loos III“ sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermin, den 8. August d. Js., 12 Uhr Vormittags, versiegelt einzureichen.

Zuschlagsfrist 6 Wochen. (11300

Pr. Stargard, den 23. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Bekanntmachung.
Abgabe von Elektromotoren auf Abzahlung.

Um die Verwendung elektrischer Kraft zu gewerblichen Zwecken weiteren Kreisen zu erleichtern, sollen fortan in geeigneten Fällen an solche Personen, die ihren Bedarf an elektrischer Kraft aus dem städtischen Elektrizitätswerk entnehmen, Elektromotoren gegen ratenweise Abzahlung verkauft werden. (10718

Wegen der näheren Bedingungen wird gebeten, beim städtischen Elektrizitätswerk, Bleihof, Vormittags von 8—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr nachzufragen.

Danzig, den 6. Juli 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung von (11299
a) rund 1000 qm Granitplatten,
b) 250000 kg Mosaikpflastersteinen

ist Termin auf
Dienstag, den 30. Juli d. Js. Mittags 12 Uhr
in unserem Stadtbauamt Rathhaus Zimmer Nr. 39, anberaumt.

Die Verdingungsunterlagen werden von uns gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mark in Baar abgegeben.

Die Angebote sind spätestens bis zur Terminsstunde einzureichen. Nach Eröffnung des Termins eingehende oder unvollständige Angebote sind ungültig.

Stolp, den 19. Juli 1901.

Der Magistrat.

Neue Synagoge.

Fasttag.

Mittwoch, den 24. Juli cr.: Abendgottesdienst 7½ Uhr,

Donnerstag, den 25. Juli cr., Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt **eines Sohnes** zeigen an (11298

Thorn, 23. Juli 1901.

Otto Simon,
Zahlmeister i. Infanterie-Regiment v. d. Marwitz, (8. Pomm.) Nr. 61 und Frau **Marie** geb. **Sulley.**

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft im fast 77. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der Bootsführer

Constantin Paetsch

welches allen Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen

Neufahrwasser, den 24. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-kirchhofes hierselbst statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 3¼ Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete

Frau Eva Glienke,
geb. **Lederteil.**

im 81. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 23. Juli 1901.

Emma Kabel, geb. Glienke.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, vom Diakonissenhause aus auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Am 20. ds. Mts., Vormittags 9¾ Uhr, entschlief sanft und Gott ergeben nach kurzem Leiden die Wittwe

Elisabeth Ludwig
geb. **Grzybowski**

im 72. Lebensjahre.

Danzig, 23. Juli 1901.

Die Hinterbliebenen.

Heute entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Meta Claassen

im Alter von 27 Jahren 4 Monaten.

Dieses zeigen allen Freunden u. Bekannten an

Danzig, 22. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. ds. von der Leichenhalle des Diakonissenhauses nach dem Barbarakirchhof statt.

Gestern Vorm. 11 Uhr starb nach qualvollem Leiden mein lieber Sohn und Bruder

William Scharfenort

im 25. Lebensjahre.

Neufahrwasser, den 24. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet den 26., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Gestern Vormittag verschied sanft nach längerem schwerem Leiden mein lieber guter Gatte, unser sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater

Gottlieb Julius Pelka

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Danzig, den 23. Juli 1901.

Frau Ernestine Pelka, geb. Puddig.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 26. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale hierselbst Tischlergasse Nr. 49

8 neue Fahrräder ohne Gummireifen und eine alte Nähmaschine

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2 Tr.
11803)

Auktion mit herrschaftlich. Mobiliar
Milchkannengasse 14, 1. Etage.

Donnerstag, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde im Auftrage folgendes sehr gutes Mobiliar versteigern als: 1 hochelegante Plüschgarnitur, 3 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Salontisch 8eckig, 2 Sopha- 1 Ausziehtisch, 1 Taschensopha, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 kleine Garnitur mit Seidenstoff bezogen, Buffet, Säulen, Etagere, 1 Kron- und 2 Wandarmleuchter, echte Bronce, 2 Pfeilerspiegel nebst Konsolen, Stühle mit Rohrlehne, 3 große Teppiche, Regulator, Schlafsopha, Küchenglasschrank, Damenfahrrad, Handarbeiten als Decken, Läufer und verschiedenes, sehr viel Nippessachen, Gardinen u. s. w.

Sommerfeld,
Auktions-Kommissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Wolff's Restaurant in Langfuhr, am Markt folgende dort; hingeschaffte Gegenstände 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 Chaiselongue (11310 im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Im Auktionslokale Altstädt. Graben 54 werden jeden Tag Waaren aller Art sowie ganze Nachlaßsachen u. Waarenlager zur Auktion angenommen.

S. Weinberg, vereideter Auktionator, Fischmarkt 41. 59546)

Schiffahrt.

S/S Kressmann

Kapitän Tank, ist mit Gütern von Stettin hier eingelaufen und löscht an meinem Speicher „Friede" und „Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Konnossemente in Empfang nehmen. (11312

Ferdinand Prowe.

Kaufgesuche

Altes Fußzeug kauft zu höchsten Preisen Hausthor Nr. 7. (5520b

Haare ausgekämmt u. abgeschnitten, werd. gekauft [illegible] Damenfrisr., 2. Damm 11. (5408b

100—150 Liter Vollmilch pr. Tag gesucht. Off. unter D 895 an die Expedition. (5958b

Einige junge, hochtragende oder frischmilchende 5 **Kühe** kauft Dom. Schönfeld b. Danzig. (5931b

Die höchsten Preise zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthschaften J. Sirgmann, Wittwe, Breitgasse 64, früher Hausthor Nr. 1. (5457b

Eine einflügl., vierfüßige Stubenthüre nebst Gerüst, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten Frauengasse 6. (11288

Ein zweithür. Eisspind gut erhalten, wird zu kaufen ges. Off. unter 11289 an die Exp.

Wöchentlich ca. 6 Ctr. beste Fruchtgemüse werden von einem Engros-Geschäfte in Danzig gekauft. Abrechnung wöchentlich. [illegible] Offerten u. D 919 an die Exp. (5998b

Zeitungspapier f. Heringsgeschäft zu kaufen gesucht. Fischmarkt 22, Häkerthor. (5988b

Patent-Bierflaschen werden gekauft Olivaerthor 11. (11313

Gut erhaltene **Federtafelwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter D 935 an die Exp. d. Bl.

Kl. Repositorium für Kolonialwaaren zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. D 942 an die Exp.

Tafelwagen für Möbeltransporte zu kaufen gesucht Breitgasse Nr. 72, Laden.

Verpachtungen

Barbier- und Friseurgeschäft

sehr gute Geschäftslage, ohne Konkurrenz, vom 1. Oktober zu verpachten. Offerten unter D 918 an die Expedit. dieses Blattes.

Rentierhaus

ist wegen anderer Unternehmungen günstig zu verkaufen, oder [illegible] zu verpachten. Bethke, Stegen bei Danzig. (5999b

Pachtgesuch

Kleines gutgehendes Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. D 905 an d. Exp.

Grundstücks-Verkehr

Ankauf.

Geschäftsgrundstück, gut geleg., Anzahl. ca. 3000 M zu kauf. gesucht. Offerten unter D 912 an die Exp. dieses Blattes erbet.

Ein Haus

(auch Vorort) mit kleinen Wohnungen, bei 3—5000 M Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter D 889 an die Exp.

Gut verzinsl. Grundstück mit Mittelwohnungen wird in Langfuhr od. Zoppot zu kauf. ges. Offerten unter D 899 an die Exp. d. Bl.

Gutes Zinshaus mit Garten in Danzig oder Vorort zu kaufen gesucht. Offert. unter S. S. 14 postlagernd Oliva erb. (11288

[illegible] Off. u. D 928.

Verkauf.

Baustellen

in bester Lage dicht am **Kurpark in Brösen** sind zu verkaufen. [illegible] Langfuhr, [illegible] (5985b Fernspr. 1080.

Ein Grundstück!

am Bahnhof Langfuhr [illegible] sofort zu verkaufen. Offerten unter [illegible] an die Expedition dieses Bl.

Grundstück mit 1000 Mark Anzahlung zu verkauf. Näh. Grüner Weg 11. [illegible]

Haus mit Garten,

[illegible] sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr **Haeser,** Zoppot.

Oliva! Grundstück, besteh. aus Wohnhaus mit 10 Wohn., [illegible]

Geschäftsgrundstück [illegible] 15000 M [illegible] Offerten unter D 932 an die Exp.

Hotel-Verkauf.

Krankheitshalb. beabsichtige ich mein in einer Kreisstadt Westpr. gelegen. alt renommirtes Hotel, erstes am Platze, unter günstig. Bedingung. zu verkauf. Dasselbe enthält auß. d. Neuzeit entsprech. Fremdenzimmer 1 Konzertsaal mit Bühne, ca. 500 Personen fassend, 1 Speisesaal, diverse Restaurationsräume, gr. Garten und Stallung für 24 Pferde. Anzahlung ca. 20000 Mk. Offert. unter 11171 an die Exped. (11171

Ein Häuserkomplex, besteh. aus 5 zusammenhäng. Grundstücken, m. Gart. u. Vorhof, bes. f. Schloss., Tischler o. Schmiede f. geeign., zu verk. bei 15—20 000 Mk. Anzahl. Off. unt. D 940 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Dépôt

einer Aktien-Brauerei nebst Mineralwasser-Anstalt in gr. Stadt preiswerth zu verk. Off. u. Z 100 postlag. Elbing. (5920b

Zum Abbruch zu verkaufen Wohnhaus, Schurtzwerk 38 zu 5 m und Bretterschuppen 8 zu 12 m beide Ziegeldachpfannen. Schuppen kann sogl. abgebrochen werden. **Neufahrwasser Hafenstrasse No. 6.** (11039

Häkerei von sof. oder spät. zu vrk. Off. unter D 903 an die Exp. d. Bl.

1 Materialwaarengesch. u. **Bierverlag** ist umständeh. von gleich od. spät. unt. günst. Beding. abzugeb. Off. u. D 911 an die Exp.

Eine gutgehende

Häkerei

mit der ganz. Einrichtung, auch verschiedene Wirthschaftssachen und Musikinstrumente, als: Symphonion mit 44 Platten, Phonograph mit Walzen, Guitarrezither, umständehalb. billig zu verkaufen. Offerten unter D 892 an die Exped. dies. Blatt.

Ein sich für Damen besserer Stände mit einigem Vermögen eignendes, seit 25 Jahren bestehendes

Geschäft

(Maschinenbetrieb) m. feinster [illegible] preiswerth abzugeben. Offerten unter D 914 an die Exped. d. Bl. erb.

[illegible]

2 elegante Wagenpferde

(Füchse), 5jährig, 3" verkauft **Gustav Ebert,** Hotelbesitzer, Rügenwalde. (11213

[illegible] (5944b

Manöverpferd für Aerzte. (11256

Braune Stute, [illegible] Offerten unter 11256 an die Exped. dies. Blatt. erb.

[illegible]

Klavier,

[illegible] Jungferng. 16, 1. Schimanski.

Echte Dogge,

prachtvolles Thier, [illegible] Zoppot, Seestraße 13.

[illegible] A. Behrendt, Gr. Waldorf.

[illegible] Frauengasse No. 48, 3.

Alte Herren- und Damenkleider zu verkaufen [illegible]

[illegible]

Pianino, [illegible]

[illegible]

Ein klein. Sopha u. Waschtisch zu verk. Kassubischer Markt 14.

Gute Plüsch-Garnitur,

[illegible] Hakelwerk 5, 1 Treppe.

[illegible]

2=person. Bettgestelle,

birk., neue Matratz., Keilkissen bill. zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

Neue kl. Rips- u. Plüschsophas, Schlafsophas z. Ausz. u. Klappen billig z. verk. Melzergasse 1, part.

Gute bürgerliche Einrichtung,

nußb., fast neu, w. Aufg. d. Wirthschaft zu verk. Frauengasse 22, 2.

Nußb. Auszieht., mah. Sophat., mah. Wäscheschr., Küchglasschr., Stühle, Bankenbettgest., Stehp. bill. zu verk. 1. Priesterg. 6, part.

Schlafs. z. vk. Rammbau 4, im Lad.

Spiegel, Bettgest., Matr., Laden schrank rc. b. z. v. Häkergasse 22

Luftkessel

mit Manometer, für Bierappar., bill. z. vk. Brodbänkeng. 24. (5929b

Ein Fach Fenster,

1½ Meter hoch, ½ Meter breit, preiswerth zu verkaufen.

„Danziger Neueste Nachrichten". (346g

Mauersteine

stehen in Posten preiswerth zum Verkauf. Gefl. Anfrag. unt. 5871b an die Exp. d. Bl. (5871b

Ein ganz neues

Columbia-Damenrad

steht spottbillig zum Verkauf **Lulkowski,** Breitg. 39, 3. (5965b

Einen fast neuen

Flaschenbierwagen,

auch zu jed. and. Geschäft brauchbar, mit Eiskühlvorricht. verseh. und einen neuen 2-rädr. **Handwagen** auf Federn hat zu verk. **J. Hoppe,** Vorstädt. Graben 9. (5947b

Leere Firnißfässer

zu verk. Heil. Geistgasse 48, 1 Tr.

Ein Jagdwagen ist wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Ohra, Bergstraße 13.

150 weisse neue Ofenkacheln

Stück 20 ₰, zu verkaufen Ohra, Hinterweg Nr. 7.

Ein großer schöner Oleanderbaum billig zu verkaufen. **Poggenpfuhl 67,** Hof, 1 Tr.

[illegible]

Rollwagen

[illegible]

Damen-Fahrrad

[illegible]

Hausthor 7.

[illegible]

Jagdwag. m. Langbaum

[illegible]

antiker Kleider- oder Salonschrank

zu verkaufen. Poggenpfuhl 1.

Schuhwaaren

[illegible]

Div. Miethgesuche

Ein gutgehendes

Schankgeschäft

zu miethen gesucht. Offerten unter D 894 an die Exp. d. Blatt.

Wohnungsgesuche

[illegible] Offerten unter D 927 an die Exp.

Stube, Cabinet, Küche

[illegible]

Zwei Damen

(Schwestern) suchen zum 1. Okt. Wohnung, 2 Stuben u. Küche [illegible] Offerten mit Preisangabe unter D 934 an die Exped. d. Bl. erb.



Plätterin f. kl. Wohn. v. St., Kch., Zub. Off. m. Prs. u. D 922 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Junger Kaufmann sucht per sofort eventl. 1. August **gut möbl. Vorderzimmer** am liebsten mit Pension. Offert. unter **F. K. 76 postlag. Danzig.**

Stübch. od. Kab. v. einz. Pers. zum 1. Aug. ges. Off. u. D 916 an d. Exp.

Suche zwei Zimmer,

möblirt oder unmöblirt, Langgasse oder Wollwebergasse, 1 Tr. Offert. unter D 925 an die Exp.

Ges. v. 2 Hrn. mbl. Zim. u. Kb. m. o. o. Pens. Off. m. Prsang. u. D 949.

Wohnungen

Häkerthor 34/35 versetzungsh. die von Hrn. Hauptm. Krüger bew. 2. Etage, 5 ger. Zimmer, Balkon mit schön. Aussicht auf d. Mottlau Badest. u. sehr ger. Nebeng. 1. Okt. zu verm. **Johannes Husen.** (10945

Langgarten 32

ist die **1. und 2. Etage** besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, Preis 800 und 750 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besicht. 10-12, 3-5 U. **Pallas.** (10706

Zoppot, Schulstr. 5, nahe d. Bahn ist d. 2. Etage best. aus 6 Zimmern, Entr., Mädchenst., Ver., Gart. u. v. Zubeh., zu Okt. f. 950 M zu v. (5716b

In meinem Neubau Weidengasse Nr. 4 sind Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Entree, reichl. Zubehör v. sofort od. später zu vm. Näh. im Baubureau. (10392

Herrschaftl. Wohnungen

in der Weidengasse, von 4, 6, u. 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch **sogleich.** Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (5566b

Wohnungen

von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Jäschkenthal. Weg 2c

versetzh. 5 Zim., Verand., Zubeh. ferner 4 " " " zu verm. Besicht. bis 5 Uhr (5820b

Preiswerthe Wohnungen

von 3 Zimmern, Küche, mit und ohne Mädchenstube, Entr. und allem Zubehör, in neuerbauten Häusern sogleich od. später zu vermiethen. Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt 1b. (10742

Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör, elegant und neu dekorirt, preiswerth zu verm. **Breitgasse 71.** (5912b

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. und eine Wohnung von Stube, Kabinet u. Zubehör sind zu vermiethen. Näheres Sperlingsgasse 24, 1 Tr. (5887b

Neubau Olivaerthor 19, frndl. Wohn., 3 Zim., K., Zubh. bill. zu vm. Näh. das. b. **Stawitzki.** (5890b

Langenmarkt 28, 2,

ist per September oder Oktober **eine Wohnung** von 2 Zimmern, Entree, Küche zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (5896b

4 Zimmer

nebst Zubehör per 1. Okt. für M 600 zu v. Fleischerg. 55. (3849b

Tobiasg. 12, 1, ist e. Wohnung von 2 Zimm. u. Cabinet, Küche, Keller u. Bodenr. zum 1. Oktbr. für 500 M p. a. zu vrm. Näheres Tobiasgasse 11, Komtoir. (11196

4 Zimmer. 1. Etage, Langfuhr, Kleinhammerweg 13, pt., rechts, p. Okt. zu verm. (5881b

Wollwebergasse 21, 3 Zimm., Kabinet, helle Küche, Zubehör zu verm. Näheres 1 Treppe. (5913b

Langfuhr, Brunshöferweg 10 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Nebengelaß, zu Oktober zu vermiethen. Näh. das. part. (5902b

Langfuhr 37, am Markt, eine Wohnung, 6 u. 4 Zimmer, reichl. Nebengelaß, Badeeinrichtung, elektr. Beleuchtung, gleich od. später zu verm. Näher. Brunshöferweg 10 **J. Bastian.** (5903b

Melzergasse 11

ist e. frdl. Wohn. 4 Zimm., Entr., h Kch., Kamm., Bod., sof. o. 1. Okt. zu vrm. Näh. unt. im Lad. (5908b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Eine frdl. Wohn., 4 Z., Veranda, Badezimm., gr. Küchen. Garten f. 648 M zu v. Grüner Weg 3. (5817b

Passend für junge Eheleute

eine Wohnung, 2 Stuben, Keller, Boden, Preis 30 Mk. Veränderungs halber zum **1. November** zu vermiethen. Offerten unt. **D 860** an die Exp.

St., Kab., K. u. Zub. an anst. Leute zu vm. Hühnerberg 15-16, H., p. r.

Ketterhagerg. 6, Wohn., 3 Zimm., helle Küche, Zub., z. 1. Okt. zu vm., von 10—2 Uhr zu bes. Näh. 1 Tr.

Heilige Geistgasse 74, 3. Et., 4 Zimmer, groß. Entree, helle Küche mit reichlichem Zubehör, Waschküche, Keller, Boden, zum 1. Okt. zu vm. Besicht. v. 10-12 Uhr.

☞ Töpfergasse 4 ist eine Hofwohnung für 12 M zu vermieth.

Hopfengasse 91a, 3 Zimm., 2. Et., 40 M mntl. Okt. zu verm. (5811b

Langfuhr, Brunshöferw. 26/27, Entr., 4 Zim., Kch., Nebenr. sof. zu vm. u. bez. N. das. **Schnenemann.** (5874b

Zoppot, Südstraße 32, zwei Stuben, Küche, Kammer, mon. 11 M v. Okt. zu vm. (5873b

Langf., Hauptstr. 147, mehr. Wohnung., je Entr., 4 gr. Zim., Küche, Nebenräume, Badezim. sof. z. v. u. bez. N. das. pt. **Pedersen.** (3851b

Schidl., Carthäuserstr. 99, mehr. Whn., je Stb., Kb., Kch., Nbrm. z. 1. Okt. z. v. Näh. das. **Loohs.** (5878b

Langfuhr, Hauptstr. 10, 2 Wohn. je Entr., 5 Zim., Küche, Nebenr., Badeeinricht. z. 1. Okt. z. vm. Näh. daselbst Hinterh. **Kückel.** (5877b

Hirschgasse 5-6, mehr. Wohn., je Entr., 3 Zimm., Küche, Nebenr., 1. Oktb. zu verm. u. zu beziehen. Näh. daselbst. **Stier.** (5876b

Hundegasse 36, 3 Tr., 3 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres Melzergasse Nr. 17, parterre. (5897b

Hirschgasse 7 ist e. Wohnung v. 2 Zimmern. Entree, heller Küche mit allem Zubehör, u. e. v. 3 Zimmern mit demselb. Zub. an ruhige Leute z. Oktober zu vm. N. part. r. (5953b

Hl. Geistgasse 81 sind 2 herrsch. Wohnung. zu vm. Besicht. 10-12. Näheres daselbst 1 Tr. h. (5959b

Langenmarkt 31 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 u. 4 bis 6 Uhr. Näh. im Laden. (5963b

Ruh. herrsch. Part.-Wohn. 2 große Zimmer, gr. Entree nebst Zubehör, Gemüsegart. u. Laube, 14 M monatl. Zu erfragen im Gasthause Konradshammer bei Oliva, nahe Bad Glettk. (5923b

Werftgasse 1,

Jungstädtsch. Holzraum, ist die 1. Tr. hoch belegene Wohnung, besteh. aus 4 Zm., Küche, Holzstall, Laube rc. z. Okt. zu verm. Miethe 524 M inkl. Wasserzins. Näh. das. bei **J. Konkel.** (5926b

Dominikswall 13, Quergebäude, ist e. Wohn. von 3 Zm. pp. zu verm. Näh. beim Portier a. d. Hof. (5754b

Langgarten 73 4 Zimmer, Küche, Bodenk., Keller 1. Oktober für 600 M zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (5780b

Wohnung, 2 Z. Cab. u. reichl. Zub. f. 500 M zu verm. Näh. v. 11—1 Fleischergasse 36, 1, lks. (5703b

Hochherrschaftliche Wohnungen

von 5—6 Zimmern mit allem Zubehör, Bad etc., in schöner Lage, per sofort und Oktober zu vermieth. Näheres **Weidengasse 29 pt.** v. 11—1 Uhr. (5391b

An der neuen Mottlau 7

sind Wohn. von 3 u. 4 Zimmern u. Zubehör zu vermieth. (5730b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,

4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Brodbänkengasse 24

Saaletage sofort zu vermiethen. (10106

Bischofsgasse 7—9

1 Wohnung best. aus 3 Zimmern Mk. 500, 2 Wohnungen besteh. aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörig. Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Röhr.** (10953

12 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub.

sind zu verm. **St. Barbaragasse,** Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. **Edmund Kirsle.** 10527

Steindamm 12-13

ist e. Wohn. von 5 Zimm., Balk., kl. Hof, Mädchenstube u. reichl. Zubeh. u. e. Wohn. v. 3 Zimm. u. Küche zu vm. Näh. das. pt. (5859b

Wellengang 2 f. 2 Wohnungen a 3 Zimmer u. Zubehör, v. Okt. zu verm. Zu erfr. v. 10—12, pt. (5863b

Herrsch. Wohnung Okt. zu verm. N. Vorst. Graben 33, p. (5916b

Heumarkt an der Promenade

ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 und 5 Zimmern mit Erker und Balkon per 1. Oktb. zu verm. Näh. Sandgrube 28 im Friseurladen.

Melzergasse No. 1 ist eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen im Laden.

Sperlingsgasse Nr. 24 sind mehrere Wohnungen zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden.

Engl. Damm 11, gegenüber d. Schlachth., Wohnung von 2 u. 3 Zm. von gleich od. Okt. zu verm. Näher. Hinterh. part. r. (6005b

Zapfengasse 9, Wohnung v. 2 Stub., Küche, Kell. u. Boden p. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst parterre, links.

Freundliche Wohnungen

von **Stube, Cabinet, Entree, Küche, Keller und Boden** zum 1. Oktober zu vermiethen **Englischer Damm 14, 1.** (5993

☞ Karpfenseigen 17 18 sind Wohnungen v. 2 Stub., K., Zub. f. 29 Mk. zu vm. N. pt. lks. (6006b

Heil. Geistgasse 49, 2, best. a. 2 gr. Zimm., Entr., heller Küche, Mädchengel. sow. viel Nebengel. für 530 Mk. an kinderl. Herrsch. zu verm. Besichtig. v. 10—2 Uhr.

Breitgasse 45 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober zu verm. **A. Peters.**

Schleusengasse 12,

hochherrsch. Wohnung, neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Eine Stube, Kabinet, Küche, Heilige Geistgasse 19, 4. Etage, für 180 Mark an ruhige Einwohner zu vermiethen. (5614b

Petershagen a. d. Rad. 21/22 ist e. Wohn. v. 4 o. 2 Z. u. Zub. z. v. (5982b

Stadtgebiet 97a sind kleine u. große Wohnung. zu verm. (5983b

2 kl. Wohn., e. z. Aug., e. z. Okt., für 15 M a. kdrl. L. z. v. Katergasse 22.

Breitgasse 46 ist die 3. Etage für 600 M zum Oktober zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 Uhr. Näheres parterre.

1 Wohnung, prt., 2 Stub., Küche u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Gr. Schwalbengasse 15a. (6003b

Stube, Cab., Zub. an kl. Fam. z. 1. Aug. zu vm. Vorst. Graben 11.

2 Zimm. u. Zub., 25 M monatl., zu v. Grabeng. 4. N. 2 Tr. lks.

St. Kath.-Kirchensteig 13/14 kleine Wohnung für 12 M zum 1. August zu vermiethen.

Wohnung z. verm. Schüsseld. 50.

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., hell, per Okt. zu verm. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 Uhr 3. Damm 9, 2 Tr. (5986b

3. Etage, 2 Zimm., Kab., Entr., Kch., Bod., Kell., h., f. 560 M v. Okt. zu vrm. Näh. 3. Damm 9, 2. (5985b

Stadtgraben 15, gegenüber dem Hauptbahnhof u. d. Promenade, ist eine hochpart. gelegene, hochherrschaftl. Wohnung, best. aus 6 Zimm., davon 3 mit Parkettboden, Bad, Mädchenst., Speisekammer u. gr. hell. Küche, separ. Hof u. reichl. Zub. sogleich oder z. 1. Okt. d. Js. zu verm. Näher. das. 2. Etage links od. Engl. Damm 14. (5994b

2 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und Zubehör für 900 u. 744 M zu v. Vorst. Grab. 31.

Hundegasse 99 ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Entree, Küche u. Bodenkammer, gleich oder zum 1. Oktober an kinderlose Herrschaften zu vermiethen. Zu beseh. v. 10—12 Uhr.

2 große Zimmer, sehr gr. Küche, Kamm. rc., 4. Etg., z. 1. Oktober zu verm. Jopeng. 27. Näh. 1 Tr.

Eine Unterwohnung f. 18 M, eine Hofwohnung f. 12 M an kdl. Leute zum 1. August. Hohe Seigen 19.

Oliva, Georgstr. 11, am Endpunkt der Straßenbahn, Wohn. 3 Zimmer, geschloss. Balkon rc., für 270 M zu vermiethen.

Eine kleine Wohn. ist für 10 M zu vermieth. Jakobsneugasse 13.

Vorst. Graben 16 ist die 2. Etage, best. aus 2 gr., 3 kl. Zimmern, gr. Entree, K., K., Mädchenk. z. verm.

3 Wohnungen zu vermiethen Schüsseldamm 12, Hof, part.

Stube, Kabinet, Küche, Stall vom 1. August zu vermiethen für 13,50 M N. Hühnergasse 1, 1.

Arbeiterw., St., Kch. n. Bod. zum 1. Aug. zu v. Zu e. Bischofsg. 7, pt.

Schießstange 13/14 fr. Wohnung, Stube, Cab., Entr., K. u. Zub., Pr. 25 M, zum Okt. zu verm.

Kl. Gasse 6. eine f. Wohnung Stube, Cab., Zubehör zu verm.

Geräum. Wohn., 3 Zimmer, Kab., Hausfl., viel Zub., v. Okt. zu vm. Näh. Allmodeng. 2, Gesch. (5921b

Schloßgasse 2 sind Wohn. zu verm. a. nur anst. Leute. Zu erfr. i. Gesch.

Johannisg. 38, kl. Hofw. f. 7,50 z. v.

3. Damm 3, 1. Etage,

herrschaftl., neu dekorirte Wohn. von 6 Zimm., Entree, Badestb., Küche u. Zubehör, sowie Gasleitung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Laden. (5979b

Grabengasse 9

sind 2 Wohnungen v. je 3 Stuben u. 1 Bodenstube zu verm. Miethe p. a. 420 u. 450 M Zu erfr. part.

Straußgasse 7a

In meinem neuerbauten Hause sind bequem einger. Wohnungen von 2 u. 3 Stuben per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. beim Polier.

Nähe des Bahnh., herrsch. Wohn., sch. Auss., 2 Z., gr. Entr., h. Küche, Trockenb. f. 30 Mk. Jungstädtg. 6, 1

Dominikswall 14, 2,

ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (5978b

Schidlitz. Unterstr. Nr. 34, Stube, Cabinet, Küche, Bod., Kell. sof. z. v. N. das. Hr. **Adeschkewitz.** 6016b

Sperlingsgasse 8—10 ist eine Wohnung best. aus 2 Zim Küche, Entree nebst sämmtl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näher. daselbst **Joh. Möller sen.** (6015b

Langgarten Nr. 11, Hof, ist eine Wohnung an ruhige Familie zum 1. zu vermiethen.

2. Damm 18, 1. Etage, sind Zimmer, Cabinet, Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Schwarzes Meer 25 von gleich 2 kl. Stuben, Zub. an ruh. Einw. zu vm. Prs. 21 M (5976b

Häkergasse 31 eine kl. Wohnung mit gemeinschaftlicher Küche an ruhige Leute zu vermiethen.

Gr. Bäckergasse 10, sind Wohn f. 12-19 Mk. z. 1. Aug. zu vm. (6030b

Hühnergasse 5, sind 2 Wohn. f. 15 u. 17 Mk. z. 1. August zu vm. (6029b

Langfuhr, Herthastr. 5,

sind Wohnungen, 2 Stuben und Zubeh., Prs. 17-17,50 Mk., sof. zu verm. Näh. daselbst. (6010b

Herrschaftliche Wohnungen

v. 4 u. 6 Zim., Erker, Badestb., Mädchengelaß nebst viel. Zub. sind per sofort od. z. 1. Oktob. zu vermiethen. Auch Pferdestall ist daselbst zu haben. Näh. Seitengeb. rechts beim Portier. Petershagen an der Radanne 10.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Mädchenstube, ev. Bad, viel Zub., **großer Garten,** f. 1050 M Langgarten 97/99 per **1.** Okt. zu vermiethen.

Jungferng. 26, St., K., u. Z. z. vm.

Hinterg. 3 Tr., Stub., gr. Kch., 3 K. sof. zu vm. Näh. Hundegasse 24.

1. Damm, 3 Tr., 2 Stb., Kch., ren. 26 M sof. z. vm. Näh. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, Hofwohn. 12,50 M z. v.

Weidengasse 56, 2,

Wohnung v. 3 Zimmern, heller Küche rc. z. 1. Oktbr. f. M 550 zu verm. Näheres part. (6021b

Langfuhr, 3 Zimmer, Cab., Entr., Mädch. u. Speisek., Gart., herrsch. Zub. 450 M z. v. Brunsh.-Weg 37.

Zoppot,

Winterwohnung 3 bis 4 gr. Zim. viel Zubehör, 1. Etage, Hauptstraße, gleich od. 1. Okt. zu verm. Offerten unt. **D 943** a. d. E. (6014b

Kalkg. 8c, Stube, Kab., rc. f. 18 Mk. an r. E. z. 1. Okt. zu v. N. b. **Stock.**

Eine kleine Wohnung für 12 M zu vermiethen Vorst. Graben Nr. 28, 1. Hof, 3 Tr., bei **Flader.**

Langfuhr, Mirchauerweg 80,

Wohnung, Stube, Kabinet, zum August für 14 M zu vermiethen.

Jopengasse 61, 3, Wohn. 4 Zimm., gr. Altan u. Zubeh. 1. Oktober zu verm. Näh. 2 Tr. 11-3 Uhr. (5996b

An der neu. Mottlau 6 5 Zm., Alk., Balk., Burschen- u. Mädchst. u. all. Zbh. v. Okt. z. vm. N. das. pt. (5995b

Stadtgraben Nr. 20, Ecke Pfefferstadt, hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Erker von sofort od. später zu vermth. Besichtigung von 11—12 Uhr. Näh. bei Frau **Gross,** daselbst hochpart.

Schmiedegasse 16, 4 Zm., Entr., K., K., Bod., zu verm. Näh. 3 Tr.

Schmiedeg. 16, 3, heizb. Zm. z. vm.

Stube, Küche, Boden, n. vorne, an kinderl. Leute z. 1. August zu vermiethen Häkergasse 14, 2.

3 Zm., Entr., Küche, Zubeh., und 2 Zm., Cab., Entr., Küche, Zub. zu vm. Hühnerberg 14, Gesch. (5980b

Wohnung, 4 Stuben u. Zubehör ist v. 1. Okt. zu vm. Weidengasse 12, hochpart. lks. Besicht. d. ganz. Tag.

Herrschaftl. Wohnungen 4 Zim., Cab. zc. 750 M, 2 Zim., Cab. zc. 360 M p. 1. Okt. zu verm. Breitgasse 82, im Laden. (60205

Schüsseldamm 41, 2 Tr., eine Wohn., 2 Stub., Cab., Küche, Zub. m. Balkon z. 1. Okt. od. 1. Sept. für 35 Mk. zu verm.

Langfuhr, 2 Zimm. gr. Kab., Küche, Zub. 21 M, 2 Stub., Küche 18 M u. e. Unterwohn. 17,50 M Okt. zu vm. Näh. Brunshöferweg 37.

Zu vermiethen 48 Jopengasse 48 zweite Etage, 5 Zimmer und Zubehör, für 800 M. (11296

Kl. frdl. Wohn., eig. Thür, an kinderl. Leute z. 1. Oktbr. zu verm. Petersh. b. d. Kirche 1.

Gr. Gerbergasse 4, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, großes Entree, Boden u. Keller, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im Uhrengesch. od. Zoppot, Promenadenstraße 14, 1 b. Carl Kloss. (59718

Wohnung, best. aus 2 Zimm. u. Zubehör, im Hinterh., Haus auf der Rechtstadt gelegen, per 1. Oktober zu vermiethen. Offerten unter D 933 an die Exp.

Für 1 Person zum 1. Sept. 1 Stube, 1 Cab., Küche, Fleischergasse.

Fleischergasse 18 2 Stuben 2 Cab. nebst Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Schüsseldamm 5B, 3 l., Hangraben-Ecke, ist e. Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Zubeh., Waschküche u. Trockenboden per 1. Oktober zu verm. Näh. bei dem Hrn. Paul Kegler im Laden. (58708

Gr. herrschaftl. Wohnung, 1. Etage mit Bad und viel Gelaß, auch Pferdestall u. Remise per Oktober zu vermiethen. Näh. v. 11—12 Brodbänkengasse 38, 2 Trepp.

Oliva. 2 frdl. möbl. Zim. nebst Küche zu verm. Neue Bahnhofstr. 2, 1. (11266

Hela. Wohnung von 3 Zimmern u. Balkon ist zu vermiethen. Johann Reinhardt, Hela.

Zimmer.

Vorst. Graben 33, hochpt., gut möbl. Zimmer u. Cabinet, sep. Eing., zum August zu verm. (59156

Sehr saub. möbl. Zim. mit a. Pens. zu verm. Goldschmiedeg. 18, 2 Tr.

Hundegasse 36, 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm.

Beff. Zimm., anst. möbl., z. 1. Aug. zu verm. Vorst. Graben 7, 1 Tr.

2 möbl. Zimmer zusammen zu vermiethen. Pleger, Burgstraße Nr. 21. (1045

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 80, 2. (59818

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zimmer m. Pension zu verm.

Brandgasse 4, 1 sauber möbl. Zimmer, sep. Eing. zu verm. (59833

Kleines möbl. Zimmer ist zu verm. Goldschmiedegasse 8, 1. (59408

Vorst. Graben 65, 1 Tr., g. möbl. Zim. mit Kab. zu verm.

Ein möbl. kleines Vorderzimmer Langgarten 107 zu verm.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer ist vom 1. August zu vermiethen. Johannisgasse 46, part., links.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Zimmer, mit a. ohne Pension, zu verm. Breitgasse 92, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm.

Ein Cabinet zu vermiethen Burgstraße 8, 3 Tr.

Fleischergasse No. 68, Thüre C, sind 2 hübsch möbl. Zimmer, auch zusammen, zu vermiethen.

Freundlich möbl. separat. Zimmer zu verm. Vorst. Graben 67, 1 rechts.

Eleg. möblirtes Vorderzimmer zu verm. Vorst. Graben 113, 3 Tr.

Möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu verm.

Heil. Geistgasse 8, 1, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Fleischergasse 2, klein möblirtes Zimmer zu verm.

Fleischergasse 60a, 2, möbl. Vorderz. zu verm. (5981b

Langfuhr am Walde möbl. Zimmer u. Cabinet z. August. Mirch. Promen. 6, Gerths. pt.

Möbl. Zim., Nähe Artill.-Kas., mit od. ohne Pens. z. verm. Rammbau 45, 1.

Hundegasse 23 ist ein elegant möbl. Zimmer, auch mit Burschengelaß, zu vermiethen. Näheres parterre.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Brodbänkengasse 31, 2.

Poggenpfuhl 71, 2, sehr g. möbl. Vorderz. z. 1. Aug. bill. zu verm. (59886

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg Nr. 6, 1 links, g. möbl. Zimmer zu verm. (60268

Frauengasse 22, 2, g. m. Vorderzimmer sof. auch zusam. zu verm.

Tagneterg. 10, 3, möbl. Z. zu verm.

Möbl. Zimm. zu verm. Breitg. 62.

2 gr. helle Zimmer, fein möbl., separat. Eingang, auch zusammen, zu vermiethen Fleischergasse 72, 2 Tr. (59778

Ein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Kleine Gasse 1a, 2.

Gut möbl. Zimmer m. v. guter Pension z. h. Vorst. Graben 10.

Pfefferstadt 51, möblirtes Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 27, 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. August zu verm.

Ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm. Mausegasse 9, 2, l.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ein separates Stübchen an eine Dame für 6 M zu vermiethen.

Hundegasse 96, 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. (59928

Töpferg. 12, eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. m. od. ohne Pens. z. verm.

Langgasse 27, 3, sauber möbl. Zim., auf Wunsch Burschengel., an 1—2 Herr. z. verm.

Weidengasse 6, 2 r., möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. (60128

Einf. möbl. Zimm. z. 1. Aug. an 2 Hrn. z. verm.

Pfefferstadt 1, 1 (Nähe Bahnhof) möbl. Zimm. zu verm.

Elegantes Zimmer, fein möbl., Vorst. Graben 31, 1 rechts.

Groß. Vorderzimmer, Aussicht Motlau u. Mattenbuden, z. verm. Münchengasse 12, 3, 11-12 Uhr.

Sonnig. Cabinet zu verm. Altstädt. Graben 78, 2 Tr.

Leere Vorderstb. an anst. Pers. z. verm. Hintergasse 20, 1.

2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2 Treppen.

Gut möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Freundl. möbl. Zimmer ist zu vermiethen 4. Damm 7, part. rechts.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Vorst. Graben 64, 2 Tr.

Zwei jg. Leute find. anst. Logis.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung.

Anständiger junger Mann findet Logis.

Junge Leute finden Logis mit Pension.

Schlafstelle z. h. Pfefferstadt 13.

Pension

Eine jüdische Familie wünscht 2 Schülerinnen in Pension zu nehmen. Offerten unter D 767 an die Exped. dieses Blattes.

Pensionäre finden in einer Lehrerfamilie Aufnahme. Offerten unter D 789 an die Exped. d. Bl.

Ostseebad Steegen. In der bestens empfohlenen Pension Lüttke sind vom 1. August einige Zimmer zu verm. Herrlicher Wald, vorzügliche Preise. Prospekte postfrei und gratis.

Div. Vermiethung

Altstädt. Graben 103 ist ein groß. Laden zu verm. Näheres daselbst 1. Etage (57538

Langfuhr 37, am Markt, sind zwei sehr große Läden mit sehr groß. Schaufenstern, elektrischer Beleuchtung, passend z. Waarenhaus, Konfektionsgesch., Möbelmagazin, Manufakturwaarengeschäft, auch zu jedem anderen Geschäft sofort zu verm. Näh. Brunshöferweg 10 J. Bastian. (59048

Laden mit Wohnung, zu jed. Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermiethen. Stadtgebiet 66. (58858

Ein Laden mit und ohne Wohnung zu vermiethen. Schidlitz, Karthäuserstraße 114. Nähere Auskunft bei (11048 Joh. Lietzau.

Speicherräume Hopfengasse 108, hell u. trocken, sehr geeignet zu Fabrikräumen, sof. zu verm. Näh. J. Broh, Langgarten 11. (6011b

In meinem Neubau Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, großer Keller, eine Bäckerei mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen. Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden. Meldungen erbitte an Herrn Koenig, Eisenstr. 10 und den Unterzeichneten. (11165 Otto Richardt, Bauunternehmer, Ilmenau i. Th.

2 Komtoire Brodbänkengasse 25, parterre, in nächster Nähe der Börse, per sofort resp. Oktober zu vermiethen. Näheres Julius Berghold, Langenmarkt 5, 1. (10537

Neu eingericht. Photogr.-Atelier, zu verm. Näheres in der Färberei. (57285

Holzmarkt 5, Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, wegen Geschäftsveränderung zu verm., eventuell sof. Besicht. 10-12 Vorm. (57858

Langfuhr, Brunshöferw. 36/37, 2 Läden mit Wohn. u. Kell. sof. z. v. (59738

Tobiasg. 19, nahe am Fischm., zu verm.

Eckladen, Komtoir, Keller, zu verm. Gr. Krämergasse 10, 2. (60288

Pfefferstadt 72 (Hauptbahnhof), **Wohnung von 5 Zimmern, Bad pp., kl. Laden mit Wohnung,** zu Okt., evtl. früher, zu verm. Zu erfragen bei Rieckert & Bühring, Architekten, Sandgrube 47. (6060b

Kleiner Laden nebst Wohnung vom 1. August zu verm. Fleischergasse 34.

Lagerkeller hoch und trocken gleich oder später zu vermiethen Jopengasse 61, 2, 11-1 Uhr. (59678

Große Remise nebst Laden zu verm. Hundegasse 63, 1 Trp. (60108

In Stutthof (Kreis Danzig), ca. 3000 Einwohner (Apotheke und zwei Aerzte) ist eine vorzügliche Brodbäckerei, verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft, zu verm. Meldungen an Adolf Bakolzer, Danzig, Jopeng. 4.

Trockener Lagerkeller v. 1. Oktbr. zu vermiethen. Fleischergasse 59, 1.

Parterrezimm. u. Lagerraum zu verm. Fleischergasse 59, pt. Besicht. 5-6 Nm. (60268

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Esslingen. (11034

Wer Stellung sucht, verlange unsere Stellen-Auswahl. W. Hirsch Verlag, Mannheim. (10118

Wer Stellung sucht, W. Hoffmann & Co., Hannover. Ausgabe für Chefs kostenlos!

Ein tüchtiger nüchterner **— Bierfahrer —** findet bei hohem Lohn dauernde Stellung (11243 Brauerei Richard Fischer, Neufahrwasser.

Für das städtische Arbeitsamt wird ein Bote gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpferg. 1,3. (59496

Für den Verkauf unserer Burg- und Romadourkäse suchen wir einen gut eingeführten (11220 **Vertreter.** Molkerei-Genossenschaft Longo (Lipo).

Ein tüchtiger, nüchterner (11206 **Stellmacher** findet Stelle auf Gurra.

Tüchtig. Rasieur sofort gesucht W. Remus, Stadtgebiet 7. (59106

Ein Hausdiener und ein Dienstmädchen finden Stell. im Stadtlazareth am Olivaerthor. (11244

Junger Barbiergehilfe sucht Eichmann, Pfefferstadt 6.

Klempnergesell m. f. Paradiesg. 2.

Ein Arbeiter kann sich meld.

Weingutsbesitzer an erstem Ort am Rhein sucht tüchtige, bei Weinhändlern eingeführte (11217 **Agenten.** Nur en gros. Gefl. Off. unt. B. L. 661 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Monteure! Tüchtige, solide Monteure — selbstständige Arbeiter — für Stark- und Schwachstrom finden (11240 Bormfeldt & Salewski.

Einen tüchtigen **Dekorations-Maler** stellt ein bei dauernder Beschäftigung Fr. Lange, Oliva.

Ein junger selbstständiger **Konditorgehilfe** wird per sofort gesucht. Offerten unter D 912 an die Exped. d. Blatt.

1 Schlächtergeselle stellt ein Strehl, Neufahrwasser.

Einen Schneidergesellen sucht C. Mohring, Prauft.

Anst. tüchtiger Rasengehilfe findet vom 1. August dauernde angenehme Stellung bei hohem Lohn Bernhard Kranse, Elbing, Kettenbrunnenstraße 10.

Agent für dortigen Platz, in Salzgurken und entsprechenden Delikatessen gesucht. (11297m Julius Eberius, Cöthen i. Anh.

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann sofort eintret. Junkergasse 30.

Zuverlässt. Malergehilfen stellt ein R. Schafrin, Frauengasse 4, 1.

Ein ordentl. Laufbursche für Destill. kann sich melden J. Koslowski, Heil. Geistg. 81.

Tüchtig. Schmiedegesellen erhält dauernde Stellung Breitgasse Nr. 84.

2 tüchtige Gärtnergehilfen können sich sofort melden Langfuhr, Hauptstraße Nr. 27, im Laden.

Zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene **Hotelhausdiener** finden Stellung (11307 Hotel Continental.

Junge Kellner, Kellnerlehrlinge, Hausdiener für erste Hotels, Hotelfräulein, Zimmermädch. **Cl. Hickhardt,** Breitgasse 60.

Barbiergehilfe verlangt H. Arendt, Kohlenmarkt 13.

Tüchtige Kupferschmiede stellt ein (6025b **Paul Nenbäcker,** Danzig.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten.

Tüchtige Acquisiteure werden von einer gut eingeführten Gesellschaft für Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-Versicherung gegen hohe Provision und eventl. Fixum für Danzig und Vororte gesucht. Meldungen unter D 934 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Putz-Arbeiterinnen sucht bei hohem Gehalt per 1. resp. 15. August (11308 **Nathan Sternfeld.**

Ein f. **Tischlergeselle** f. dauernde Besch. Hl. Geistg. 136.

Bierfahrer u. Arbeiter werd. eingestellt Hundegasse 120.

200 Mark monatlich Gehalt erhalten redegewandte junge Kaufleute, sowie auch junge Damen als Reisende für Privatkundschaft. Auskunft von 2—6 Uhr. **Bondy, Oberreisender,** Töpfergasse 13, 2 Trp.

Tücht. **Schneidergeselle** kann sofort eintreten Rähm 6, 2 Tr.

Einen tüchtigen **Ofensetzer** stellt sofort ein **J. Neander,** Paradiesgasse 12.

Zwei Tischler mit Werkzeug könn. sich melden Werftgasse 3.

1 tüchtiger **Stellmachergeselle** kann sofort eintreten. (6017b **Foth,** Vorstädt. Graben 3.

Ein. **Anstreicher** stellt ein **J. Petram,** Reitergasse 1.

Schneidergeselle melde sich Schw. Meer, Kl. Berggasse 1.

Ordentl. Laufbursche melde sich b. **A. Wedzicki,** Portechaisg. 1.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht Fleischergasse 37.

Suche einen kräft. Hausburschen für Oliva zum Bieraustragen u. leichte Hausarbeit per 1. Aug. Offert. unter **D 901** an die Exped.

Laufbursche sofort verlangt Kürschnergasse 2.

Ein bescheidener Knabe findet leichte Beschäftigung im Laboratorium **Hundegasse No. 93, 1 Tr.**

Ordentl. Laufbursche melde sich Schüsseldamm 30, im Laden.

Für mein Agentur- und Kommissionsgeschäft suche ich von sofort einen (11285 **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen Remuneration. **P. Pape,** Ankerschmiedegasse 6.

Malerlehrling gesucht **F. Bockenheuser.** Röperg. 19, pt.

Weiblich.

Für die Schuhwaaren-Abtheilung (11204 **eine tüchtige Verkäuferin,** der polnischen Sprache mächtig, pr. sofort evtl. später gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. an **A. Arens,** Waarenhaus, Pr. Stargard.

Saubere Kinderfrau oder ält. Mädchen, die im Nähen geübt und nach Ostpreußen mit will, per 1. August gesucht Näheres Goldschmiedegasse 9, 1. (5883b

Suche von gleich eine nicht zu junge, tüchtige u. zuverlässige **Landwirthin** mit guten Zeugnissen, welche die feine Küche versteht und gut backen kann. Schriftl. Meldungen an Frau **A. Kling,** Freienhuben bei Schönbaum. (11259

Ein ord. sauberes Dienstmädch. wird gesucht Pfefferst. 1, Meierei.

Saubere Aufwärterin gesucht Fleischergasse 60a, 2 Trepp., lks.

Aufwärterin für die ersten Vormittagsstunden kann sich melden. Vorstädt. Graben 22, 2.

Ein anständiges sauberes Mädchen, welches kochen kann wird von einer einzeln. Dame in Zoppot zum 1. August gesucht. Meldungen **Zo. 111** Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Dienstmdch. v. 14-16 J. v. außerh. melde sich Bischofsg 25, im Lad.

Buffetfräulein mit Kaution für beff. Restaurant melde sich. Off. unter **D 891** an die Exped.

Gesucht eine tüchtige Waschfrau für ein Privathaus. Offerten unter **D 904** an die Expedition dies. Blattes.

Selbstst. Köchinnen für fest u. zur Aush., kräft. Waschm. bei 18 M Lohn, ord. Hausm. u. e. Amme ges. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Aufwärt. od. Dienstm. m. Zeugn. od. Buch m. sich Vorst. Graben 16.

Suche Haus-, Stuben- und Kindermädchen, tücht. Köchinnen bei hohem Lohn und Mamsell für kalte Küche Gesindekomtoir Jopengasse 57.

Gesucht per 1. Oktober (resp. 1. Sept.) für ein Lehr-Institut in Danzig eine (11295 **Dame oder Frau.** Dieselbe hat freie Wohnung, freie Heizung und monatlich 15 M Gehalt und dafür die Zimmer in Ordnung zu halten, zu öffnen und etwas zu repräsentiren. Muß für sich kochen, am Besten daher unabhängige Persönlichkeit, Wittwe mit Pension, welche die Stellung als Nebenverdienst betrachtet, eventuell auch kinderloses, ruhiges Ehepaar. Offerten unter **11295** an die Exp. d. Bl.

Frauen z. Flaschenspülen können sich melden **Germania-Brauerei,** Hundegasse 46.

Einige Plätterinnen werden sofort in dauernde Stellung gesucht **Dampf-Wasch- u. Plättanstalt Kraatz, Ohra.** (11294

Eine tücht. Damenschneid. k. s. m. Karpfenseig. 17/18, pt. lks. (6007b

Eine tücht. **Schneiderin,** die außer dem Hause geht, wird gesucht. Off. u. **D 910** a. d. Exp.

Ordtl. ält. Mädchen f. fest. Dienst kann s. meld. Goldschmiedeg. 34.

Eine tüchtige saubere **Aufwärterin** mit gut. Zeugn. wird sof. für den ganz. Tag ges. Hint. Lazareth 2.

Frau od. Mädchen zu Kinder für d. Nchm. ges. Altst. Graben 42, 1.

Junges Mädchen als Stütze im Haushalt ges. Hundegasse 73, 2.

Nach auswärts suche für mein Damenfriseur-Geschäft ein **junges Mädchen** in die Lehre bei vollständigem Familienanschluß. Waise bevorzugt. Zu erfragen Große Oelmühlengasse 9.

Suche eine Stütze für ein Gesindekomtoir. Meldungen in d. Vormittagsst. **4. Damm Nr. 5, 2 Treppen.**

Selbstständige, tüchtige, erste **Putzarbeiterin** per 1. oder 15. August zu engagiren gesucht. **Marie Krause,** Heil. Geistgasse 133.

Ein jg. Mädchen w. zum 1. August als **Aufwärterin** gesucht **Ohra,** Hauptstraße 14, 2 Treppen.

Ein saub. Mädchen f. Nachmittag gesucht Jopengasse 5, parterre.

Junge Dame, mit Komtoir-Arbeiten und Kassenwesen vertraut, wird gesucht. Off. unt. **D 945** a. d. Exp.

Saub. Frau o. Mädchen f. Nachm. kann sich meld. Tagnetergasse 1, 2.

Eine Frau zum Flaschenspülen kann sich m. Heil. Geistgasse 111.

Jg. Mädch. w. d. Damenschn. grdl. erl. w. k. sich m. Junkerg. 10/11, 1.

Kindergärtnerin zum Unterrichten eines 7jährig. Mädchens find. Stell. in Müggau b. Schidlitz, Kr. Danzig. (6018b

Für ein besseres Geschäft wird ein junges anständ. Mädchen als Lehrling von sogleich gesucht. Offerten unt. **D 941** an die Exp.

G. Näht. f. Bsch. Baumgschg. 3/4 H.

Suche jüng. Mamsells, Mädchen für Alles, Wasch- und Scheuermädchen von gleich u. 1. August. **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

I. Danziger Handels-Lehr-Institut. Gewissenhafte u. vollständige Ausbildung in einf. u. dopp. **Buchführung** etc. etc. nach bewährter Methode. **Stenographie, Schreibmaschinen,** beste und gebräuchlichste Systeme. **Honorar mässig. — Stellennachweis.** **W. Pelny,** Handelslehrer und Bücherrevisor, 123 Breitgasse 123. (11045

Ein Ladenmädchen für ein g. Destillations-Geschäft wird per 1. August gesucht. Offerten unter **D 939** an die Exp. d. Bl.

Suche eine feinere Stütze, die Kenntnisse von der kalten Küche hat, Kochmamsells, Scheuermädchen für Hotels, Hausmädch. Kindermädchen für außerhalb. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Geübte Plätterinnen können sich meld. Vorst. Graben 57, part.

1 Maschinennäher find. dauernde Beschäftig. Heil. Geistg. 58, Hof.

Ich suche zum 1. August cr. ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als **Stütze.** Meldungen Vormittag zwisch. 11 und 12 Uhr Hauptbahnhof Frau **Ahlsdorff.** (5969b

Stellengesuche

Männlich.

2 Schlosserlehrlinge zu haben. **Kinder- u. Waisenhaus Pelonken.** (5875b

Junger Kaufmann, Eisenbranche, sucht zur weiteren Komtoiristen- od. Volontärstelle, zum 1. August oder später. Gefl. Offert. unt. **D 893** an die Exped.

Kassirer sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Off. unt. **D 909** an die Exped. d. Blatt.

Landwirth, verh., kautionsf., m. Buchführ. vertr., sucht in d. Stadt od. auf d. Lande passende Beschäft. od. Anstellung. Meld. unt. **K. S. postl. Hohenstein Wpr.** (6031b

Weiblich.

E. Frau w. e. Stelle z. Reinmach., Waschen od. für den Nachm. zum Aufwarten Näthlergasse 2, 1 Tr.

Ord. Mädch. v. Lande b. u. Aufwst. für Nachm. 1. Priestergasse 2.

Eine saub. Waschfrau bittet um Stückwäsche, dies. wird i. Freien getr. Petershagen h. d. Kirche 6.

Ein anständiges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfragen Mattenbuden 7, 1 Tr.

Aelteres Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Stütze oder auch im Bäckerladen. Offerten unt. **D 920** an die Exped.

Sof. u. 1. Aug. empf. Küch.-, Stub.-, Scheuer- u. Hausmdch. Breitg. 37

Fräulein, das seit fast 3 Jahr. zur größten Zufriedenheit bei einem Arzte **Haushalt und Küche** führt, wünscht andere Stelle z. 1. Oktober oder später. Offert. unter **D 923** an d. Exp. d. Blatt. erb.

Anst. älteres Fräulein sucht sof. Stellung bei ält. Herrn a. Wirthschafterin Goldschmiedeg. 27, 3.

Empfehle kräft. Landammen u. Mädch. für alles **Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Ein anständiges Mädchen bittet um eine Stelle für den halben oder ganzen Tag. Zu erfragen Näthlergasse Nr. 2, 1 Treppe.

Jg. Dame mit guter Handschrift sucht Stellung für Komtoirarb. Offerten unt. **D 931** an die Exp.

Junges anständ. Mädchen welches im Fleisch- und Wurstwaarengeschäft thätig war, sucht anderw. Engagement v. August. Off. unt. **D 946** an d. Exp. d. Bl. erb.

E. ordtl. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Barth.-Kircheng. 29, Hof.

Unterricht

The Muedler Academy of Languages Kohlenmarkt 17, 2. (6002b

Königr. Sachsen Bauschule Freiberg Fachsch. f. Hoch- u. Tiefb. 4 Kl. Reifepr. Staatl. Aufs. Dir. **Scheerer.** (10697m

Kochschule Vorstädt. Graben 62. Der Einmachkursus beginnt am **31. Juli.** Honorar 15 M. 6001b) **H. Scheller.**

Junge Damen erhalten in der feinen Damen-Schneiderei in einem 4- bis 6-wöchentlich. Kursus nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt im richtig. Maaßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden gründl. Unterricht, auch können Damen theilnehmen, die sich noch in der Damenschneidereivervollkomm. woll., an einem Kursus von vier Woch., tägl. 3 Std., nach der Lehrzeit kann jede Dame ein Probe-Kostum anfertigen. Damen v. Lande erhalt. Pension. Meld. in meinem Atelier Fleischerg. 38, pt. **V. Ramlau,** Modistin und Zeichenlehrerin der feinen Damenschneiderei.

Capitalien.

16-19000 Mark auf 1. Stelle zu $4\frac{1}{4}$% im November d. Js. auszuleihen. Offert. unt. **D 822** Exp. (5899b

Hypotheken- und Baugelder offerirt (11228 **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Langenmarkt 22, 3.

15 000 Mark werden zur 1. sicheren Stelle gesucht (Schank- u. Materialgesch.) Offerten unt. **D 898** an die Exp.

15000 M erste oder 1000 M zweite Stelle auf 2 Hufen mit guten Gebäuden, im Werder, sofort direkt gesucht Melzergasse 16, 3 Tr. r.

16000 Mark Hauptstraße Danzigs mit 5% verzinslich sehr feine Hypothek sofort zu ced. Off. u. **D 900** a. d. Exp.

12000 Mark zur 1. Stelle von sofort oder 1. August zu begeben. Offert. unt. **D 907** an die Exp. d. Bl. (5989b

43000 Mark zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück von sogleich oder zum 1. Oktbr. gesucht. Offert. unter **D 906** an die Exp. (5991b

8—10 000 Mk., a 5% werden auf e. gut. Grundstück Langfuhr, Nähe d. Hauptst. hinter 27 500 Mk. Bankgeld ges. Off. u. **D 924** an d. Exp. d. Bl. (6000b

Suche auf mein neuerbautes, gut verzinsl. Doppel-Grundstück ca. **15000 Mk.** zur 2. sehr sicheren Stelle. Offert. unter **D 937** an die Exp. d. Bl.

Bank-Hypotheken zeitgemäßer Beleihungsgrenze beschafft bei prompter Regulirung **Paul Bertling,** Danzig, 50 Brodbänkengasse 50. (10567

Sächsisches Engros-Lager

Oscar Bartsch & Co. 30 Langgasse 30.

Nur 2 Tage Donnerstag den 25. u. Freitag den 26. Juli

Damen- und Herren- Glacé-Handschuhe durchschnittlich à Paar **95** Pfennig.

nur moderne Farben, beste Qualitäten, tadelloser Sitz. Trotz des enorm billigen Preises **Garantie** für jedes Paar. (11302

Kapitalisten

weise gute zweitstell. Hypotheken sofort hinter Bankgeld, städtische Grundstücke, kostenfrei nach.
Friedrich Basner
Hundegasse 63, 1. 6009b

Socius

junger Kaufmann mit etwas Kapital zu einem technischen Geschäft gesucht. Offerten unt. **D 933** an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht von gleich od. 1. August **300 Mk.** gegen hohe Zinsen auf 3 Monate od. monatliche Abzahlung. Off. unt. **D 897** an die Exped. d. Bl. (5974b

10—14500 Mk.! hinter 38 000 M. Bankgeld zu cediren gesucht. Werthtaxe 94 000 M., Feuerversicherung 70 000 M. Offerten unt. **D 936** an die Exped. dies. Bl. (6022b

8-10 000 Mk. zur 1. Stelle auf ein am Wasser gelegenes Grundstück gesucht. Off. u. **D 908** an d. Exp.

Verloren und Gefunden

Notizb. verl. Abzug. g. ang. Bel. Mattenb. 29, **K. Harsdorff.** (5938b

Trauring verloren. Gegen Belohn. abzugeb. Fischmarkt 35.

Krankenkassenbuch am Sonnab. auf den Namen **H. Girod** verl. bitte abzugeben **Bleihof No. 5**

Kindersch. vrl., abz. Tischlerg. 38.

Ein Kanarienvogel fortgeflogen. Abzug. Tobiasgasse 14.

Eine kurze Damenuhrkette mit Kugel u. lila Stein ist bei Café Moldenhauer oder bis Altstädt. Graben Abends verl. Geg. Bel. abzug. Altstädt. Graben 75, part.

Ein Zehnmarkstück gefunden. Abzuh. Altst. Grab. 65, 1 Tr., lks.

Grauer Peter hat s. verlauf. Geg. Bel. abz. Thornscher Weg 10, 2.

Ein Spitz hat sich eingefunden. Näheres Poggenpfuhl 65, 3 Tr.

Paar braune Glaceehandschuhe Sonntag verloren. Abzugeben Langgarter Wall 10. **Perpliess.**

1 schw. Portemonnaie mit Inhalt Montag Mittag verloren. Geg. Bel. abzugeb. Rammbau 49, 1.

Verlaufen

Terrier, weiß mit gelb. Kopf, auf den Namen „Moritz". Abzugeb. geg. Belohnung bei Hauptmann **Krüger**, Häkergasse 34-35, 2 Tr.

Goldgürtel verloren. Gegen Belohnung abz. Mattenbuden 15, 3.

Vermischte Anzeig

Hunde w. in u. auß. d. Hause geschoren Poggenpfuhl 19, Hth., pt.

Verreise ca. vier Wochen.
Dr. med. Reimann.

Reelles Heirathsgesuch

Kaufmannswittwe, ev., 40 Jahre alt, ohne Kinder, Geschäftsinh. und 10 000 Mk. Baarvermögen, wünscht sich wieder zu verheir. Herren in passendem Alter, Kaufmann mit entsprechendem Vermögen oder Beamter in gesicherter Lebensstellung, welche geneigt wären, darauf einzugeh. werden höfl. gebeten ihre Adr. nebst genauer Angabe der Verhältnisse unter **D 921** an die Exp. d. Bl. zu senden. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten werden unter strengster Diskret. berücks.

Bureau für Rechtshilfe

von **Otto Jochem,**
5239b) Schmiedegasse 27.

Jede Reparatur und Herrenschneiderei wie Umwenden wird sauber und billig ausgeführt Altstädtischer Graben 56, 1.

Zusammengef. Böttcherarb. w. reell ausgeführt Schloßgasse 5.

Maler, durchaus zuverl., wscht noch Privatarb., Tapetenkl. à Rll. v. 20 ₰ an, Grabg., Kreuze streich., in Akkord od. Tagel. v. J. selbstst. Off. unt. **D 896** an die Exp. d. Bl.

Liebes Brüderlein sehr amüsirt **Réunion, Zoppot.**

Frau w. ein Kind in Pflege zu nehm. Goldschmiedeg. 7, Hof, p.

Geübte Plätterin empf. in u. auß. d. Hause 1. Damm 4, Hof, 2 Tr.

Bestellungen

auf Stüblauer ff Preßtorf nimmt entgegen **Hildebrand,** Passage Nr. 18. (6019b

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Guter Mittagstisch

sowie Menagen außer d. Hause zu haben Mattenbuden 9, 1 Tr.

Sämmtl. Sophas u. Matratzen werd. saub. u. bill. aufgepolst. u. bezogen Spendh.-Neug. 4, 3.

5400 m Feldbahngleis, 56 Stahllowries,

gebraucht, aber gut erhalten, auch getheilt, zu Kauf oder Miethe abzugeben (11301
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Feldbahnfabrik,
Danzig, Kohlenmarkt.

Militär-Reklamationen und Gesuche jeder Art werden sachkundig angefertigt.
Langgarten 40, part.

Ich practizire als
pract. Arzt
und (10823
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden
in Langfuhr, Hauptstr. 115 I.
Sprechst.: 8—10, 12—2, 5—7.
Dr. med. Johannes Schoenfeld.

9046) **Spezialität:**



Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an.
Cement-Füllungen von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen von 3 M. an.
Gold-Füllungen von 6 M. an.

— Elektrischer Betrieb. —

Amerikanisches zahnärztlich. Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Soeben erschien:

Sammlung der Binnenschiffahrts- und Flößerei-Verordnungen

für die Weichsel und Nogat, für deren Nebenflüsse und für die westpreußischen Küstengewässer und Häfen.

— Mit 2 Uebersichtskarten. —

Bearbeitet von
K. Jacob,
Regierungs-Bausekretär bei der Weichsel-Strombau-Verwaltung.

Preis 3 Mark.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Komtoir)
Danzig, Jopengasse Nr. 8. (343g

Das Reichsgericht

hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker . . . in . . . entschieden, daß unter dem Namen

„Migränin"

nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.

Es begeht daher jeder, der dieses Waarenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine strafbare Handlung.

Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin" in den Apotheken 2c. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die Aufschrift

„Migränin"

trägt, weil es nur dann die Gewißheit hat, daß ihm das altbewährte Höchster Präparat verabreicht wird (9511

BROCKHAUS' LEXIKON

NEUE REVIDIRTE JUBILÄUMS-AUSGABE.
ERSTER BAND ERSCHEINT SOEBEN. M 12. (348g

1901er neuen Salzhering

vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 M. (9192
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee.

Tilsiterkäse à Pfd. 30 und 40 Pfg., Wiederverkäufern bill. empfiehlt **R. Hauschulz,** Pfefferst. 44. (5914b

Hilfe g. Blutstockung sich. **L. Ahrbecker,** Hannover, Osterstr. (5255b

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

werden stets verliehen. (5907b
Breitgasse 36.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauerschen Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextrakt. Karton 60 ₰. **Depot in den Apotheken und Droguerien.** (7519m

Ungeheuer

einfach ist die Anwendung der
Zwaner's Haarfarbe
in 6 Farben;
kein Abschmutzen, gift- u. bleifrei, zu haben in besseren Friseur-Geschäften und Droguerien. (11212

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 2/1 Sch. = 3,50 M., 3/1 Sch. = 5 M., 1/2 Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco. (1069m

Heilung

Homöopath. Anstalt
FRANKFURT A. M.
Töngesgasse 33/35.
— gegr. 1883. —
Rationelle Behandlung von veralt. Harn- und Blasenleid., Flecht., Quecksilbersiechthum, Schwächezuständen, Unterleibsleiden, Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten.
Broschüre mit Dankschr. geg. 70 Pfg. in Briefmarken. Briefl. Behandlung. (10852

Frisch gekochten
Johannisbeer-Gelée
pfund u. zentnerweise giebt ab
Ed. Grentzenberg, Konditorei. (5939b

85 Pfg. Kochbutter Fleischergasse 16. (5894b

Steamsmall Kohlen
— ex Bording —
per 60 Ctr. 30 Ctr. 15 Ctr. 1 Ctr.
42 M., 21 M., 11,50 M., 80 ₰.
offeriren frei Haus (11104
Kretschmann & Broschki, Lastadie 34/35. Telephon 244

Meinen geehrten Kunden pp. zur gefälligen Kenntniß, daß mein diesjähriger, recht
guter Torf
zum Abholen pro Ruthe 9,50 M. fertig ist.
Müggenhahl, 17. Juli 1901.
5823b) **G. Popp.**

Fertige Thüren
Thürfutter
Bekleidungen
Fussleisten
Gehobelte Fussböden
Stabfussböden
stets auf Lager
Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462. (10591

Roth- und Weissbuchen-, Birken- u. Kiefernbohlen, Linden-, Elsen- und Pappelbretter
offerirt frei jeder Station
H. Seifert,
Dampfsägewerk,
Dt. Eylau. (11264

Molkerei-Butter

täglich frisch, empfiehlt
Otto Landmesser,
Weidengasse 45. (11290

Saat-Roggen, Saat-Weizen

in bester trieurter Waare bei Abnahme von mindestens 100 Ztr. offerirt (11165m
Stolper Kornverkaufsgenossenschaft E. G. m. b. H.
Stolp i. Pomm.

Dampf-Preßtorf

offerirt billigst (11159
H. Wandel,
Frauengasse 39. Teleph. 207.
A. W. Dubke,
Ankerschmiedeg. 18. Teleph. 817.

Johannisbeersaft

frisch von der Presse gespritet und ungespritet, auch in größeren Posten, hat abzugeben (5838b
J. S. Keiler Nachfl.

Habe **mehrere Hundert Meter gutes trockenes I. u. II. klass.**
Kiefern-Klobenholz
in größeren und kleineren Posten abzugeb., liefere selbiges frei ins Haus. (5812b
Wysocki, Stangenwalde.

Fahrräder unter Preis.

Katalog gratis und franko.
Anfragen unter **10478** an die Exped. dies. Blatt erb. (10478

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (1571l



Feuerwerkskörper

in größter Auswahl, überrasch. Neuheiten, sowie bengalische Flammen u. Fackeln u. Anfertigung von Transparenten (Namenszüge 2c.), sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu bill. Preisen.
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124. (10599

Goldene Medaille Paris 1900



Hoehl Kaiser-Blume
Feinster Sect.
Gebr. Hoehl, Geisenheim a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen. (179..

Nutzholz-Handlung

Langgarter Wall rechts Nr. 2
empfiehlt:
Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- " " "
Buchen- " " "
Ellern- " " "
Birken- " " "
Balken- u. Kanthölzer, Dach- u. Deckenschalung, gehobelten u. gespundeten Fußboden, Fußleisten.
H. Gasiorowski, Komtoir Dominikswall 2.
Dampfsägewerk: Kielau. (10778

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfund., gesetzlich geschützte „**Crinin**". Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe. (5789m

Saison-Ausverkauf

in
Sonnenschirmen jeden Genres
zu billigsten Preisen.
F. Andres,
44 Schirmfabrik Jopengasse 44. (5248b
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.



Achtung! Kauft
Permanenz-Fahrräder,
prämiirt mit Goldener Medaille,
prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonveniens Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbstbehandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. **Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e.** (10387

Pfirsich-Bowle,

à Flasche 1,20 M., sowie vorzüglichen Tisch- und Bowlenmosel, à Flasche 80 ₰, empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4-5

כשר

Junge gemästete Gänse und Enten!!
— Freitag früh —
im Laden Gr. Wollweberg. 26.
Teleph. 1005.

* **Choralbuch-Konferenz.** Zu der am 29. Juli bis ca. 2. August cr. in Königsberg stattfindenden Berathung über die Neuherausgabe des evang. Choralbuches für Ost- und Westpreußen hat das Königliche Konsistorium unter Zustimmung des ostpreußischen Konsistoriums, Herrn Königl. Musikdirektor Kisielnicki als musikalischen Sachverständigen für die Provinz Westpreußen berufen.

* **Ein Wett-Dauerreiten** für die aktiven Kavallerie-Offiziere im Bereich des 17. Armeekorps um den Kaiserpreis findet am 27. Juli statt. Es nehmen daran 33 Offiziere theil und zwar 4 Rittmeister, 4 Oberleutnants und 25 Leutnants. Der Abritt erfolgt an dem bezeichneten Tage von 1 Uhr Morgens ab in Marienwerder, und folgen die einzelnen Herren von 10 zu 10 Minuten.

* **Ueber eine militärische Telephon-Uebung** theilt man uns folgendes aus Zoppot mit: In dem sonst nur von Badegästen bevölkerten schönen Garten der Villa Sedan entfaltete sich gestern in früher Morgenstunde ein fesselndes militärisches Bild; ein Husaren-Kommando von Langfuhr unter Führung von zwei Offizieren hatte eine Feldtelephon-Leitung von der Kaserne in Langfuhr längs des Strandes und durch Zoppot bis zur Villa Sedan geführt, hier wurde von dem Kommando, nachdem dasselbe abgesessen und die Pferde am eisernen Gartenzaun befestigt waren, durch Einschaltung eines Telephons die Verbindung mit der Kaserne in Langfuhr hergestellt. Nachdem durch Austausch militärischer Mittheilungen, welche als tadellos gelungen bezeichnet wurden, die Uebung beendet war, begab sich die Truppe unter Einziehung der Drahtleitung auf den Heimweg.

* **Schießübung.** Morgen rückt das hier garnisonirende 1. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 176 zu einer Schießübung nach Hammerstein aus. Das Bataillon wird mit Sonderzug befördert.

l. **Verschärfungen im Meldewesen.** Der Minister des Innern beabsichtigt eine einheitliche Regelung des polizeilichen Meldewesens, welches zur Zeit in den einzelnen Regierungsbezirken verschiedenartig gehandhabt wird. Die Kontrolle der ihren Wohn- oder Aufenthaltsort auf kürzere oder längere Zeit nicht dauernd verlassenden Personen, welche jetzt in vielen Bezirken zur An- und Abmeldung nicht verpflichtet sind, soll verschärft werden, da gerade bei den häufig ihren Aufenthalt wechselnden Personen das Bedürfniß fortgesetzter Kontrolle ihres Aufenthaltes bestehe. Doch ist in Erwägung gezogen, Besuchs-, Erholungs-, wissenschaftliche, geschäftliche, amtliche u. a. Reisen von der Meldepflicht auszunehmen. Ferner soll die Polizeiverwaltung des Abzugsortes durch die Polizeiverwaltung des Anzugsortes von dem Eintreffen des Neuanziehenden benachrichtigt werden, wenn der neue Aufenthaltsort auf der beim Abzuge ertheilten Abmeldebescheinigung, welche der Polizeiverwaltung des Anzugsortes zu übergeben ist, überhaupt nicht oder unzutreffend verzeichnet steht.

* **Besitzwechsel.** Herr Adolf Neumann in Altweichsel hat seine Besitzung von 71 Hektar für den Preis von 115 000 Mk. an Herrn Hans Mierau aus Altmünsterberg verkauft.

* **Ueber das Vermögen der Firma J. Pawlowski** ist gestern das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Mentheim Eisen in Danzig.

* **Schlachtmusik im Café Grabow.** Die „Schlachtmusiken" haben sich zu einer stehenden Einrichtung eingebürgert, namentlich in allen Städten mit Militärkapellen. Namentlich das Saro'sche Potpourri weckt nicht nur Erinnerungen in allen alten Soldaten und auch allen Denen, welche jene an Aufregungen reichen Monate 70/71 miterlebten, es begeistert auch die jüngere Generation; steckt doch nun einmal im Deutschen ein gutes Theil Soldatenblut. So spielte sich denn auch gestern Abend die Saro'sche musikalische Scene in Grabow's Etablissement unter theilnahmvollster Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörerschaft ab. In dem lauschigen, grünen Garten mit seinen Lauben und Buschnischen wirkt das Potpourri auch besonders vortheilhaft, namentlich wenn es so gut ausgeführt wird, wie das seitens der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Herrn Kapellmeister Lehmann's bewährter Leitung gestern wieder der Fall war. Aus dem übrigen Konzert-Programm, das an klassischer wie an leichterer Musik eine große Auswahl bot, sei besonders noch ein melodiöser, leichtflüssiger Walzer „Am Ostseestrande" von Kapellmeister Lehmann erwähnt.

* **Ringkämpfe im Wintergarten.** Auch bis heute sind die Italiener unbesiegt geblieben, wenn auch manchmal die Situation fast den Deutschen günstig zu werden schien. An Kraft und Gewandheit stehen auf jeden Fall manche von den deutschen Ringern den Italienern nicht nach, aber diese wenden anscheinend, durch tägliche Uebung und Erfahrungen in solchen Dingen mehr routinirt, oft Trics an, welche den Deutschen unerwartet kommen und den Fremden dadurch für den Augenblick einen rasch und gewandt ausgenutzten Vortheil gewähren. Gestern Abend stand zuerst Emilio Raiscevici Herrn Oskar Schadach aus Danzig gegenüber; trotz geschickter Gegenwehr berührte doch der Danziger nach $2^1/_2$ Minuten mit den Schultern den Boden. Länger währte der zweite Kampf zwischen Giovanni und Herrn Franz Steinig aus Breslau. Mehrere Male hatte Herr Steinig seinen Gegner beinahe auf den Rücken, aber bei eben einer solchen Gelegenheit machte der Italiener eine behende kraftvolle Bewegung nach oben, der Deutsche wollte zur Seite und — berührte dabei für einen Augenblick mit beiden Schultern den Boden, für einen Augenblick nur, aber der Bedingung war genügt, Giovanni der Sieger. — Heute, Mittwoch Abend findet bekanntlich der Entscheidungskampf statt zwischen Emilio Raiscevici und Herrn John Rödepell.

* **Das Ostseebad Glettkau** veranstaltet am Donnerstag, den 25. Juli sein erstes Badefest mit Musik und Feuerwerk.

* **Das Bürgerschützenkorps** feierte heute vom schönsten Wetter begünstigt sein Königsschießen. Von 8—10 Uhr fand das Vogelschießen statt. An dasselbe schloß sich das Prämienschießen. Die Resultate dieses Schießens werden erst Abends bekannt gegeben. Gegen 1 Uhr nahm das Königsschießen seinen Anfang. Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft und die Schützengilde Zoppot hatten zahlreiche Vertreter entsendet.

Das Königsschießen war gegen $^3/_4$2 Uhr beendet. König wurde Herr Oberbüchsenmacher Turath, 1. Ritter Herr Meister Stetzelberg, 2. Ritter Herr Rentier Haase. Den von der Friedrich Wilhelm-Schützengilde gestifteten Preis gewann Herr Dreyling, den von der Zoppoter Gilde gestifteten Herr Hendeß. Weitere Preise erhielten die Herren Kaufmann Unruh als 6., Oekonom Guttkowski als 7., Olschewski I als 8., den nächsten Preis erhielt Herr Olschewski II und den letzten Herr v. Lettow.

* **Ein Deserteur des 128. Infanterie-Regiments** wurde, wie Berliner Blätter berichten, bei einer Razzia der Schöneberger Kriminalpolizei auf dem Terrain zwischen Tempelhofer Weg und Südende in Schöneberg bei Berlin festgenommen mit 15 anderen Obdachlosen zusammen. Wie die Personalfeststellung ergab, war der Soldat bereits am 1. April vorigen Jahres aus seiner Garnisonstadt Danzig desertirt. Man übergab ihn der nächsten Militärwache.

* **Weibliche Eisenbahnangestellte.** Vom Minister der öffentlichen Arbeiten sind bei den in Frage kommenden Dienststellen Anfragen ergangen, wieviel weibliche Hülfskräfte im Schalterdienst, in der Gepäckaufbewahrung und Güterabfertigung sowie im Fernsprechdienst Verwendung finden können. Es soll schon in nächster Zeit der vermehrten Anstellung von Frauen im preußischen und preußisch-hessischen Eisenbahndienst näher getreten werden.

* **Wasserstand der Weichsel vom 24. Juli.** Thorn + 1,12, Fordon 1,18, Culm 1,00, Graudenz 1,52, Kurzebrack 1,80, Pieckel 1,66, Dirschau 1,88, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,26, Marienburg 1,28, Wolfsdorf 1,26 m.

* **Fälle mißbräuchlicher Benutzung der 45tägigen Rückfahrkarten** sind nach der „Schles. Ztg." entdeckt worden. Der Betrug ist in folgender Weise zur Ausführung gelangt: Nachdem die Rückfahrkarte in vorschriftsmäßiger Weise zur Rückfahrt benutzt worden war, ist sie nicht abgegeben worden. Dies war auch nur mit Hilfe irgend einer betrügerischen Manipulation möglich. Da die benutzte Rückfahrkarte bei ihrem Durchlochen durch Trockenstempel das Datum eingedrückt erhalten hatte, galt es zunächst, dieses zu beseitigen. Die betreffende Stelle ist zu dem Zweck angefeuchtet und geklopft worden. Bei genauer Besichtigung der Karte wird man diese Fälschung leicht merken. Um wieder auf den Bahnsteig zu gelangen, kauft der Reisende eine Bahnsteigkarte und steigt in den Zug. Auf Grund der bereits benutzten Karte kann er eben nicht noch einmal den Bahnsteig betreten, weil sie schon gelocht ist. Sie dient aber zum Vorzeigen bei einer Revision im Zuge. Die gelöste Bahnsteigkarte behält der Reisende bei sich, um sie bei passender Gelegenheit abzugeben und dafür eine bereits benutzte Rückfahrkarte zurückzuhalten. Zur Verhütung solcher und anderer Unterschleife hat die Eisenbahndirektion Breslau verschärfte Anordnungen getroffen.

Provinz.

-r- **Oliva,** 23. Juli. Durch die Funken der Lokomotive des um 12 Uhr 35 Minuten Mittags von Zoppot nach Danzig abgehenden Vorortzuges wurde gestern, wie schon kurz erwähnt, das zwischen dem Bahndamm und der Zoppoter Chaussee unweit der Wärterbude 251 belegene, dem Herrn Fürstenberg gehörige Roggenfeld an drei Stellen gleichzeitig in Brand gesetzt. Dem sofortigen Eingreifen von zwanzig Gefangenen des in der Nähe befindlichen Gefängnisses unter Leitung eines Aufsehers ist es zu verdanken, daß zwei hart an das brennende Feld grenzende Wohnhäuser vom Feuer verschont blieben. Die bereits alarmirte Feuerwehr brauchte nicht in Thätigkeit zu treten. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 120—150 Mk. — An der Renneberger Chaussee im Ludolphiner Wald hat sich ein den besseren Gesellschaftskreisen angehörender, älterer Herr mittels seines Taschentuches erhängt. Seine Leiche wurde in dem hiesigen Spritzenhause untergebracht. Ueber die Persönlichkeit des Verstorbenen ist bis jetzt nichts festgestellt.

* **Neuteich,** 23. Juli. Ein Luftballon der russischen Militär-Luftschiffer-Abtheilung in Jabona bei Warschau, welcher, besetzt mit den Offizieren Kapitän v. Czerkowski und Unterleutnant v. Elcaschewitz um 10 Uhr Vormittags in Warschau aufgestiegen war, landete Nachmittags gegen 3 Uhr in einem Gerstenfelde des Gutsbesitzers Classen in Mierau. Nachdem der Luftballon sammt den Instrumenten mit Hilfe der auf dem Felde beschäftigten Arbeiter verpackt war, begaben sich die Luftschiffer nach Neuteich, von wo sie die Rückfahrt in die Heimath antraten. Die höchste von den Luftschiffern erreichte Höhe betrug 3000 Meter.

= **Elbing,** 23. Juli. Nach der Stadtverordneten-Wählerliste, welche anläßlich der im Herbste stattfindenden Stadtverordnetenwahlen ausgelegt worden ist, beträgt die Zahl der Wähler 5259 (1899: 4406, jetzt also mehr 853 Wähler oder 19%). Diese Wähler vertheilen sich folgendermaßen: 1. Abtheilung 78 (1899: 62), 2. Abtheilung 521 (1899: 452), 3. Abtheilung 4683 (1899: 3892) Wähler. Diese Aenderungen sind hauptsächlich auf die Anwendung des Gesetzes vom 30. Juni 1900, betr. die Bildung der Wählerabtheilungen, zurückzuführen. — Ein Kreistag des Landkreises Elbing ist für künftigen Sonnabend einberufen worden, um über Hilfsmaßnahmen für die Landwirthe zu berathen. Es dürften im Elbinger Landkreise 230 000 Mark erforderlich sein.

k. **Thorn,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Der Herzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist heute zu dreitägigem Aufenthalt behufs Besichtigung der Festungswerke hier eingetroffen.

k. **Thorn,** 24. Juli. Von der elektrischen Straßenbahn wurde gestern Vormittag der 85jährige Ortsarme Werner in der Schulstraße überfahren. Das rechte Bein wurde ihm am Fußblatt und Knie zermalmt, so daß das ganze Bein im Krankenhause abgenommen werden mußte. An dem Aufkommen des W. wird gezweifelt.

k. **Thorn,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Der Kreistag genehmigte die Aufnahme eines Staatsdarlehns bis zu 260 125 Mk. zwecks Ankaufs von Saatgut, Futter und Düngemitteln für bedürftige Landwirthe.

* **Mehlsack,** 23. Juli. In dem benachbarten Dorfe Sonnenfeld verstarb plötzlich am Hitzschlag ein junges Dienstmädchen des Gemeindevorstehers Thiel.

* **Stolp,** 23. Juli. In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich die 64 Jahre alte Frau des Kaufmanns Noah Mortier aus einem Fenster des 3. Stockwerkes auf den Hof hinab und blieb mit zertrümmerten Schädel todt liegen.

* **Königsberg,** 23. Juli. Der neue Oberpräsident Freiherr v. Richthofen ist gestern hier eingetroffen und hat heute seine Amtsgeschäfte aufgenommen. Im Laufe des Vormittags besichtigte er sämmtliche Geschäftsräume des Oberpräsidiums in Begleitung des Herrn Oberpräsidialraths v. Werder, durch welchen auch die Vorstellung der beim Oberpräsidium beschäftigten Beamten erfolgte.

Der neue Oberpräsident erläßt an die Provinz folgende Bekanntmachung:

„Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, mich zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen zu ernennen, habe ich mein Amt heute angetreten.

Die in der Berufung als Verwaltungschef dieser schönen Provinz für mich liegende Ehre und Auszeichnung erfasse ich in vollstem Maße; umsomehr aber bin ich durchdrungen von dem Bewußtsein der gewichtigen Verantwortlichkeit, die mir das neue Amt auferlegt. Es wird mein ernstes Bestreben sein, die Interessen Ostpreußens nach allen Richtungen hin kennen zu lernen, damit es mir möglich sei, mich dem Lande nützlich zu erweisen.

Meine ganze Kraft soll dieser Aufgabe gewidmet sein.

Für meine Amtsführung erbitte ich mir die vertrauensvolle Unterstützung aller Behörden und Beamten, sowie offenes und wohlwollendes Entgegenkommen der Bewohner der Provinz.

Freiherr von Richthofen"

* **Königsberg,** 23. Juli. In Pobethen spielte das ca. 3 Jahre alte Kind des Instmanns Schmidtke am Herdfeuer. Hierbei geriethen die Kleider des Kindes in Brand, das so schwere Verletzungen erlitt, daß es auf dem Transport nach Königsberg bereits starb.

z. **Pr. Stargard,** 23. Juli. Im Kokoschken sind dem Schäfer Franz Laskowski in der Nacht vom 17. zum 18. ds. Mts. zwei werthvolle Schweine gestohlen worden. — Der Eigenthümer August Neubauer in Barchnau ist Vater von 18 lebenden Kindern, nachdem ihn seine Ehefrau kürzlich mit Drillingen — drei Mädchen — beschenkt hat. — Dem Rentier Murowski in Bresnow sind in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli folgende Werthpapiere gestohlen worden: ein Hypothekenbrief über 500 Mk., eingetragen auf das Grundstück des Besitzers Stawikowski, zwei Wechsel über 2200 und 2900 Mk. — acceptirt von Klugonski und Szelinski — ferner drei Schuldscheine über 600 Mk., 1500 und 3500 Mk. ausgestellt von Klein, Ohl und Milszarszik. — Vor Annahme der Werthpapiere wird gewarnt.

* **Konitz,** 23. Juli. Auf dem Gute Adl. Lubianken wurde der Gutsbesitzersohn Klemens Fritz vor einigen Tagen durch den Hufschlag eines Pferdes schwer verletzt. Jetzt ist F. an innerer Verblutung verstorben.

* **Memel,** 23. Juli. Bei der Segelregatta Pillau-Memel gewannen die Königsberger Kreuzer-Yachten „Freiheit" den 1. Preis (Ehrenpreis des deutschen Flottenvereins), „Fee" den 2. Preis und „Baltic" den 3. Preis. Bei der sich daranschließenden Wettfahrt auf dem Kurischen Haff bei Memel gewannen die Königsberger Kreuzer-Yacht „Fee" den Preis ihrer Klasse, desgleichen die Königsberger Kreuzer-Yachten „Baltic" und „Freiheit", letztere außerdem den Ehrenpreis des preußischen Regatta-Verbandes. Als schnellste Renn-Yacht erhielt die Königsberger Renn-Yacht „Halibo" den Wanderpreis des Kaisers, den Wanderpreis Helenenhöhe des Segelklubs „Rhe" und den 1. Preis ihrer vierten Klasse, während den 2. Preis derselben Klasse die Renn-Yacht des Danzig-Zoppoter Yacht-Klubs „Gode Wind" „Gudruda", erhielt. Ferner fielen noch den Memeler Renn-Yachten „Pfeil", „Flink" und „Fliege" Preise zu.

* **Posen,** 24. Juli. In Gremblowa bei Grätz schlug der Blitz in einen Trupp Dominialarbeiter ein. Zwei Frauen und ein Kind sind getödtet, vier Arbeiter verletzt worden.

Standesamt vom 24. Juli.

Geburten. Arbeiter August Dost, T. — Königlicher Schutzmann August Lietzau, T. — Hausdiener August Wensurski, S. — Arbeiter Hermann Käwert, S. — Arbeiter Bernhard Chall, T. — Feuermauerkehrergeselle Adolph Born, T. — Arbeiter Paul Toschke, S. — Schmiedegeselle Robert Hausberg, S. — Schiffseigner Adolf Matowski, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Eisenbahnschaffner Martin Albert Kropat, hier und Amalie Minna Kuehn zu Mohlgirren. — Königl. Gerichtsassessor Dr. jur. Albert Charles Arthur Rentel zu Elbing und Magaretha Agnes Hilke zu Tiegenhof.

Heirathen: Schornsteinfegergeselle Friedrich Goll und Maria Kratz. — Maurergeselle Wilhelm Rabe und Martha Krause. — Nieter Otto Maikowski und Klara Scholz. — Arbeiter Gustav Casper und Florentine Nack. — Arbeiter Michael Fetke und Elisabeth Borkowski, geb. Krause. Sämmtlich hier. — Kaufmann William Thaumann, hier und Paula Peckruhn zu Zeisgendorf.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. –,–. Termine: Juli Mk. 9,40, August Mk. 9,40, Sepember Mk. 9,15, Oktober Mk. $8,72^1/_2$, November-December Mk. $8,67^1/_2$. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: Juli Mk. 9,45, August Mk. $9,42^1/_2$, September Mk. 9,20, Oktober Mk. $8,72^1/_2$, November Mk. 8,70.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 22° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer fein weiß 774 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer zum Transit 741 und 744 Gr. Mk. 92 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer geschäftslos.

Rübsen fest. Inländischer Mk. 225, 235, 238, 239, 240 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extragrobe Mk. 4,30, feine Mk. 4,05. Mk. 4,10 per 50 Kilo gehandel.

Roggenkleie Mk. 4,60, Mk. 4,65, mit Klutern Mk. $4,52^1/_2$ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börse, Tendenz und Viehmarkt wegen Leitungsstörung nicht eingetroffen.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 24. Juli.

Der Rückschlag in Nordamerika rief anfänglich eine mäßige Herabsetzung der Forderungen für Weizen hervor, doch erholten sich die Preise bald mehr als vollkommen auf spärliches Angebot. Roggen überwand bei beschränktem Verkehr die matte Haltung gleichfalls. Hafer still und kaum billiger. Rüböl fest bei stillem Geschäft. Spiritus ohne Umsatz.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Graf Waldersee's Heimfahrt.

Port Said, 24. Juli. (W. T.-B.) Auf der Fahrt durch den Kanal wurde die „Gera" von einem französischen Truppentransportschiff mit Hurrah und Fanfaren begrüßt, die von Bord der „Gera" lebhaft erwidert wurden. Gestern Abend fand ein Diner zu Ehren des italienischen Oberstleutnant Chauran und des italienischen Hauptmanns Ferigo statt, welche dem Oberkommando zugetheilt waren und von Port Said direkt nach Rom reisen. Waldersee brachte einen Trinkspruch auf das Wohl Beider aus und die Scheidenden gedachten dankbar der Ehre, dem Oberkommando angehört zu haben. Der Dampfer „Gera" traf um Mitternacht in Port Said ein und nahm im Laufe des heutigen Tages Kohlen ein. Der Dampfer wird voraussichtlich Malta anlaufen.

= **Rom,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Der Führer der italienischen Chinaexpedition erhielt vom Grafen Waldersee ein Schreiben, worin der Feldmarschall besonders hervorhebt, daß die treue Kameradschaft in China das Band der Freundschaft zwischen Italien und Deutschland noch fester knüpft.

Vom Sterbelager Crispis.

= **Rom,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Das Befinden Crispis ist unverändert. Crispi vermochte gestern vier Stunden zu schlafen, doch schreitet der Kräfteverlust unaufhaltsam fort. Kaiser Wilhelm und der Reichskanzler Graf Bülow erkundigten sich nach dem Befinden des Patienten.

Neapel, 24. Juli. (W. T.-B.) Ueber das Befinden Crispis ist gestern Nachmittag folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Neben einer gewissen Besserung in den nervösen Erscheinungen besteht der Schwächezustand des Herzens, der bei dem hohen Alter des Kranken nicht unbedenklich ist, weiter fort.

Der Schiffsarbeiterausstand in Genua.

Rom, 24. Juli. (W. T.-B.) Den Zeitungen zufolge weigerten sich die Rheder in dem Schiedsgericht über den Ausstand der Schiffsmannschaften in Genua zuzugeben, daß die letzteren durch die Liguen vertreten würden. Der Vertreter der Liguen bestand aber darauf, als solcher aufzutreten. Zanardelli habe erklärt, daß, wenn die beiden Parteien sich nicht über diese Frage einigten, kein Schiedsspruch gefällt werden könne.

Die spanische Flotte.

Madrid, 24. Juli. (W. T.-B.) Sagasta erklärt, zu den Arbeiten, welche die Regierung während der Parlamentsferien zu unternehmen gedenke, gehöre die Aufstellung einer Grundlage zur Neuschaffung eines Geschwaders und die Pachtung von Arsenalen.

Die Pest in Konstantinopel.

Konstantinopel, 24. Juli. (W. T.-B.) Hier sind neuerdings drei Pestfälle vorgekommen, von denen einer tödtlich verlief, außerdem wurden 2 pestverdächtige Fälle festgestellt. Der Sanitätsrath ordnete ärztliche Untersuchung und Desinfizierung gebrauchter Wäsche und Kleider im Hafen von Konstantinopel an. Die Herkünfte aus Konstantinopel mit der Bestimmung nach andern türkischen Häfen sind einer 48stündigen und die Herkünfte aus Egypten sind einer 10tägigen Quarantäne unterworfen.

Die letzten Worte von Ohm Pauls Gattin.

Z **Amsterdam,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Gleichzeitig mit der telegraphischen Botschaft von dem Ableben seiner Gattin ging dem Präsidenten Krüger auch Mittheilung über ihre letzten Worte zu, welche lauteten: „Sagt Eurem Vater, daß er sein Vertrauen einzig und allein mit aller Festigkeit auf Gott setzen solle!"

Englische Mißerfolge.

London, 24. Juli. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria wurde ein aus Kapstadt kommender Güterzug, bestehend aus Wagen mit Geräthschaften und Vorräthen, am 20. Juli früh 8 Meilen nördlich von Beenfontwest von Scheepers Kommando angehalten und geplündert. Auf englischer Seite wurden 3 Mann getödtet und 18 verwundet.

General French berichtet: Oberst Crable mit 300 Mann sei in den Bergen bei Cradock bei Tagesanbruch am 21. Juli von Kruitzinger angegriffen worden. Die Pferde der Engländer gingen durch. Oberst Crable mußte sich auf Mortimer zurückziehen, nachdem der Kampf den ganzen Tag gedauert hatte. Die englischen Verluste sind gering. (?)

London, 24. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Krügesdorp vom 22.: Oberst Alleenby berichtet, vor einigen Tagen passirten etwa 1000 Boeren Kromdly bei Krügersdorp. Auch durch Erzählung von Boeren, die sich ergaben, wird bestätigt, daß sich alle Boerenführer zu einem Vorstoß nach Süden anschicken.

London, 24. Juli. (W. T.-B.) Die „Daily News" verzeichnen ein Gerücht, daß in London Verhandlungen zur Herbeiführung des Friedens in Südafrika stattfinden.

China.

Das Gesandtschaftsviertel in Peking.

N. **Peking,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Die Chinesen machen kein Hehl aus ihrem Widerwillen gegen die Errichtung von Kasernen und Festungswerken innerhalb des Gesandtschaftsviertels. In Folge dessen gewinnen die Ausländer den Eindruck, daß die größere Sicherheit der Legationen auf Kosten einer größeren Unsicherheit der in der Stadt und anderwärts lebenden Fremden erreicht werde.

Chinesisch-japanische Allianz.

N. **Peking,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Prinz Konoye, der Präsident des japanischen Oberhauses, empfiehlt dringend eine chinesisch-japanische Allianz. Li-Hung-Tschang ist hingegen für eine Allianz mit Rußland, während Prinz Tsching es mit Japan hält.

F. **Hamburg,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Am 11. August fährt der Kaiser von Hamburg nach Brunsbüttel, um bei der Abfahrt der Südpolar-Expedition anwesend zu sein. An Bord der „Hohenzollern" oder eines Hamburger Packetfahrtdampfers findet ein Abschiedsessen statt.

Bonn, 24. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend schlug auf dem Rhein unterhalb Niederdollendorf ein Kahn mit 14 Insassen um, 3 derselben ertranken. Es sind dies stud. jur. Roen aus Poppeldorf und zwei unbekannte Damen.

J. **Berlin,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Nach Wiederaufnahme der Plenarsitzungen beim Beginn des Herbstes wird der Bundesrath auch über die Einfügung der durch die Unfallversicherungsnovelle in diesen staatlichen Versicherungszweig neu eingezogenen Gewerbszweige in die berufsgenossenschaftliche Organisation berathen. Diese Novelle ist in ihren Haupttheilen schon im Oktober in Kraft getreten. Die Durchführung einzelner dieser Vorschriften ist aber einer kaiserlichen Verordnung vorbehalten. Es ist wahrscheinlich, daß eine oder die andere neue Berufsgenossenschaft gebildet wird. Wünsche in dieser Beziehung liegen wenigstens vor und dürften genehmigt werden, sobald der Nachweis von deren Leistungsfähigkeit erbracht ist.

Eisleben, 24. Juli. (W. T.-B.) Der Bergmann Karl Treiber erschlug seine Frau und sein Kind mit einem Beil.

London, 24. Juli. (W. T.-B.) Reuter's Bureau erfährt, daß bisher noch keine Vorkehrungen zu einem Besuch des Königs und der Königin im Auslande getroffen seien. Auch sei noch kein Termin für eine solche Reise festgesetzt.

London, 24. Juli. (W. T.-B.) Der Staatssekretär des Krieges Brodrick erklärte, es würden in diesem Jahre keine großen Manöver stattfinden, da sich zahlreiche Truppen in Südafrika befinden.

= **Rom,** 24. Juli. (Privat-Tel.) Im Spätherbste werden die Vertragsverhandlungen mit den Zentralmächten beginnen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 26. Juli 1901: (11313
Grosses Extra-Konzert und Schlachtmusik mit Feuerwerk
zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71, der ganzen Kapelle des Fußart.-Regts. v. Hindersin (Pom. Nr. 2) (in Uniform) unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten C. Theil und Mitwirkung einer Schützen-Kompagnie sowie eines Tambour- und Hornisten-Korps. **O. Zerbe.**

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.
Georgette Langée
genannt: „Die zweite Saharet“.
Heute Mittwoch, den 24. Juli:
Entscheidungs-Ringkampf
zwischen dem italienischen Preisringkämpfer
Emilio Raiscevici
und dem in Danzig bis jetzt unbesiegten
Herrn John Roepell.
Emilio Raiscevici zahlt Herrn John Roepell, im Falle er von demselben regelrecht besiegt wird,
500 Mark.
Der Ringkampf dauert so lange, bis der Sieg entschieden ist.
Passepartouts und Freibillets haben keine Gültigkeit.

Ostseebad Zoppot.

Donnerstag, den 25. Juli:
Doppel-Konzert
des 5. Inf.-Regim. und der Kurkapelle.
Anfang 5 Uhr. Tageskarten 50 ₰.
11314) **Die Bade-Direktion.** v. Wurmb, Dr. jur.

I. Badefest Ostseebad Glettkau.

Donnerstag, 25. Juli, Anfang 4 Uhr
Musik und Feuerwerk
ohne Entree.

Willkommen zum fröhlichen Feste!
Ruft jauchzend die Glettkauer Flur.
Die Muse, geschmückt auf das Beste,
Winkt schmeichelnd zur meerfrischen Kur.
Was nicht die Fluten verschönen,
Die Luft mög' es glättend aussöhnen,
Tauch unter die Leiden der Zeit
Im Meere glückseliger Freud'.

Thymian.

Stehbierhalle „Zum Diogenes“
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Apollo-Theater.

Heute:
Familien-Vorstellung.
Neues gewähltes Programm.
Dezente Vortragsweise.
Donnerstag: Kinder-Vorstellung.
Große Gratis-Spielzeug-Verloosung.
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.
Entree 10 ₰. Anfang 4 Uhr.

Weinhandlung zur Traube
Altdeutsche Weinstuben.
Riesen-Krebse.
Fr. Helg. Hummern.
Kaviar.
Empfehle meine in der I. Etage neu eingerichtete Weinstube für Dejeuners, Diners und Soupers bis zu 30 Personen in allen Preislagen.
Hochachtend
11311) *Hans Rohde.*

Der Schneiderverband Danzigs
feiert sein
I. Sommerfest
am Sonntag, den 28. Juli cr.
im Kaffeehaus „Bürgergarten“ Schidlitz bei Herrn J. Steppuhn.
Anfang 4 Uhr.
Garten-Konzert, Spiel für Kinder, Prämien, Spiele für Damen und Herren, Wurstgreifen. Nachdem Blumen-Corso, Aufsteigen von Luftballons. Illumination des ganzen Gartens nebst Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung.
Tanzkränzchen.
Zur regen Betheiligung der Mitglieder, der Freunde und Gönner ladet freundlichst ein **Der Vergnügungs-Vorstand.**

Bürgerverein Stadtgebiet.
Sommerfest
am 25. ds. Mts. im Café Nötzel.
Konzert, Spiele und Belustigungen für Kinder u. Erwachsene. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittsgeld für Verbandsmitglieder und deren Angeh. 25 ₰, eingeführte Gäste 50 ₰. Um zahlreiches Erscheinen der Verbandsmitglieder ersucht
5900b) **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse der Schneidergesellen.
General-Versammlung
Montag, den 29. Juli cr., Abends 8½ Uhr, im Kassenlokale Pfefferstadt 53.
Tagesordnung: Abänderung der §§ 12 und 18 des Kassen-Statutes. Die Mitglieder, sowie die Herren Meister resp. Arbeitgeber ladet zum pünktlichen und zahlreichen Erscheinen ein. Die Kassenstunden finden von 7—8½ Uhr statt. (5882b
Der Vorstand.

Restaurant Hotel de Stolp.
Täglich:
Tyroler- u. Militär-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

Café Behrs.
Täglich: 8 Uhr Abends.
Sonntags: ½6 Uhr.
Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
11190) Die Direktion.

Langfuhr.
Brammer's Hotel und Restaurant
vorm. Tite.
Inh.: Friedrich Brammer.
Restauration zu jed. Tageszeit
Exquisite Küche.
Gute Getränke. Zivile Preise
10702) Fr. Brammer.

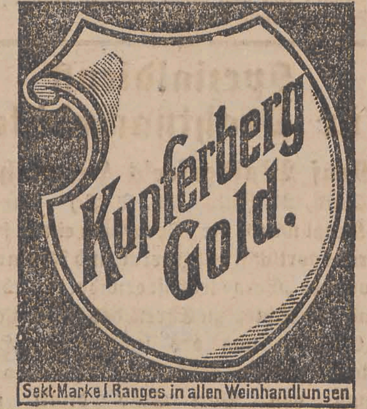
Vereine

Mitglieder-Versammlung des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine
(H. D.) zu Danzig
Donnerstag, den 25. Juli, Abends 8½ Uhr,
Vorstädt. Graben 9.
Tagesordnung: Bericht der Revisoren. Bericht über den Verbandstag. Geschäftliches.
Der Ortsverbands-Ausschuss.

Leichen-Fuhrwerk,
— neu renovirt, —
Kremser-, Hochzeits-, Spazier- u. Möbelwagen
stellt billigst (10931
Max Bötzmeyer,
Altst. Graben 63.

Prima geruchfreien
Preß-Torf
empfiehlt billigst
M. Jacobsen,
Hopfengasse Nr. 90.
Telephon 988. (5984b

Zarte Haut!
eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (8258



(1444m

Bälle
Schuhe
Wäsche
KÄMME
SCHÜRZEN
Tisch-Decken
Wachs- und Ledertuche
Wiener Markttaschen
GUMMI
Badewannen zusammenlegbar
Waschbecken zusammenlegb.
Reise-Nachtgeschirre
Reise-Luftkissen
Regen-Röcke
Hosenträger
Tennis-Bälle
etc. (7243
Carl Bindel, Wollwebergasse 27,
Specialgeschäft für Gummiwaaren. Fernsprecher No. 811.

Pa. Engl. Würfelkohlen
(gleiche Heizkraft wie schlesische)
ex Bording
empfiehlt zum Winterbedarf. (11193
Telephon Nr. 233. **A. Eycke,**
Burgstraße Nr. 14—15.

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
□-Käse (Limburger 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgsse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (5852b

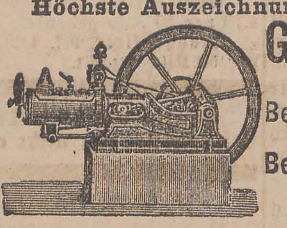
Aufzüge, Krahne, Elevatoren,
Transmissionen,
compl. Betriebs-Anlagen mit Dampf-Maschinen,
Electromotoren oder Gasmotoren,
ferner Eisenguß aller Art:
Säulen, Roststäbe etc.
liefert die (11287
Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei
von J. Zimmermann, Danzig.

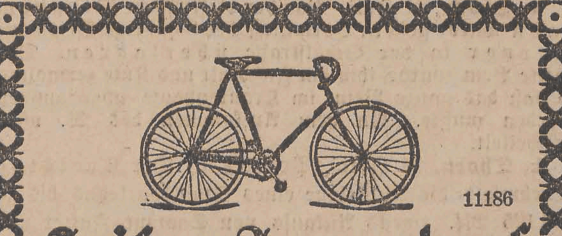


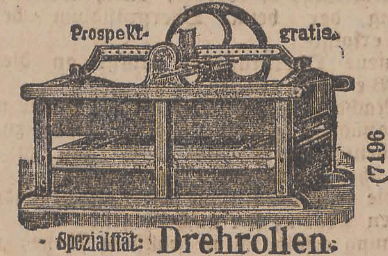
Buchbinderarbeit
fertigt


Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.
Keine Konfection. — Nur Qualität.
Hochfeine aromatische Cigarette, sehr beliebte Specialmarke.
No. 18
J. Borg
in vielen hiesigen und auswärtigen besseren Cigarren-Geschäften erhältlich. (10420
NB. Cigaretten No. 18 **ohne den Namen J. Borg** weise man als Nachahmungen zurück.
Cigarettenfabrik „Stambul“ J. Borg, Danzig,
Telephon No. 945. Matzkauschegasse No. 5.

Leichte Herren- u. Knaben-Garderoben.
Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an empfiehlt
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

Neuer Motor „Benz“
für Gas, Benzin und Benzol von ⅓ Pferdekräften an.
Höchste Auszeichnungen! Gegründet 1882.

Generator-Gasmotor „Benz“
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden). (17106


11186
Saison-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
W. Kessel & Co.
Danzig, Hundegasse 89.



(7196
Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Zu Bauzwecken. — Zu Gleisanlagen.
Träger, Säulen,
Unterlagsplatten,
Eisenbahnschienen
offerirt zu billigsten Preisen (9551
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

Polirte Messingkessel
zum Einkochen von Früchten etc.
Konserve-Gläser
mit Metallverschraubung
Konserve-Büchsen
mit Klammerverschluss empfiehlt (10546
Rudolph Mischke,
Inhaber Otto Dubke, Langgasse No. 5.



Nach Schloß Rutzau
am Donnerstag, den 25. Juli, mit dem Dampfer „Hecht“.
Abfahrt Danzig, Frauenthor, 2, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.20, Rutzau 7 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder 1,00 Mk. Restauration an Bord.

Abendfahrt auf See.
Bei Andauer der heißen Witterung erfolgt Freitag, den 26. Juli, eine Abendfahrt auf See bei Mondschein mit dem Salondampfer „Vineta“.
Abfahrt Danzig Frauenthor 8.30, Westerplatte 9.05, Zoppot 9.45 Abends. Rückkunft Danzig ca. 12 Uhr Nachts.
Fahrpreis 1,00 Mk., Kinder 0,75 Mk. Restauration an Bord.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11304

Zur bevorstehenden Ernte
bringen wir unsere
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken
mit elektrischem Kraftbetrieb
in freundliche Erinnerung und empfehlen
Getreide-, Mehl- u. Häckselsäcke
jeder Art,
Ripspläne und Unterlege-Pläne
in allen Größen,
wasserdichte Staken-, Lokomobil- und Dreschkasten-Pläne, Staubpläne etc.,
Schlafdecken und Strohsäcke
für Arbeiter und bessere Zwecke.
In unserer Abtheilung für
Leih-Säcke u. Pläne
liegt stets ein Vorrath von ca. 50000 St. Säcken und Plänen zur sofortigen Lieferung gegen billige Miethe bereit.
Staken-Pläne, Rips- u. Unterlege-Pläne sowie Häckselsäcke
geben wir ebenfalls leihweise ab.
In Folge unseres großen Betriebes sind wir in der Lage, jede Ordre sofort zur Ausführung zu bringen. Spezielle Preislisten und Muster werden auf Wunsch prompt und franko zugesandt. (11101
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken, Lager sämmtl. Jutefabrikate,
Milchkannengasse 27.



(18560m

Schlesische und englische **Stück-, Würfel- und Nusskohlen,** Holzkohlen, Schmiedekohlen, **„Ilse“ Brikets,** **Gaskoke,** fichten und buchen Kloben und Sparherdholz, sowie sämmtliche **Brennmaterialien** offeriren billiger wie überall **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35, Teleph. 244, früher C. L. Grams.	**Lager von: Kalk, Zement, Gyps, Rohrgewebe,** Chamott- und Ziegelsteine, gelbe, schwarze, weiße **Thonfliesen, Karbolineum, Theer, Schiefer,** gelbe und rothe ¼- und ½-**Verblender,** sowie sämmtl. **Baumaterialien** billigst. (11283 **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35, Teleph. 244, früher C. L. Grams.

NB. Bestellungen werden auch bei Herrn **E. Fast,** Zigarrengeschäft, Gr. Krämergasse, entgegen genommen.

Maler-Kittel, Koch-Jacken,
Friseur-Jacken, Maschinisten-Anzüge,
Fleischer-Jacken, sowie sämmtliche **Arbeiter-Artikel**
zu billigsten Preisen in bedeutender Auswahl stets vorräthig. (10986
Deutsche Herren-Moden,
Inh.: Ewald Exiner,
Kohlenmarkt 22, neben Hotel Danziger Hof.



(11305

Zuckerkranke
heilbar, ohne Berufsstörung. Keine strenge Diät. Selbst Erfolg, wo bisher alles vergebens. Prospekte durch die Direktion
P. Monhaupt, Berlin C.1 Schönhauser Allee 177b.
(10339

Friseur-Versammlung.

30. Verbandstag der deutschen Barbiere, Friseure und Perrückenmacher.

Schluß der Verhandlung.

Aus den Verhandlungen ist noch hervorzuheben, daß seitens des Bezirksverbandes Hannover ein Antrag auf Einführung des Befähigungs-Nachweises gestellt war. Die Versammlung einigte sich schließlich über eine Resolution, in welcher ausgesprochen wurde, daß die Einführung des Befähigungsnachweises allerdings als das letzte Ziel der Handwerker-Organisation zu erstreben sei. Der Befähigungsnachweis müsse aber gewissermaßen von innen heraus aus der Organisation der Innung herauswachsen, da ein von außen erfolgtes Oktroyiren desselben keinen Nutzen, sondern eher Schaden bringen würde.

Von Seiten des süddeutschen Bezirksverbandes war der Antrag auf Gründnng von Einkaufsgenossenschaften gestellt worden. Es wurde zwar von allen Seiten anerkannt, daß die Gründung von Einkaufsgenossenschaften für die Mitglieder sehr vortheilhaft sein werde, aber die Gründung derartiger Genossenschaften müsse den einzelnen Innungen überlassen bleiben, die bereits jetzt wie z. B. in Karlsruhe mit der Gründung derartiger Genossenschaften vorgegangen sind und gute Erfolge erzielt haben. Erst dann, wenn eine Anzahl derartiger Kassen besteht, würde es Sache des Verbandes sein, den Zusammenschluß dieser Kassen zu bewirken.

Ueber das Zentral-Nachweisbureau berichtete dann der Vorsteher desselben Herr Schade. Von Prinzipalen waren 24 042 Meldungen eingegangen, von Gehilfen 23 130. Es sind insgesammt 15 874 Gehilfen untergebracht worden. Außerdem wurden an Gehilfen 1485,55 Mk. Reisegelder gezahlt. Es wurde dann beschlossen, die nächste Versammlung im Jahre 1902 in Düsseldorf abzuhalten und dann dem Kassenführer Decharge ertheilt.

Zum Verbandsvorsitzenden wurde Herr Wollenschläger einstimmig wiedergewählt und dann die Innung Berlin beauftragt, als Nachfolger für den verstorbenen bisherigen zweiten Vorsitzenden Herrn Paty ein Mitglied der Innung zu nominiren.

Prämiirung.

Es folgte nunmehr die Verkündigung der Auszeichnungen für die gewerbliche Ausstellung und zwar wurden goldene und silberne Medaillen vertheilt.

Es erhielten **goldene Medaillen**: Firma Kunath und Klotzsch-Leipzig, Hirsch-Berlin, Hornung und Krumbiegel-Chemnitz, Janke-Berlin, Runge u. Co. in Charlottenburg, Deutsch-Niederländische Bürstenfabrik-Emmerich, Boltz-Berlin, Heine-Calbe a. S., Bankowsky-Berlin, Klötzky-Danzig, Schanzenbach u. Co.-Bremen, Zwerner-Hannover, Liebig-Bremen, Naumann u. Söhne (Inhaber Apotheker Dr. Schultz) in Charlottenburg.

Silberne Medaillen erhielten: Gambke-Berlin, Knorscheidt-Wilmersdorf, Bröde-Danzig, A. Lehmann-Danzig, Rachmann-Berlin, Stein-Mainz, Wagner-Solingen, Pilhofsky-Altona, Schwank-Karlsruhe, Leistner und Ewert-Danzig, Fink-Charlottenburg, Held-Bamberg, Winsbrock-Bielefeld, Kühnstedt-Hamburg, Müller-Gotha, Dillner-Leipzig.

Weiter erhielten noch Diplome die Herren Müller-Berlin, Müller-Leipzig und Reich-Erfurt.

Der Verbandstag wurde nunmehr von dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf den Verband geschlossen.

Nachdem die außerordentlich reichhaltige Tagesordnung in zwei langen Sitzungen erledigt worden war, trat nun auch das Vergnügen in seine Rechte. Gegen Abend fuhren die Delegirten mit ihren Damen mit der Straßenbahn nach Oliva, um die Sehenswürdigkeiten des Ortes in Augenschein zu nehmen. Den Beschluß des Tages machte dann ein geselliges Zusammensein im Schützenhause.

Ausflug.

Heute Vormittag um 9 Uhr unternahmen die Delegirten mit ihren Damen eine Fahrt auf unsere Rhede, die so zahlreiche Betheiligung fand, daß der Dampfer „Drache" die Zahl der Betheiligten kaum zu fassen vermochte. Das Frühstück wurde auf der Westerplatte, das Mittagessen im Kurhause Zoppot eingenommen. Vor der Trennung findet noch ein Beisammensein im Schützenhause statt.

Mitternachtssonne.

Eine meteorologisch-physikalische Studie von

Fritz Eckhardt.

(Nachdruck verboten.)

Langsam und stetig hat im Laufe der letzten Jahrhunderte unter den Bewohnern der nördlichen Halbkugel das Sehnen und Trachten zugenommen, weiter, immer weiter in die Polarregionen einzudringen, und Riesensummen sowohl als auch viele kostbare Menschenleben sind dem Probleme, endlich sogar den Nordpol zu erreichen, schon geopfert worden.

Haben nun aber die Polarfahrer vergangener Jahrhunderte, mit den primitivsten Fahrzeugen ausgerüstet, mit hartem Schiffszwieback und Pöckelfleisch ihren Hunger stillend, unter dem Beistande von trüben Oellampen in der langen, nordischen Nacht gegen eine Reihe von Gefahren kämpfend, nicht vermocht, die Naturschönheiten, welche die Polargegenden bieten, in sich aufzunehmen und wiederzugeben, vielmehr jene Gegenden als der Menschheit nie zu erschließende Eiseinöden dargestellt, so haben uns hingegen die modernen Nordlandreisenden dieselben Regionen in so reizenden Farben geschildert, daß diese Darstellungen immer mehr zum Besuche jener Polarregionen angespornt haben.

Freilich, von einem Fahrzeuge aus, welches Hunderten von Menschen die Bequemlichkeiten komfortabelster Hotels darbietet und dessen Vorrathskammern gestatten, die Speisetafel jederzeit zum märchenhaften „Tischlein deck Dich" auszugestalten — von einem solchem Fahrzeuge aus kann dem Auge auch die Pracht nordischer Landschaften nicht entgehen, und der gut verpflegte, fröhliche Reisende nimmt immer mehr wahr, daß die Herrlichkeiten des langen nordischen Sommertages mit dem Vordringen in höhere Breiten sich noch vermehren — bis ihm endlich in den höchsten, mit Vergnügungsdampfern zu erreichenden Breiten auch noch der Hochgenuß der Mitternachtssonne zu Theil wird, ein Phänomen, welches den Nordlandsfahrten noch ein ganz besonderes Interesse verleiht, und den hohen Norden zu einem besonders bevorzugten Reiseziele erhoben hat.

Aber leider sind nicht alle Sterbliche in der Lage, sich solchen Reiseunternehmungen anzuschließen und sich den Genuß eines so erhabenen Schauspiels, wie den Anblick der Mitternachtssonne, verschaffen zu können. Es dürfte daher Manchem von diesen erwünscht sein, wenn wir es uns hier zur Aufgabe machten, kurz darzustelle, was denn eigentlich unter Mitternachtssonne zu verstehen sei, und auf welche Art die Reize, welche sie mit sich bringt, hervorgerufen werden.

Um diese Untersuchung anzubahnen, rufen wir uns ins Gedächtniß zurück, daß der Erdball, wenn wir unseren Sommer haben, seine nördliche Halbkugel der Sonne entgegenneigt, die südliche von ihr abwendet. Denken wir uns also auf der Kreislinie der Breitengrade im hohen Norden einen Punkt fixirt, so wird dieser Punkt bei der täglichen Umdrehung der Erde irgend einer Horizontal-Ebene gegenüber eine tiefste und eine höchste Lage einnehmen, weil eben die Erdachse auf der Horizontal-Ebene nicht senkrecht steht, sondern einen Winkel von etwa 23 Grad mit ihr macht.

Bei der tiefsten Lage des genannten Punktes muß der auf demselben stehende Beschauer die Augen am höchsten emporheben, um die Sonne zu sehen. Dieser Stand wird Mittagsstunde, Mittag, genannt. Stellt man sich nun vor, daß der Beschauer von jetzt ab bei der ferneren Erddrehung immer der höchsten Lage seines Standpunktes entgegeneilt, so wird die vom Auge zur Sonne gezogene Linie immer horizontaler, und man meint, daß die Sonne sinke. Im weiteren Verlaufe der Erddrehung kommt der Beschauer endlich an der höchstgelegenen Stelle, dem Mitternachtspunkte, an, und wenn der weiter oben genannte Breitengrad-Kreis so nahe am Pol liegt, daß der Beschauer auch dann noch, über den Pol hinweg, die Sonne sehen kann, so sieht er eben die Mitternachtssonne.

Vom 21. Juni ab senkt die Sonne ihren Mittags- und Mitternachtspunkt immer tiefer. Während wir ihren ferneren Lauf hier prinzipell nicht verfolgen wollen, müssen wir vielmehr, um den Anblick der Mitternachtssonne zu schildern, die meteorologischen Zustände der letztgenannten Periode ins Auge fassen. Denn bis zur Zeit dieser Sommerwende hat sich, in Folge der in den Polarregionen eine Reihe von Wochen hindurch ohne Unterbrechung scheinenden Sonne, soviel Wärme angesammelt, daß die Verdampfung des Wassers auf der Meeresfläche in stetig vermehrtem Maße vor

Berliner Börse vom 23. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	100.90
do.	3	90.25
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.80
do.	3½	100.80
do.	3	90.25
Bad. St.-Anl.	4	104.50
Bayr. St.-Anl.	4	104.60
Sächsische Rente	3	88.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.70
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.50
do. do.	3	87.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.25
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.80
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	97.40
do.	3	83.50
Pommersche	3½	98.90
do.	3	88.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	98.00
do. Ser. C.	3½	97.90
do. Ser. A. u. B.	3	88.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1.B.	3½	97.50
" " 2.	3½	97.30
" neuländ. 2.	3½	97.00
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.50
" " kleine	5	80.75
" innere	4½	69.60
" kleine	4½	69.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	71.60
" 20 L.	4½	72.30
" 1897	4	65.00
Chinesische Anleihe	5½	101.80
Chinesische Anleihe 1895	6	101.40
" " 1896	5	92.90
" " 1898	4½	80.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.75
" Goldrente L. 500	1.80	38.80
" " L. 100	1.80	29.50
" " L. 20	1.80	29.50
Griech. Monop.	1¾	42.80
" " 500 Frcs.	1¾	44.00
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.75
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	—
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.20
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.50
" 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.90
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.30
" " 2—8	4	98.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.80
Rum. amort. Rente	5	89.70
" " 400 M.	5	89.70
" " 1892/93	5	89.70
" " 400 M.	5	90.30
" " de 1889	5	76.90
" " de 1890	4	77.60
" " de 1891	4	76.75
" " de 1894	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	76.50
" " 500 Frcs.	4	76.50
" " de 1898	4	76.50
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.10
" 405 M.	5	95.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	99.90
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	98.75
Schwed. Staats. 1886	3½	96.25
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	68.20
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	29.95
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	99.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.25
" " 100 fl.	4	100.60
" Kronen-Rente	4	93.75
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	4½	83.00
" Gold-Inv.	4½	103.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	43.00
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	41.00
" " 3. 4. f.8.	3½	41.50
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3½	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11.12. unk. 1910	4	99.10
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	—
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	83.90
" 7. 8. . unk. 1904	4	83.40
" 9. 10. . unk. 1906	4	83.40
" 11. 12. . unk. 1908	4	83.50
" 2. 3. . unk. 1906	3½	80.00
Pr.Bodencred.13.unk.1900	4	98.10
" " 14.unk.1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.00
" " 15.unk.1904	3½	90.75
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.75
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.30
" " 1896 unk. 1906	3½	94.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.20
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.40
" "	4	80.60
" "	3½	74.10
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	99.00
" " " " 1909	4	99.00
" " " " 1910	4	99.30
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	94.10
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.50
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	37.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	10½	190.50
Königsberger Pferdebahn	—	44.00
Königsberg-Cranz	8	133.00
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	—
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	83.00
" 60%	4½	83.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	124.25
Nordd. Lloyd	8½	114.20
Hansa-Dampfsch.	14	134.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.75
Ostpr. Südbahn	5	109.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	175.50
Bendix Holzbearb.	9	100.00
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16⅔	164.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	12.50
Danziger Aktienbr.	7½	118.00
Danziger Oelmühle	0	11.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	149.20
Elektr. Kummer	0	3.90
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.25
Harpener	11	149.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	106.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	118.00
Königsberger Walzmühle	13	135.00
Kunterstein-Brauerei	2	81.00
Laurahütte	16	179.90
Orenstein u. Koppel	20	114.00
Schalker Gruben	75	270.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	151.50
Stettiner Cham.	25	260.00
Stettiner Vulkan B.	14	199.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.80
" " 1874	3	86.90
" Ergänzungsnetz	3	89.40
" " St. 3.	5	108.00
" " Gold	4	102.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	95.40
Moskau-Rjäsan	4	100.00
" Smolensk	4	99.00
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	100.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.75
North. Gen. Lien.	3	71.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.80
Berliner Bank	5	86.25
" Handels-Ges.	8	134.50
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.25
Danziger Privatbank	7	116.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	124.90
Deutsche Bank	11	190.70
Dsch. Effecten-Bank	4	105.00
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	3.10
" Hypothekenbank	6½	109.60
" Nationalbank	8	120.80
" Ueberseebank	8	128.50
Diskonto-Gesellschaft	9	173.40
Dortmunder Bankverein	8	116.00
Dresdner Bank	8	127.80
Hamburger Hypotheken	8	144.50
Hannoversche Bank	6	111.10
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	—
Leipziger Bank fr. Zs.	9	9.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	104.50
Nordd. Creditanstalt	7½	105.75
Oesterr. Creditanstalt	10	200.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.00
Ostdeutsche	7	111.75
Preuß. Boden-Credit	7	127.90
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	155.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.10
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	113.25
Reichsbank	10.86	152.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	102.50
Schaffhaus. Bankverein	7½	113.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.70
Bayr. " " 100	4	27.40
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	401.00
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	103.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	55.00
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	128.90
Finnländische Th. 10	69.80
Freiburger Fr. 15	27.75
Genua Le. 150	143.00
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.90
Meininger fl. 7	27.00
Neuchateler Fr. 10	29.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	357.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	29.00
Ung. Staat ö. fl. 100	294.00
Venetianer Le. 30	26.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.35
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.05
Italien. "	77.60
Nordische "	112.65
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.275
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.40
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Inmitten der streitenden Interessen und der wechselseitigen Eifersucht unserer Staatengesellschaft kann jede Nation nur durch die vollendete That das Recht ihres Daseins beweisen und sich die Achtung der Nachbarn erzwingen.
>
> **H. v. Treitschke.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

28) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung folgt.)

Bei dem derben Stoß ließ Darwy ihn los und fiel auf den Sitz zurück. Doch er hatte die Heftigkeit seines Gegners mißverstanden. Er glaubte, Tostedt kämpfe um sein Geld.

Dieser Gedanke blendete die Vernunft des sonst so überlegenen Mannes und im nächsten Moment sah Tostedt einen geladenen Revolver vor seinen Augen blitzen.

Da überkam es ihn, er wußte nicht wie. Aus dieser kleinen, schwarzen Mündung sah er die Ruhe und den Frieden winken, den er so heiß ersehnt und nie erreicht hatte. Er schloß die Augen und legte den Kopf zurück.

Das ist die allerbeste Lösung — ging es durch seinen Sinn.

Aber Darwy schoß nicht. Mit einem kurzen Lachen setzte er den Revolver ab und nahm die Zügel wieder zur Hand.

„Wir sind ja Beide wie zwei Kinder," sagte er ruhig.

Langsam schlug Tostedt die Augen wieder auf.

„Warum schießen Sie denn nicht?" fragte er.

Darwy sah mit einem breiten Lachen vor sich hin. Er hatte die Pferde gebändigt, sie gingen wieder in ruhigem Trabe.

„Haben wir uns so lange verstanden, werden wir uns ferner auch wohl noch verstehen," sagte er endlich in gemüthlichem Tone.

Tostedt's Gesicht war über und über mit kaltem Schweiß bedeckt.

„Schießen Sie doch — schnell!" bat er mit heiserer, ungeduldiger Stimme.

Darwy lachte nur und nahm den Revolver, den er neben sich auf den Sitz gelegt hatte, um ihn wieder zu sich zu stecken. Doch in demselben Augenblick fuhr Tostedt empor, und noch ehe Darwy wußte, was geschah, hatte er ihm die Waffe entrissen.

„Die allerbeste Lösung!" sagte er mit einer seltsamen, fast feierlichen Stimme und richtete den Revolver auf seinen Mund.

Darwy schrie laut auf: „Sind Sie verrückt, was soll das?" und griff nach dem Arme des Gefährten.

Doch schon krachte der Schuß. Das Geschoß durch Darwy aus der Richtung gebracht, ging seitwärts in den Hals —

Ein leiser, gurgelnder Ton war alles, was der Getroffene von sich gab. Die Hand sank schlaff herab, der Kopf neigte sich zur Seite, dann der ganze Oberkörper und lehnte sich schwer an die Schulter des zu Tode erschrockenen Inspektors. Das Gesicht überzog sich mit einer fahlen Blässe, und aus einer kleinen Wunde am Hals sickerte ein Tröpfchen Blut.

Die Pferde hatten sich durch den Schuß nicht stören lassen, sie waren darauf eingefahren. In leichtem Tempo liefen sie weiter. Eins von ihnen wieherte hell in den frischen Morgen.

Darwy saß da wie gelähmt. Eiskalte Schauer gingen ihm über den Rücken. Er wußte, er mußte etwas thun —

„Tostedt," flüsterte er endlich scheu, wie in Angst vor der eigenen Stimme — „Herr von Tostedt, hören Sie mich?"

Es kam keine Antwort. Er sah, erstarrt vor Entsetzen, daß die Augen fest geschlossen waren — die Lider sahen so breit aus — und daß der Kragen roth gefärbt war von dem langsam hervorquellenden Blut.

Da packte ihn das Entsetzliche, was geschehen war, mit fürchterlicher Klarheit. Er hielt mit einem Rucke die Pferde an und befestigte die Leine. Dann riß er sein Taschentuch hervor und stopfte es vor die Wunde.

Er war vollständig rathlos. Was nur thun mit diesem schweren Körper, der da bewußtlos an ihm lehnte? Leben war noch drin, das sah er wohl, aber was thun, um es zu halten?

Einen Augenblick dachte er daran, um Hilfe zu rufen, aber dann erschrak er vor dem bloßen Gedanken.

„Tostedt!" keuchte er und rüttelte den Verwundeten. „Tostedt, wachen Sie doch auf."

Die schweren, breiten Lider zuckten, ein gurgelndes Stöhnen — dann wieder alles regungslos.

„O —" stöhnte Darwy. In namenloser Angst ließ er die Blicke um sich schweifen. Sie blieben auf dem See haften, der vor ihnen lag, an dessen Ufer der Fahrweg vorbeiführte.

Richtig, Wasser! Das mußte helfen.

Langsam den linken Arm um Tostedt geschlungen, fuhr er die kurze Strecke bis ans Ufer. Da hielt er an und stieg mit Mühe ab, den willenlosen Körper heraushebend.

Er bettete ihn vorsichtig auf die Reisedecke, die er auf die kalte Erde gelegt hatte. Den Oberkörper lehnte er gegen einen gefällten Baum. Dann eilte er an den See, tauchte ein Taschentuch hinein und drückte dies dem Bewußtlosen auf die Stirn.

Anfangs schien auch dies nichts zu nützen. Doch nach fortgesetztem Benetzen der Stirn und der Lippen ging ein leises, aber wahrnehmbares Rieseln durch alle Glieder, und nach einer Weile schlug Tostedt die Augen auf.

„Darwy —" sagte er, nach Luft ringend — „sehen Sie doch mal nach — hier am Hals — ob's schlimm ist — steckt's noch drin —?"

„Es hat ja nur gestreift," tröstete Darwy mit rascher Fassung, „es ist nur der Schreck und der Blutverlust. Aber nun wird es besser, kommen Sie nur."

Tostedt schüttelte matt den Kopf.

„Ich weiß jetzt eine andere Lösung —" sagte er mühsam — „die ist schwer — aber friedlich. — Freiwillige Sühne ist's. O warum erst jetzt? — warum merkte ich das nicht schon —"

Seine Stimme verlor sich in Gemurmel. Darwy sah mit Grausen, wie seine Augen brachen.

Noch einmal zwang er sich zum Reden. „Versprechen Sie mir — Darwy, ja?"

„Alles, Tostedt, beruhigen Sie sich."

„Sie fahren zurück, wenn's — wenn's vorbei ist, ja?"

„Ja, ja, gewiß."

„Und zeigen mich an. Nur mich. Und dann — noch eins. — Reden Sie mit Wolfram. Ein Sterbender — läßt ihm sagen — er soll's gestehen — Joachim. — Es wird so dunkel — halten Sie mich doch — ich —"

Noch ein paar gemurmelte Worte, und alles war vorbei. — —

In dumpfem Entsetzen stand Darwy neben dem Todten. Anfangs war qualvolle Erschütterung alles, was er empfand. Dann stieg eine bittere, zornige Verzweiflung in ihm auf. So alles zu durchkreuzen! So am Wege liegen zu bleiben!

Da durchzuckte es ihn: besser doch ganz todt, als verwundet, krank —

Mit diesem Gedanken war er wieder Herr der Situation.

Jetzt hieß es, jegliche weichliche Rührung abthun und den Leichnam so schnell als möglich fortzuschaffen. Da, der See — hinein mit ihm.

Lange spähte er nach allen Seiten. In weitem Umkreis dehnte sich das Land, theils überschwemmte Wiesen, theils bebautes Feld. Vor ihm, bis auf einen schmalen Streifen am Horizont der breite, leicht gekräuselte See. Kein Mensch war zu sehen.

Dann ging er an sein schauriges Werk.

Er entnahm den Taschen von Rock und Ueberzieher des Todten das Portefeuille und die Börse und steckte beides nach einem schnellen Blick auf den Inhalt zu sich. Dann schleifte er den Körper bis zu einer hohen Strandspitze. Eisige Schauer schüttelten ihn, als er der Leiche, die sich noch warm anfühlte,

sich geht, bis sie gegen Ende Juli ihren Höhepunkt erreicht hat.

Diese Wasserdampfbildung hat aber auch ihr tägliches Maximum, und ist dann am größten, wenn die Sonne gegen Mitternacht ihr Erwärmungsgeschäft voll und ganz gethan hat, daher denn in nordischen Meeren die Menge der Dichtigkeit des Wasserdampfes in der Atmosphäre um Mitternacht am größten ist.

Um nun zu erörten, wie die Bildung des Wasserdampfes mit dem Phänomen der Mitternachtssonne zusammenhängt, müssen wir vorausschicken, daß jeder Lichtstrahl, wenn er von einem Mittel ins andere, etwa von der Luft in Wasser übergeht, nicht gradlinig sich fortpflanzt, sondern eine gebrochene Linie beschreibt, oder kürzer gesagt, gebrochen wird.

Hiervon kann man sich leicht überzeugen, wenn man einen gradlinigen Stab in ein Wassergefäß taucht. Der unter der Wasseroberfläche befindliche Theil wird dann, vermöge des Lichtbrechungsgesetzes, an einer ganz anderen Stelle erscheinen, als wo er wirklich steht. Nun besteht oben der weiße Sonnenstrahl aus unendlich vielen Strahlen von verschiedener Farbe, und es ist wissenschaftlich festgestellt, daß jeder Farbstrahl einen besonderen Brechungswinkel hat.

Vergegenwärthigen wir uns, daß die Hauptfarben des zerlegten weißen Sonnenstrahls, wie sie uns der Regenbogen vorführt, der Reihe nach uns als Roth, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett erscheinen, so machen beim Uebergange von Luft in Wasser, sowie auch in alle anderen durchsichtigen Körper, also auch beim Uebergange in Wasserdampf, die rothen Strahlen beim Brechen den kleinsten, die violetten den größten Winkel mit der Horizontalen.

Geht daher ein Sonnenlichtstrahl von der athmosphärischen Luft in Wasserdampf über, so wird die Zerlegung desselben und die Theilung der Wege der einzelnen Strahlen sofort eintreten, und es kann also auch das Sonnenlicht dem Beschauer, sobald gegen Abend die Wasserdämpfe zu einer gewissen Dichtigkeit sich gesammelt haben, so, daß eine merkliche Brechung stattfindet, nicht mehr weiß erscheinen, vielmehr werden die Wasserdämpfe das Sonnenlicht zerlegen, und es müssen zunächst die den kleinsten Ablenkungswinkel bildenden rothen Strahlen in das Auge des Beschauers gelangen.

Da nun aber in Folge des Sinkens der Sonne immer andere Winkelrichtungen von den unendlich vielen Farbstrahlen das Auge treffen, so müssen zunächst immer kräftigere rothe Strahlen in die Erscheinung treten, während die vorher wahrgenommenen blaßrothen jetzt über die Köpfe der Beschauer hinweggehen, bis endlich die rothe Farbe in den herrlichsten Purpur übergeht.

Dieser macht dann, immer mehr verblassend, den saftigen Orangetönen Platz, welche, unter stetigem Wechsel der Skala, in die leuchtendsten gelben Strahlen übergehen, deren Leuchtkraft endlich schwindet, weil beim stetigen Sinken der Sonne um so mehr die grünen Töne den Weg in das menschliche Auge finden. Mit kaum merklichem Schiller beginnend werden diese immer brillanter, bis sie endlich die Sonnenscheibe im gesättigten Smaragdgrün erscheinen lassen.

Dem Brechungsgesetze gemäß müßten nach den grünen die blauen, vom Waschblau bis zum tiefsten Azur, endlich die violetten Töne die Sonnenscheibe schmücken. Ob aber diese alle in die Erscheinung treten, hängt sowohl von dem geographischen Punkte, auf welchem sich der Beschauer befindet, als auch von der Jahreszeit ab, in welcher er dort weilt, da beide Umstände den Sonnenstand, und also auch die Richtung des Brechungswinkels der Sonnenstrahlen, beeinflussen.

Die Mitternachtsstunde ist der Wendepunkt des Schauspiels, und es durchläuft nunmehr die Sonnenscheibe die gesammte Farbenskale in umgekehrter Reihenfolge, wenn nicht die sich von jetzt ab stetig vermehrende Strahlenwärme den Wasserdunst gar zu früh vertheilt, und seine brechende Kraft vernichtet.

Besondere lokale Umstände tragen oft dazu bei, den Reiz des Schauspiels bedeutend zu erhöhen. Werden etwa in den oberen Luftregionen die einzelnen Moleküle des Wasserdampfes in durchsichtig-klare Eiskrystalle verwandelt, so passiert der Lichtstrahl in jedem derselben einen klar-durchsichtigee Prisma-Körper, und es machen dann die generellen Brechunngsgesetze denjenigen Platz gemäß welchen man den Schliff der Edelsteine anordnet. In solchem Falle zeigt die Mitternachtssonne ein Farbenspiel, so mannigfaltig, und von einer herrlichen Leuchtfarbe in die extremste andere überspringend, als ob sich Milliarden und aber Milliarden Brillant-Diamanten vor ihrer Scheibe ein Stelldichein gegeben hätten.

Aber es braucht die Temperatur in den oberen Regionen nicht erst bis auf den Gefrierpunkt zu fallen; selbst wenn sich die Luft hoch oben nur bis zu einem gewissen Grade abkühlt, wird der Verlauf des Farbenspiels der Mittagssonne ebenfalls in ganz andere Bahnen gelenkt. Denn diese Abkühlung vorursacht die Zusammenstellung des Wasserdampfes zu Miniaturtröpfchen, und diese treten nunmehr als Sammellinsen — Mikroskop- und Fernrohrlinsen — auf, und führen die einzelnen gesammelten Farbstrahlen in einer so staunenswerthen Schärfe, Klarheit und Fülle dem Auge zu, wie sie und die klarste Regenbogen nicht im Allerentferntesten zu bieten vermag.

Wenn wir nun [illegible] haben, auf welche Weise das Schauspiel der Mitternachtssonne [illegible], so [illegible] die verschiedensten meteorologischen Zustände in seinem Verlaufe beeinflußt wird, so [illegible] hervor, daß sich das Phänomen kaum ein einziges Mal so wiederholt, wie es einmal stattgefunden hat, [illegible] zwischen [illegible] viele Zwischenzustände denkbar sind.

Den normalsten Verlauf pflegt das Farbenschauspiel in der Uebergangszeit vom Juli bis zum August zu nehmen. Denn um diese Zeit ist sowohl die zur Bildung von Wasserdampf nothwendige Wärme am meisten aufgespeichert, als auch herrscht in der Atmosphäre die größte Ruhe, weil die Zeit der Aequinoktialstürme noch nicht so nahe herangekommen ist, um wesentliche Störungen zu veranlassen.

Wer also um diese Zeit den hohen Norden besucht, hat alle Aussicht, das Farbenschauspiel in seiner höchsten Herrlichkeit zu genießen, und wir gewahren also, daß das Phänomen den Gipfel der Schönheit erreicht, wenn die Möglichkeit der Erscheinung ihrem Ende entgegengeht. [illegible] Regionen, [illegible] einmal, dann aber einen recht langen Besuch abstattet.

[illegible] Abschied nimmt und die Umgebung des Pols in eine 179 Tage währenden Finsterniß zurückläßt, [illegible] jenes [illegible] zum [illegible] sprühend, [illegible] berückende Brillant-Feuerwerk-Schauspiel vorführt, welches der Menschheit bekannt ist unter der Bezeichnung: Mitternachtssonne.

Lokales.

-z. **Schulpflicht und Privatunterricht.** Ein Vater in einer kleinen Provinzialstadt ließ seine schulpflichtigen Kinder durch ältere Geschwister im Hause für höhere Schulen vorbereiten. Die Schulverwaltung stellte dafür ohne weiteres Schulversäumnißlisten aus, auf Grund deren polizeiliche Strafbefehle wegen Schulversäumniß erlassen wurden. Auf erhobenen Einspruch wurde der Angeklagte freigesprochen. Auf von der Amtsanwaltschaft eingelegte Berufung stand am 4. Juli Termin vor der Strafkammer Graudenz an. Der Beschuldigte führte an der Hand von Kammergerichts-Entscheidungen aus, daß die Schulverwaltung kein Recht [illegible] Schulversäumnißlisten auszufertigen. Er wies nach, daß er seinen schulpflichtigen Kindern mehr als den nöthigen Unterricht [illegible] habe zukommen lassen. Die Schule sei Privatsache und dem Staate stehe die Aufsicht zu. Die Strafkammer erkannte nicht nur gleichfalls auf Freisprechung, sondern legte auch die dem Angeklagten erwachsenen nothwendigen Auslagen der Staatskasse auf.

* **Vom Deutschen Radfahrer-Bundestag.** Auf dem Bundestage, der, wie gestern berichtet, Freitag in Dresden tagte, [illegible] die Vorstandswahl am ganzen Montag Abend [illegible] in Anspruch. Von 1/2 7 Uhr bis 1/2 10 Uhr Abends debattirte der Bundestag allein über die Neuwahl des Bundesvorsitzenden, nachdem der bisherige Vorsitzende [illegible] Boedling-Essen (Rh.) in einer vorausgegangenen Sitzung unter dem Widerspruch der Berliner und Breslauer Delegirten wiedergewählt worden war, jedoch die Wahl nicht angenommen hatte. [illegible] von Köller-Altona, Juwelier Heydrich-Breslau und Stadtrath Bernhardi-Magdeburg für den Posten in Vorschlag gebracht worden waren, [illegible] nicht angenommen hatten, erklärte sich schließlich der bisherige Vorsitzende und damit auch der weitere Bundesvorstand zur Annahme der Wiederwahl bereit. Es wurden hierauf ernannt: Theodor Boedling-Essen Rh. zum 1., Justizrath Vogel-Königsberg i. Pr. zum 2. Vorsitzenden, Stadtsekretär Fehler-Essen Rh. zum Kassirer, Rechtsanwalt Dr. Scharlach-Straßburg i. Els. zum Vorsitzenden des Rechtsschutz-Ausschusses, [illegible] Köller-Altona zum Vorsitzenden des Ehren- und Schiedsgerichtes, Sekretär Richter-Potsdam zum Vorsitzenden des Ausschusses für Wanderfahren, Direktor Kammerecker-München zum Vorsitzenden des Saal-, Korso- und Reigenfahren-Ausschusses, Kaufmann Meyer-Köln zum Vorsitzenden des Ausschusses für Bahnwettfahren, Kreissekretär Wittenberg-Berlin, Stadtrevisor Wiese-Hannover und Fabrikführer Pelates-Krefeld zu Verbandsrevisoren. Dem zurückgetretenen Vorsitzenden des Sportsausschusses Ritter Dr. von Hoheneck-Graz, dessen Amt der Bundestag durch die Annahme der Reformvorschläge kassirt hat, sowie dem früheren Bundeskassirer Pelates verlieh der Bundestag das goldene Bundesehrenzeichen und ein Ehrendiplom. Für den nächsten Bundestag liegen keine Einladungen vor. Die Versammlung beschloß daher, denselben ohne besondere Festlichkeiten in Kassel abzuhalten. Damit erreichte der Bundestag gegen 1/2 11 Uhr Nachts sein Ende.

* **Die Sehenswürdigkeiten und sonderbaren Leute in der Barnum & Bailey Schaustellung.** Barnum & Bailey werden eine vollständige amerikanische Schaustellung, eine moderne großartige und kolossale Einrichtung zeigen. Sie enthält drei Manègen, zwei Bühnen, eine Rennbahn, ferner menschliche lebende Abnormitäten, wie Riesen, Zwerge, bärtige Dame, Knabe mit dem Pudel-Gesicht, arm- und beinlose Leute, Feueresser, Schwertschlucker, Kautschukmann und andere. — Auf der anderen Seite befinden sich hochklassige Spezialitäten, Artisten, deren Vaudeville-Belustigung an und für sich eine ganze Schaustellung bildet, für die kein Extra-Entree erhoben wird. Hinter und herum um diese wieder Thiere in Käfigen. Die Vorstellungen sind von großartigstem Charakter, jede Art von Arena-Belustigung in sich schließend. 16 Champion-Reiter und Reiterinnen auf ungesattelten Pferden legen großartige Proben der Reitkunst ab, während Truppe auf Truppe der besten Luftkünstler Europas und Amerikas die größte Vollendung in Luftkünsten zeigen. Alle Nationalitäten werden mit den eingeborenen Reitern im Reitertournier auf hochspringenden und weite Entfernungen laufenden Pferden streiten, während eine Menge Athleten und Akrobaten sich in Sprung- und Gauklerkünsten messen. 70 dressirte Pferde werden in einem Ring und zu gleicher Zeit gezeigt und drei Herden Elefanten in drei Ringen. Riesen- und Zwergthiere und sonderbare launenhafte Thiere werden auf die Besucher große Anziehungskraft ausüben. Die Kinder werden durch das Vielgesehene entzückt werden, besonders durch die Spässe der Clowns und die Sprünge der kleinen Pferdchen und anderer Thiere. Alle diese Dinge werden am 9. August hier eintreffen.

Aus dem Reichsgericht.

Leipzig, 22. Juli. **Wegen Betruges** 2c. ist am 20. April vom Landgerichte **Danzig** der Handelsmann August **Szczuplinski** zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Er hatte einem gewissen D. einen **Messing-Ring als goldenen verkauft** und einige Tage später demselben D. auf der Straße, ohne ihn wiederzuerkennen, eine „goldene" Kette zum Kauf angeboten, was natürlich seine sofortige Verhaftung zur Folge hatte. — Die **Revision** des Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet **verworfen.**

Litteratur.

Gotthard Kuehl, dem hervorragenden Dresdener Maler ist das neueste (23.) Heft der „**Modernen Kunst**" (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Wien, Stuttgart, Leipzig, — Preis eines Heftes 60 Pf.) zum größten Theile gewidmet. Die hochinteressante Malweise des Meisters wird in künstlerisch ausgeführten, farbigen und schwarzen Reproduktionen einer Anzahl Bilder Kuehls auf das Beste veranschaulicht, während ein sehr ansprechender Aufsatz von H. Vollmar den Lebensgang und die Eigenart des Malers kennzeichnet. Auch der übrige Inhalt des Heftes ist höchster Beachtung werth. Wir erwähnen davon nur die Plauderei: „Chilenische Schönheiten" von Carlos Mordhorst; die dazu gegebenen, schönen Porträts vornehmer Chilerinnen werden den Neid mancher europäischen Leserin erregen. Weitere ebenfalls illustrierte Artikel berichten über die Dresdener Kunstausstellung und über das „Düsseldorfer Stadttheater"; vorzügliche belletristische Beiträge sind J. Landau's Reisebericht, „Aus dem Reiche der goldenen Leier" und die brillante Humoreske „Der Selbstmordkandidat" von Bruno Sposa. Die großen Holzschnitt-Beilagen dieses Heftes sind nach Werken von E. Stanton, A. Hirschl und E. Goebeler ausgeführt.

Handel und Industrie.

Forst i. L., 23 Juli. Die dritte diesjährige Wollauktion in Forst i. L. findet am 29. August statt. Der Schluß der Anmeldungen erfolgt am 17. August.

Bremen, 23. Juli. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 44 1/4 Pfg.

Hamburg, 23. Juli. **Kaffee** good average Santos per September 27 1/4, per December 28, per März 28 1/2, per Mai 29. Behauptet.

Hamburg, 23. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,52 1/2, per August 9,47 1/2, per September 9,22 1/2, per Oktober 8,75, per December 8,77 1/2, per März 8,97 1/2. Ruhig.

Hamburg, 23. Juli. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,85.

Paris, 23. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** fest, per Juli 22,00, per August 22,20 per September-December 22,70, per November-Februar 22,85. **Roggen** ruhig, per Juli 15,50, per November-Februar 15,50. **Mehl** fest, per Juli 27,60, per August 27,75, per September-December 28,55, per November-Februar 28,90. **Rüböl** ruhig, per Juli 62, per August 62 1/4, per September-December 62 3/4, per Januar-April 63. **Spiritus** matt, per Juli 27, per August 27 1/4, per September-December 28, per Januar-April 28 1/2. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 22 3/4. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26 7/8, per August 27, per Oktober-Januar 26 1/8, per Januar-April 26 5/8.

Antwerpen, 23. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17 3/4 bez. und Br., do. per Juli 17 3/4 Br., do. per September 18 1/4 Br., do. per September-December 18 1/2 Br. Fest. **Schmalz** per Juli 107,75.

Pest, 23. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, do. per Oktober 8,03 Gd., 8,04 Br. **Roggen** per Oktober 6,73 Gd., 6,74 Br. **Hafer** per Oktober 6,34 Gd., 6,35 Br. **Mais** per Juli — Gd., — Br., do. per August 5,36 Gd., 5,37 Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br. **Kohlraps** per August 13,05 Gd., 13,15 Br. Wetter: Schwül.

Havre, 23. Juli. **Kaffee** in New-York schloß stetig, Preise unverändert bis 5 Points niedriger. Rio 42 000 Sack, Santos 38 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 23. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 33 1/4, per Septbr. 33 1/2, per Decbr. 34. Unregelmäßig.

Liverpool, 23. Juli. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhiger. Juli-August 4 28/64 Käuferpreis, August-September 4 25/64—4 26/64 Verkäuferpreis, September 4 25/64—4 26/64 do., Oktober 4 17/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 15/64 do., November-Dezember 4 14/64 do., Dezember-Januar 4 14/64 do., Januar-Februar 4 14/64 do., Februar-März 4 14/64—4 15/64 do., März-April 4 15/64—4 16/64 d. Verkäuferpreis.

New York, 22. Juli. **Weizen** eröffnete stramm und stieg im Preise während des ganzen Börsenverlaufs auf Berichte von Ernteschaden durch Dürre, Deckungen des Baissiers, ungünstige Ernteberichte aus Europa, reichliche Käufe, sowie auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, ausländische Käufe und stramme Kabelberichte. Schluß stramm. — **Mais** durchweg stark anziehend auf heißes trockenes Wetter, festere ausländische Meldungen sowie im Einklang mit Weizen, Deckungen der Baissiers und allgemeine Kauflust. Schluß stramm.

Chicago, 22. Juli. Die Tendenz des Weizenmarktes war durchweg stramm; die Preise stiegen auf Berichte von Ernteschaden durch Dürre, Deckungen, ungünstige europäische Ernteberichte, reichliche Käufe, bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und auf stramme Kabelberichte. Schluß ebenfalls stramm. — Der Maismarkt verlief durchweg stramm aus denselben Ursachen wie in New York. Schluß stramm.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	168—169	136—138	—	135—138
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174	127—132	125—133	136
Thorn	168—174	136—142	140—144	152—154
Königsberg i. Pr.	155—162	127—130	—	132—134
Allenstein . . .	167—176	127—135	129	136—148
Breslau . . .	169—176	143—149	132—150	143—148
Posen	166—176	135—140	—	140—145
Bromberg . .	162—172	143	138	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	165	141	—	151
Stettin Stadt .	169	138	—	138
Königsberg i. Pr.	155 3/4	128	—	132
Breslau . . .	177	149	150	148
Posen	176	140	—	145

Raps: Breslau 245.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./7.	22./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80 1/2 Cts.	170,00	165,50
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	71 1/4 Cts.	165,75	160,25
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 8 1/2 d.	170,00	168,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	168,00	166,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,50	167,50
Paris		Weizen	Juli	21,05 Fr.	170,50	169,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62 Cts.	148,25	141,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,25	144,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,75	143,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	132 hl. fl.	144,75	—,—
New-York	Berlin	Mais	Juli	61 3/4 Cts.	120,00	122,50

und ihn mit den glasigen Augen drohend anzusehen schien, den Ueberrock auszog. Nachdem es geschehen war, mußte er sich auf einen Feldstein setzen, um Athem zu schöpfen. Aber sogleich trieb es ihn wieder in die Höhe. Er konnte die Leiche nicht ansehen und ihr noch weniger den Rücken wenden. Hastig knüpfte er aus dem Ueberrock einen Sack und hakte ihn um den Hals des Todten. Der Stein, auf dem er eben gesessen hatte, widerstand seinen Bemühungen, ihn vom Platz zu rücken. Er mußte sich die gewichtige Füllung des Sackes erst zusammenholen. Dann ein kräftiger Stoß, der Sack kollerte hinab und zog den Leichnam mit sich fort.

Es gab einen lauten Klatsch, der glänzende Spiegel theilte sich, wogte dann empört hin und her, und enge immer weiter werdende Kreise bezeichneten die Stelle. Allmählich verloren sie sich ins Unendliche, die Wellchen plätscherten lustig wie vorher, und die helle Morgensonne glänzte auf der weiten, leicht bewegten Fläche.

In dem dahinrollenden Wagen saß Darwy und überzählte wieder das Geld, an dem einige Tausend Mark fehlten und ärgerte sich fast von Sinnen, daß er die Taschen nicht genauer nachgesucht hatte.

Die schrecklichste Stunde seines Daseins lag hinter ihm. Nun trat das Leben wieder gebieterisch in seine Rechte.

Achtes Kapitel.

Es war einige Wochen später, in den letzten Tagen des März. Die Frühlingssonne schien warm auf den Marktplatz des freundlichen Residenzstädtchens N. und tauchte das Kreuz auf dem viereckigen Thurm der Stadtkirche in leuchtendes Gold. Es war still auf dem runden Platz und in allen von da strahlenförmig auslaufenden Straßen. Die kleine Residenz lag seitab von der großen Verkehrsstraße, und wenn in den Sommermonaten gar noch der Hof im Auslande weilte, sahen die Straßen oft wie ausgestorben aus, und auf dem Marktplatze sprießte das Gras zwischen den Steinen.

Von der Stadtkirche her dröhnte die Mittagsstunde, und gleich darauf wurde es lebendiger. Die Töchterschule, die im Schatten der breiten, massigen Kirche lag, entlud ihren schwatzenden, lachenden Inhalt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Diamant für 400 000 Mark. Der große Diamant „Prinz Eduard von York", einer der prächtigsten Edelsteine in der Welt, wird bei Eduards VII. Krönung nicht in der Krone glänzen, wie man gehofft hatte. Er ist von einem amerikanischen Diamantenhändler für 400 000 Mk. gekauft worden und wird in den nächsten Tagen nach New-York geschickt werden. Der Stein, der den Namen „Prinz Eduard von York" erhielt, wurde 1894 in Südafrika gefunden. Nachdem er in Amsterdam von dem geschicktesten Handwerker geschliffen worden war, erhielt man einen Brillanten von der Größe eines Pfirsichsteins, der ein Gewicht von 60 1/4 Karat hatte. Er ist funkelnd weiß und leuchtet mit einem erstaunlichen Feuer. Der Stein ist so vollendet geschliffen, daß er wie eine birnenförmige Masse von konzentrirtem Licht erscheint. Die Sachverständigen stimmen darin überein, daß er einer der allerschönsten Diamanten der Welt ist. Vor einigen Tagen faßten mehrere Herren den Gedanken, den Stein zur Krönung des Königs durch Privatsubscription zu kaufen. Mr. Jeame, der Vertreter der Diamantenhändler Alfred H. Smith und Co., überbot sie jedoch, indem er 400 000 Mk. baares Geld anlegte und er erhielt den Edelstein. Mr. Jeame wird den Diamanten selbst nach New York bringen. Der zu bezahlende Zoll wird eine große Summe kosten. Es ist nicht veröffentlicht worden, ob der Stein auf Ordre oder nicht gekauft worden ist, aber einem Gericht zufolge sollen mehrere Führer der New Yorker Gesellschaft, darunter Morgan, Astor und Vanderbilt, den Ankauf veranlaßt haben.

In dem italienischen Zuchthaus zu Paliano bei Frosinone kam es neulich zu einem Aufruhr. Dreihundert Strafgefangene empörten sich nach einem augenscheinlich sorgsam verabredeten Plan. Als eines Tages früh von den Aufsehern die Zellen geöffnet wurden, damit sich die Zuchthäusler nach den Arbeitssälen begeben könnten, schleppten die Gefangenen fünf Aufseher gewaltsam mit nach den Arbeitssälen und hielten sie hier als Geiseln fest. Der Aufseher Filippo Anastasi, der Widerstand leistete, wurde mit einem Schemel niedergeschlagen und lebensgefährlich verletzt. Der Zuchthausdirektor bemühte sich vergeblich, die rasenden Gefangenen aus der Ferne zu beruhigen. Sie zertrümmerten alles, was sie erreichen konnten, durchbrachen die Wände zwischen den verschiedenen Arbeitssälen und brüllten und geberdeten sich wie wilde Thiere. Das Zuchthaus wurde von Militär umzingelt und auch das Dach militärisch besetzt. Aber gegen die Aufrührer selbst konnte man nicht vorgehen, da sie sonst ohne Zweifel die fünf Wärter todtgeschlagen hätten. Die Zuchthäusler verlangten mit der Gefängnißkommission aus Rom zu sprechen, um bei ihr wegen des schlechten Essens vorstellig zu werden. Es blieb nichts übrig, als ihre Forderung zu erfüllen. So traf denn am Sonnabend die Gefängnißkommission in dem Zuchthause ein, versprach Abstellung der Uebelstände und erlangte, unter der Bedingung, daß keiner der Aufrührer bestraft werde, die Befreiung der fünf Aufseher. Die armen Teufel waren mehr todt als lebendig. Sie hatten sich dreißig Stunden lang in der Gewalt der rasenden Zuchthäusler befunden und mehr als einmal geglaubt, daß ihr letztes Stündlein geschlagen habe.

Eine Verwandlungs-Künstlerin. In der neuerdings von Berliner Familien sehr bevorzugten Villenkolonie Tegelort hatte vor sechs Wochen auch der Ingenieur Braun aus Berlin mit Frau und Kindern Sommerwohnung bezogen. Die Frau hat es nun verstanden, ohne Geld die Bedürfnisse des Haushalts zu decken. Als „besseres" Dienstmädchen gekleidet, fuhr sie alltäglich mit dem Dampfer nach Spandau und suchte hier die Läden auf, in denen es Lebensmittel und andere für eine Wirthschaft unentbehrliche Bedarfsgegenstände giebt. In den Geschäften erklärte sie, daß sie bei irgend einer in Spandau wohnhaften und bekannten Offiziers- oder Beamtenfamilie in Stellung sei, und entnahm dann für Rechnung der angeblichen Herrschaft alles, was sie irgend brauchte. Einen Theil der Waaren nahm sie jedesmal gleich mit, andere sollten der Herrschaft ins Haus geschickt werden. Durch diese letzte Bestellung verscheuchte sie jedes Mißtrauen, das etwa gegen sie entstanden war. Sobald freilich die Waaren den Familien zugeschickt wurden, stellte sich der Schwindel heraus. Von den geschädigten Kaufleuten liefen nun täglich bei der Polizei Anzeigen ein. Die Nachforschungen ergaben zunächst, daß die Spur der Gaunerin nach Tegelort führte. Dort wurden die Beobachtungen fortgesetzt, und ein von ihr gleichfalls betrogener Kaufmann, der sich in Begleitung eines Kriminalbeamten befand, erkannte in der Badeanstalt eine feingekleidete Dame als jenes „Dienstmädchen" wieder, das bei ihm Waaren für Rechnung eines Offiziers entnommen hatte. Unmittelbar nachdem sie ein Bad genommen, wurde die Schwindlerin verhaftet und nach Spandau transportirt. Dort wurde sie von zwanzig Kaufleuten als das betreffende „Dienstmädchen" rekognoszirt; die Zahl der Geschädigten ist jedoch weit größer.

Lord Russells Gefängniß ein Idyll. Die Gefängnißhaft, die dem wegen Bigamie verurtheilten Lord Russell zutheil werden wird, wird in Londoner Blättern in den schönsten Farben geschildert. „Man kann Lord Russell gratuliren", sagte W. T. Stead, der Herausgeber der „Review of Reviews", „er wird eine gute Zeit vor sich haben. Man ist von dem Alp der sozialen Verantwortlichkeit erlöst, es ist Ruhe und Frieden." Die Lord Russell gewährte Behandlung ist wenig mehr als Freiheitsentziehuug. Er wird in einem besonderen Theil im Gefängniß zu Holloway untergebracht. Seine Zelle ist ein Zimmer mit einem Fenster und Kamin, er kann es auf seine eigenen Kosten möbliren lassen mit Lehnstuhl, Bett, Tischen, Büchern u. s. w. Er kann sich auch aus den Restaurants in der Nähe beköstigen lassen, die die drei Mahlzeiten, Frühstück, Mittag und Thee-Abendbrod, zu mäßigen Preisen liefern. Spirituosen und Tabak sind verboten. Der Uebelthäter trägt seine eigenen Kleider und kann seine geschäftlichen Angelegenheiten besorgen. „Ich bewahre ein oder zwei Bücher, die ich schreiben will, auf, bis ich wieder in's Gefängniß komme", sagte Stead. „Russell ist Ingenieur; er könnte keine bessere Gelegenheit zu seinen Studien als in Holloway Castle haben, das so prächtig auf den nördlichen Höhen Londons gelegen ist. Er kann seine sogenannte Zelle mit dem größten Luxus ausstatten, seine Freunde können ihn besuchen, seine Briefe sollen der Prüfung durch den Direktor unterliegen, was aber nicht der Fall ist. Er darf nur nicht die Thüre öffnen und ausgehen, aber für fleißige Leute bedeutet das wenig. Ich habe die „Pall Mall" von einer Zelle aus geleitet und Lord Russel kann seine Studien nach Wunsch fortsetzen, — ich gratulire ihm also!"

Familientisch.

Kapselräthsel.

Revier, Schleie, Schundwaare, Wiedehopf, Gesindel, Dessau, Schaden, Gassenhauer, Mastodon.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung versteckt sind.

Auflösung folgt in Nr. 173.

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 169.

Kartenvertheilung:

B. a10, 9; b10, K, D, 9, 8, 7; dD, 9.
M. a, b, c, dB, aK, D, 8, 7; bA; cA
H. aA; c10, K, D, 9, 8, 7; dK, 8, 7.
Skat: dA, 10.

Spiel:

1. B. b10, bA, aA (—32). 2. H. c10, a10, cA (—31).
Hiermit haben die Gegner 63.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82